

RASCH ANMELDEN
MIT FH SCHWEIZ GRATIS AN DIE
«SWISSKILLS BERN 2014» SEITE 9

TITEL Seite 12 **Tourismus:**
**«Wir machen unsere
Region bekannt.»** Melanie Keller,
Tourismusabsolventin, Mediensprecherin LAAX, Flims

HTW Chur: Tourismus studieren. Seite 16

Typologie: Sind Sie Massentouristin? Seite 21

Pages françaises: Tourisme vaudois. Page 38

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

FH Zentralschweiz

Machen Sie Ihren Weg



QR-Code mit Reader-App lesen und gleich zur Website gelangen. Die Reader-App (z. B. i-nigma) gibt es in den App-Stores.

Entdeckungsfreudig?

Machen Sie eine Weiterbildung. www.hslu.ch/entdeckungsfreudig

Architektur
Banking, Finance und Controlling
Design, Kunst, Musik, Kultur
Gebäudetechnik und Bautechnik
Informatik und Wirtschaftsinformatik

Kommunikation und Marketing
Management
Prävention und Gesundheitsmanagement
Recht und Wirtschaftskriminalistik
Sozialarbeit

Sozialmanagement und Sozialpolitik
Stadt- und Regionalentwicklung
Technik und Engineering
Tourismus und Mobilität

FH SCHWEIZ

5 News aus dem Umfeld der FH SCHWEIZ

TITEL

12 «Laax macht glücklich»

Melanie Keller arbeitet dort, wo andere Ferien machen. Ein Gespräch.

15 Die Statistik

Schweizer Tourismus in Zahlen und Ziffern

16 Die Touristikerschmiede

Was lernt man im Studienfach Tourismus?

19 «Humus der Tourismusindustrie»

Gespräch mit Mila Trombitas, Studienleiterin Tourismus, HES-SO Wallis.

21 All-inclusive oder ad hoc?

Annäherung an eine Typologie des Touristen.

23 160 000 pro Stunde

Weltweiter Tourismus in Zahlen und Ziffern.

24 Der Garten in der Stadt

Autor Lukas Maisel über Tourismus.

DIENSTLEISTUNG

27 Steffis Tipp

Gewinnen Sie einen «iPad mini».

27 Neue Leistungsübersicht 2014/2015

29 Aktuelle Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

FH SUISSE

38 En constante évolution

Entretien avec Andreas Banholzer, directeur de l'Office du tourisme vaudois

40 Nouveautés de FH SUISSE

MASTERSTUDIEN / ÉTUDES MASTER

44 Übersicht/Tableau

EVENTS

52 Übersicht

SCHLUSSPUNKT

53 «Authentisch sein»

Bruno Grob studierte Systemtechnik in Buchs und ist erfolgreicher Unternehmer. Das Gespräch.

IMPRESSUM

54 Übersicht



«Der authentische Auftritt ist das A und O des Unternehmers.»
Bruno Grob Seite 53

Sehnsucht und anderes

Schön, gibt es Sehnsüchte. Sie halten uns auf Trab. Manche sehnen sich nach dem Fremden und Anderen und gehen auf Reisen. Andere träumen von einem Ort der Ruhe und wählen das Traditionshaus im entlegenen Bergtal. Wieder andere dürsten nach Zerstreuung und Spass und landen auf der fiebrigen Partyinsel im Mittelmeer. Der Tourismus bietet alles – Familienurlaub, Kreuzfahrt, Pilgerfahrt, Arktisexpedition und schon bald Ausflüge in den Welt- raum. Der Tourismus ist ein Meisterpfleger von Sehnsüchten. Er stillt sie und umsorgt sie.

Melanie Keller ist FH-Absolventin und arbeitet im Tourismus. Eine ihrer Leidenschaften sei das Reisen, sagt sie. Und das sei entscheidend für ihren Beruf. Die 29-Jährige leitet den PR- und Kommunikationsbereich der «Weissen Arena Gruppe» in Laax, und sie verspricht: «Laax macht glücklich.» (Seite 12)

Vom Glück versteht auch Corinne Frunz einiges. Sie ist in der Hotellerie tätig und betont, dass jedes Hotel vor allem eine Aufgabe habe: Emotionen zu kreieren. (Seite 17)

Beim Reisen gehe es um Entdecken und Begegnen, erklärt Mila Trombitas. Und der Tourismus versuche, diese zutiefst menschlichen Bedürfnisse optimal zu befriedigen. Die Studienleiterin des Tourismusstudiengangs der HES-SO Wallis erläutert ausserdem, wieso das Studienfach Tourismus gerade für einen Tourismuskanton wie das Wallis wichtig sei. (Seite 19)

Sehnsüchte, Emotionen und Bedürfnisse – sie greifen im Tourismus ineinander. Das ist eine banale, aber bezeichnende Feststellung. Als ich neulich in einem bekannten Tourismusort übernachtete, fragte mich die Receptionistin am folgenden Morgen: «Zahlen Sie bar oder mit Karte?». Ich hätte ein frisches «Guten Morgen, haben Sie gut geschlafen?» erwartet und war irgendwie baff. Vielleicht bin ich superkleinlich, aber die Sehnsucht eines Gastes nach etwas Freundlichkeit gilt es nie zu unterschätzen – selbst dann nicht, wenn dieser noch im halbschlaftrunkenen Zustand schwebt.

Im August ist es jeweils so weit: Die neue Leistungsübersicht von FH SCHWEIZ liegt vor. Mehr dazu ab Seite 27. Und machen Sie dort mit bei der Verlosung eines «iPad mini». Mit etwas Glück buchen Sie damit Ihre nächste Reise, wer weiss!

Claudio Moro



FH SCHWEIZ dankt für die Unterstützung.





Neu
Weiterbildungen
in Swiss Finance

Interdisziplinär und innovativ

Weiterbildungszentrum FHS St.Gallen

Gesundheit | Ingenieur- und Bauwesen | Geschäftsprozesse und IT | Innovation |
Public Services | Business Administration | Swiss Finance | Soziale Arbeit | Neue Medien

www.fhsg.ch/weiterbildung

 **FHS St.Gallen**

 Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

FHO Fachhochschule Ostschweiz www.fhsg.ch

Ständerat ist gefordert

FH SCHWEIZ lehnt die Einführung von Titeln wie «Professional Bachelor» oder «Professional Master» für die höhere Berufsbildung ab. Die Forderung nach diesen Titeln ist mit einer Motion verbunden, die Nationalrat Matthias Aebischer vor zwei Jahren einreichte. Die Motion wurde vom Nationalrat in der Sommersession behandelt. Die grosse Kammer sprach sich mit 93 zu 80 Stimmen bei 16 Enthaltungen für die Motion aus. Die Motion geht jetzt in den Ständerat. Neben FH SCHWEIZ lehnt auch das zuständige Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) die Einführung solcher Titel ab (INLINE Mai 2014). Eine Untersuchung des SBFI konnte aufzeigen, dass die Schweizer Unternehmen keinen Bedarf an neuen Titeln für die höhere Berufsbildung anmelden. Die Befürworter der Motion versprechen sich mit Einführung dieser Titel eine bessere Positionierung der Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung. FH SCHWEIZ setzt nun alles daran, den Ständerat von den stichhaltigen Argumenten gegen den «Professional Bachelor» und den «Professional Master» zu überzeugen.

Sabina Schwyter

sabina.schwyter@fhschweiz.ch

(siehe Kommentar Seite 7)

Informationen:

www.fhschweiz.ch (Bildung & Politik)

WeBiG steht

Beim Weiterbildungsgesetz (WeBiG) bestanden nach der Frühlingssession noch Differenzen zwischen National- und Ständerat. Diese wurden in der Sommersession bereinigt, womit das WeBiG verabschiedet ist. Zum einen ging es bei der Bereinigung um die Frage, ob die Arbeitgeber die Weiterbildung ihrer Angestellten im Grundsatz begünstigen sollten. Der Ständerat hatte sich dafür ausgesprochen, der Nationalrat dagegen. Schliesslich lenkte die grosse Kammer ein. Zum anderen waren sich die zwei Kammern uneins, wie der Wettbewerb zwischen Weiterbildungsangeboten privater und

staatlicher Institutionen zu definieren sei. National- und Ständerat einigten sich darauf, dass der Wettbewerb dann nicht beeinträchtigt wird, wenn die Weiterbildungen an staatlichen Institutionen – zum Beispiel an Fachhochschulen – zu kostendeckenden Preisen angeboten wird. Die Schweiz besitzt mit dem WeBiG erstmalig ein Gesetz für die Weiterbildung. Die Referendumsfrist dauert bis Anfang Oktober.

Sabina Schwyter

sabina.schwyter@fhschweiz.ch

Informationen:

www.fhschweiz.ch (Bildung & Politik)

Neues Zentrum

Ende Juni öffnete das Zentrum für Gesundheitswissenschaften (ZGW) an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften seine Tore. Es ist das erste Zentrum dieser Art an Schweizer Fachhochschulen. Das ZGW richtet den Fokus auf Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung und Prävention. Es ist in der Lehre, Forschung und Aufklärung tätig und bietet Dienstleistungen an.

www.gesundheit.zhaw.ch/zgw

Schweiz und Europa

Die Europäische Kommission setzte aufgrund des Ausgangs der Masseneinwanderungsinitiative die Verhandlungen zur Assoziierung am europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon 2020» aus. Forschende aus der Schweiz – notabene auch FH-Forschende – können sich an solchen Projekten zwar beteiligen, erhalten indes keine finanzielle Unterstützung aus Brüssel. Der Bundesrat hat Ende Juni entschieden, betroffene Forschende nunmehr direkt zu unterstützen. Ziel des Bundesrats bleibt die rasche und möglichst vollständige Assoziierung der Schweiz an «Horizon 2020», und zwar noch in diesem Jahr.

Sabina Schwyter

sabina.schwyter@fhschweiz.ch

www.sbf.admin.ch



Kommentar

Christian Wasserfallen,
Präsident
FH SCHWEIZ

Das Profil stärken

Das Profil der Fachhochschule ist anders. Es weicht vom Profil der Universität und ETH ab. Wenn FH SCHWEIZ die Forderung stellt, dass Fachhochschulen ebenfalls Dokortitel abgeben sollen (Seite 10), dann ist diese Forderung einzig und allein aus diesem andersartigen Profil heraus zu sehen und zu verstehen.

Allen Unkenrufen zum Trotz ist die Schaffung eines dritten «Bologna-Zyklus» an Fachhochschulen eben gerade die Stärkung des Profils der Fachhochschule. Nach den anwendungsorientierten Bachelor- und Masterstudiengängen ist die anwendungsorientierte PhD-Stufe die Komplettierung des Profils.

FH SCHWEIZ setzt sich seit Jahren hartnäckig für die Fachhochschulen mit starkem praxis- und anwendungsorientiertem Profil ein. Mit der PhD-Stufe an Fachhochschulen möchte FH SCHWEIZ deshalb vor allem eins: Dieses Profil weiter schärfen!

Die Schweizer Fachhochschulen sind heute mitunter auf Dozentinnen und Forscher angewiesen, die an universitären Hochschulen im In- und Ausland ausgebildet worden sind. Der Grund: Nur sie weisen eine Promotion auf.

Es fehlt also die Alternative. Es gibt sie nicht, die Absolventinnen und Absolventen, die sowohl forschungs- als auch berufsfeldorientiert ausgebildet worden sind. Das wären die Absolventinnen und Absolventen der PhD-Stufe an Fachhochschulen. Aus diesem Kreis von FHLerinnen und FHLern könnten die Fachhochschulen passende Dozentinnen und Forscher gewinnen. Personen aus der Arbeitswelt, Garanten des Praxisbezugs, Garantinnen des Profils der Fachhochschule.

Es geht also nicht ums Liebäugeln mit universitären Ehren. Es geht darum, unser eigenständiges Profil hochzuhalten und den Praxisbezug explizit auf allen Stufen zu verankern.

Christian Wasserfallen

Mit Matura an die FH

Im Frühjahr reichte Ständerat Ivo Bischofberger – Mitglied des Beirats FH SCHWEIZ – eine Interpellation ein, welche die Zulassung zum FH-Studium mit gymnasialer Maturität zum Thema hat (INLINE Mai 2014). Eine Gymnasialmaturandin, die ein FH-Wirtschaftsstudium belegen möchte, muss eine mindestens einjährige Arbeitswelterfahrung nachweisen können, um zugelassen zu werden. Eine Verordnung des Bundes schreibt vor, dass diese Arbeitswelterfahrung berufspraktische und berufstheoretische Kenntnisse aus dem Wirtschaftsbereich vermitteln muss. Die Fachhochschulen sorgen gemeinsam mit Berufsverbänden für einheitliche Anforderungen an die Arbeitswelterfahrung. Eine schweizweit geltende Empfehlung darüber, wie die Umsetzung dieses Praxisjahrs genau zu gestalten ist, fehlt bis dato.

Ivo Bischofberger legte mit seiner Interpellation das Augenmerk auf diese Umsetzung. Er forderte den Bundesrat auf, über diese Umsetzung zu berichten sowie über die Ausarbeitung der entsprechenden Empfehlung.

Der Bundesrat führte in seiner Antwort aus, dass es gegenwärtig keinen Anlass gebe, die Zulassungspraxis grundsätzlich zu beanstanden. Er stellte in Aussicht, dass die Rektorenkonferenz der Fachhochschulen (KFH) bis Ende 2014 eine Empfehlung für das Praxisjahr ausarbeiten werde. Der Bundesrat betonte, dass

diese Empfehlung das Ziel verfolge, die betroffenen Unternehmungen und Fachhochschulen zu unterstützen, ohne «unnötigen bürokratischen Aufwand» zu schaffen. FH SCHWEIZ wird die Empfehlung zu gegebener Zeit vorstellen.

Sabina Schwyter
sabina.schwyster@fhschweiz.ch

Informationen:
www.fhschweiz.ch (Bildung & Politik)

Gute Noten für BM

87 Prozent der Berufsmaturanden meistern als Studierende an Fachhochschulen das erste Studienjahr mit Erfolg. Mehr als 80 Prozent der FH-Studierenden mit Berufsmaturität (BM) schätzen sich selbst als gut vorbereitet auf das FH-Studium ein, wenn sie auf das erste Studienjahr zurückblicken.

Dies sind zwei Ergebnisse einer aktuellen Untersuchung über die Studienfähigkeit von Berufsmaturanden. Die Untersuchung wurde von der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) in Auftrag gegeben. Die Untersuchung stellt der Berufsmaturität insgesamt ein gutes Zeugnis aus. Grundlage für die Untersuchung waren Daten des Bundesamts für Statistik sowie Ergebnisse einer Befragung von FH-Studierenden.

Die Berufsmaturität kann heute in sechs Richtungen absolviert werden. Die kaufmännische und die technische Richtung werden am häufigsten gewählt. Daneben gibt es die gewerbliche, naturwissenschaftliche, gesundheitliche/soziale und gestalterische Richtung. Im Jahr 2012 wurden knapp 13 000 Berufsmaturitätszeugnisse ausgestellt. Die Vorbereitung auf die Berufsmaturität erfolgt entweder während der Berufslehre oder im Anschluss daran.

Vor zwei Jahren wiesen knapp 53 Prozent der Studienanfänger an Fachhochschulen eine Berufsmaturität vor. Der Anteil variiert je nach Fachbereich stark (siehe Tabelle auf dieser Seite). Berufsmaturanden können entweder ein FH-Studium aufnehmen oder in den Beruf einsteigen. Etwa 58 Prozent nehmen gleich im Anschluss an die Berufsmaturität oder im Laufe der nächsten Jahre ein FH-Studium auf.

www.sbbk.ch/dyn/21712.php



Der Holzvergasungsreaktor der zwei Absolventen.
 (Bild: ZHAW)

Gut gemacht!

Zwei Absolventen der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) wurden für ihre Bachelorarbeit mit dem regionalen «Siemens Excellence Award» ausgezeichnet. In ihrer Arbeit entwarfen und konstruierten die zwei Absolventen des Studiengangs Maschinentechnik einen experimentellen Holzvergasungsreaktor. Der mit 4000 Franken dotierte Preis will junge Menschen dazu auffordern, sich mit praxisrelevanten Fragestellungen wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Neben der wissenschaftlichen Leistung zählen Innovationsgrad, gesellschaftliche Relevanz und die praktische Umsetzbarkeit der Arbeit.

www.engineering.zhaw.ch
www.siemens.ch (Generation 21)

FH lohnt sich

«Sehr lohnend für Männer ist das Absolvieren einer Fachhochschule», heisst es im jüngsten «UBS Outlook Schweiz», der um den Schwerpunkt Bildung kreist. Vergleicht man die Bildungsrenditen – die Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag einer Bildungsmassnahme –, dann schliesst die Fachhochschulausbildung sehr gut ab. Natürlich gilt dies auch für Frauen.

Dieses positive Bild wird von einer aktuellen Untersuchung des Bundesamts für Statistik untermauert. Fünf Jahre

FH-Eintritte nach Zulassungsausweis

(2009; nur GM, BM; in Prozent)

FH-Fachbereich	Berufsmaturität	Gymnasiale Maturität
Technik und Informationstechnologie	63	13
Architektur, Bau- und Planungswesen	50	18
Chemie und Life Sciences	54	19
Land- und Forstwirtschaft	46	45
Wirtschaft und Dienstleistungen	63	18
Design	24	39
Gesundheit	17	35
Soziale Arbeit	28	22
Musik, Theater und andere Künste	6	40
Angewandte Psychologie	40	27
Angewandte Linguistik	26	53

(Quelle: «Eintrittskriterien für die Zulassung zu den Fachhochschulen», Bericht des Bundesrats, 2010)

nach Abschluss des Studiums beträgt die Erwerbslosenquote der FH-Bachelor 1.7 Prozent. Im Vergleich dazu lag die entsprechende Quote für Absolventinnen und Absolventen der Masterstufe einer universitären Hochschule (UH-Master) bei 2,3 Prozent.

Im Jahr 2012 war jeder zweite UH-Master befristet angestellt. Bei den FH-Bachelor dagegen war nur in etwa jeder Siebte in einem zeitlich befristeten Anstellungsverhältnis. Fünf Jahre nach Studienabschluss nimmt der Anteil der befristet Angestellten ab. Waren es bei den UH-Master noch 27 Prozent, zählte man bei den FH-Bachelor erheblich weniger, nämlich 6 Prozent.

www.ubs.com/outlook-ch-de
www.bfs.admin.ch

Rang 6

Die Schweiz gab im 2012 etwa 18,5 Milliarden Franken für Forschung und Entwicklung aus – oder: 3,1 Prozent des Bruttoinlandprodukts. Dies ergab eine Schätzung des Bundesamts für Statistik. Die Investitionen nahmen im Vergleich zu 2008 um 14 Prozent zu. 12,8 Milliarden Franken stammten aus der Privatwirtschaft, womit dieser Sektor weiterhin der wichtigste Akteur der Forschung und Entwicklung in der Schweiz bleibt. Der Betrag von Bund und Kantonen belief sich auf 4,7 Milliarden Franken.

Die wichtigste in der Schweiz praktizierte Forschungsart war im 2012 die angewandte Forschung. Mit 7,5 Milliarden Franken entfielen 41 Prozent der gesamten Investitionen auf diesen Bereich. International betrachtet, spielt die Schweiz in der obersten Liga mit, was die Bereitstellung von Ressourcen für Forschung und Entwicklung betrifft. Die Schweiz belegte nach Südkorea, Israel, Finnland, Schweden und Japan Rang 6.

Aufwendungen nach Forschungsart 2012

(in Mia. Franken)

Grundlagenforschung	5,6
Angewandte Forschung	7,5
Experimentelle Entwicklung	5,4
Total	18,5

Grundlagenforschung: Gewinnung neuer Erkenntnisse, ohne Bezug zu Anwendung oder Verwendung.

Angewandte Forschung: Gewinnung von Lösungen für bestimmte Probleme, ausgehend von bestehendem Wissen.

Experimentelle Entwicklung: Gewinnung von Neuem, ausgehend von bestehendem Wissen.

(BFS)

HFKG – Countdown läuft

Das Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (kurz: HFKG) tritt voraussichtlich Anfang 2015 in Kraft. Das HFKG verpflichtet Bund und Kantone zur engen Zusammenarbeit und löst das Fachhochschulgesetz ab (INLINE Februar 2014, INLINE Mai 2014).

Die Hochschulkonferenz stellt das wichtigste hochschulpolitische Organ der Zukunft dar. Sie tagt in zwei Formen: als Plenarversammlung und als Hochschulrat. In der Plenarversammlung sind sämtliche Kantone sowie der Bund vertreten; im Hochschulrat nehmen 14 Kantone und der Bund Einsitz. Die Plenarversammlung tagt zweimal im Jahr, der Hochschulrat viermal.

An den Sitzungen nehmen auch Personen und Organisationen mit beratender Stimme teil. Hierzu zählt auch ein ständiger Ausschuss der Arbeitswelt. Dieser Ausschuss entsendet vier Personen an die Sitzungen, nach heutiger Lesung jeweils zwei Vertreterinnen oder Vertreter der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen. Dieser Ausschuss nimmt Stellung zu Geschäften der Hochschulkonferenz – sowohl der Plenarversammlung als auch des Hochschulrats. Die Festlegung der Merkmale der Hochschultypen oder die Anerkennung von Abschlüssen sind zwei Beispiele solcher Geschäfte. Der Ausschuss kann überdies Anträge stellen, die dann in der Hochschulkonferenz behandelt werden müssen.

Dieser Ausschuss ist für die Anliegen der Praxis wichtig. Er bietet eine direkte Möglichkeit, Anliegen aus der Praxis in die hochschulpolitische Entscheidungsfindung einzuspeisen. Es ist vorgesehen, dass sich der Ausschuss selbst organisiert. FH SCHWEIZ ist natürlich bestrebt, in diesem Ausschuss aktiv und prägend mitzuwirken.

Im HFKG wird die Akkreditierung von Hochschulen grossgeschrieben. Der Entwurf einer entsprechenden Richtlinie liegt vor. FH SCHWEIZ nahm dazu Stellung. Mehr dazu auf www.fhschweiz.ch.



Kommentar
Sabina Schwyter
 Leiterin
 Public Affairs
 FH SCHWEIZ

Falscher Weg

Der Nationalrat möchte grünes Licht geben für Titel wie «Professional Bachelor» oder «Professional Master» für die höhere Berufsbildung und überwie eine betreffende Motion (Seite 5). FH SCHWEIZ lehnt solche Titel ab. Der Widerstand von FH SCHWEIZ wird gelegentlich als Geringschätzung der höheren Berufsbildung oder sogar als Dünkel ausgelegt.

Beides ist grundfalsch. FH SCHWEIZ geht es um Orientierung.

Die Motion zielt vornehmlich auf die Begriffe «Bachelor» und «Master» ab. Das sind Bezeichnungen des Hochschulbereichs, des Tertiär-A-Bereichs. Die höhere Berufsbildung umspannt den Tertiär-B-Bereich. Die Verwendung der geforderten Titel würde die bestehende Unterteilung der Tertiärbildung sowie die Titelsystematik über Bord werfen – mit dem Ergebnis einer Vermischung von Titelbezeichnungen. Und jeder zusätzliche Titel verschärft einzig den Titelwirrwarr.

«Mit den heutigen Titeln der Abschlüsse wird die Qualität [der höheren Berufsbildung] international jedoch nicht erkannt», heisst es wörtlich in der Motion. Der «Professional Bachelor» oder «Professional Master», so die Motion, soll es richten. Nur, in vielen europäischen Ländern kennt man diese Titel nicht. Und dort, wo diese Titel verwendet werden, beziehen sie sich auf Abschlüsse, die der Bologna-Reform folgen. Aus «Professional Bachelor» oder «Professional Master» schliesst kein ausländischer HR-Verantwortlicher auf die Qualität der Abschlüsse der höheren Berufsbildung. FH SCHWEIZ versteht das Anliegen der internationalen Anerkennung der höheren Berufsbildung. Wir schlagen vor, die Abschlüsse im nationalen Qualifikationsrahmen einzuordnen und einen Diplomzusatz in englischer Sprache auszustellen. Dies erhöht Verständnis, Transparenz und Vergleichbarkeit der Abschlüsse konkret.

Sabina Schwyter

Cochrane Reviews



**Sind Sie im Gesundheitswesen tätig?
Studieren oder lehren Sie an der Fachhochschule im Fachbereich Gesundheit?**

Besuchen Sie einen eintägigen Workshop, der Sie in die Arbeit mit den Cochrane Reviews einführt. Dank FH SCHWEIZ kostenlos.

Melden Sie sich jetzt an.

Informationen und Anmeldung:

www.fhschweiz.ch/leistungen (Gesundheit & Karriere)

Über Cochrane Reviews: swiss.cochrane.org



HAUTE ÉCOLE DE GESTION FRIBOURG
HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT FREIBURG
SCHOOL OF MANAGEMENT FRIBOURG

CREATE YOUR FUTURE. NOW!

Nur die Hälfte der Start-Ups überleben die ersten paar Jahre.
Überlegen Sie sich alternativ eine Nachfolge in einem bestehenden Unternehmen: Hier liegt die Überlebenschance bei fast hundert Prozent.

Unsere Angebote im Bereich Weiterbildung:

- Dreisprachiger Master of Sciences, Entrepreneurship (EN/DE, EN/FR)
- Dreisprachiger Executive Master in Business Administration (EN, FR, DE)
- Unternehmerworkshops und Führungsseminare in drei Sprachen (EN, FR, DE)
- Events wie Swiss Internet Marketing Day oder Swiss Innovation & Trend Day



School of Management Fribourg
Chemin du Musée 4
CH-1700 Fribourg
T : +41 26 429 63 70
heg-fr@hefr.ch
www.heg-fr.ch

1. FH-Forum

Kompetenzen, die zählen

Freitag, 19. September 2014, 14–18 Uhr
BERNEXPO-Gelände, im Bildungsturm der «Sonderschau
Höhere Berufsbildung und Weiterbildung», SwissSkills Bern 2014

Themen des FH-Forums:

- «Qualifikationen vergleichen – wie geht das?»
- «Gesundheit und Soziales im Wandel»
- «Wie werde ich erfolgreicher Unternehmer?»
- «Innovation als Antrieb zum Erfolg»


**GRATIS-
TAGESKARTEN**
für die SwissSkills im Wert
von 15 CHF p. P.



swiss skills
Bern 2014

1. Schweizer Berufsmeisterschaften
17. – 21.09.2014

Erfahren Sie mehr:

 **Flyer** (Beilage)

 www.fhschweiz.ch/fhforum

Mit Unterstützung von:



+GF+

HTW Chur
Hochschule
für Technik und Wirtschaft

solution+benefit
MEHR WERT FÜR ALLE.

.TRANSLATION
Treffende Übersetzungen sind Gold wert!

PDAG
Psychiatrische Dienste
Aargau AG



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung, VET
Schweizerisches Institut für
Berufsbildung und Innovation SIB



**Mit dabei: Knackeboul und
Christian Wasserfallen**

Foto Knackeboul,
Lukas Maeder



FH-SCHWEIZ-Präsident Christian Wasserfallen (r.) legte die Position von FH SCHWEIZ dar.



Crispino Bergamaschi ist Direktionspräsident der Fachhochschule Nordwestschweiz. Er stellte die Position der KFH vor.

FH SCHWEIZ und die Rektorenkonferenz der Fachhochschulen (KFH) trafen sich Ende Juni, um ihre Grundüberlegungen zur PhD-Stufe an Fachhochschulen auszutauschen. 80 Personen aus Fachhochschule, Politik und Verwaltung folgten der Einladung von FH SCHWEIZ. Die Zeit ist reif für die PhD-Stufe.

Die Hochschulausbildung gliedert sich in drei Stufen, in die Bachelor-, Master- und PhD-Stufe. Die Fachhochschulen bieten heute Ausbildungen auf Bachelor- und Masterstufe an. Was noch fehlt, ist die PhD-Stufe oder Doktoratsstufe. Studierende an Fachhochschulen müssen für eine Promotion auf eine universitäre Hochschule ausweichen. Dieser Weg ist wegen der mangelnden Durchlässigkeit mit grossen Hürden verbunden. In gewissen Fachbereichen ist der Gang ins Ausland notwendig, da ein entsprechender Studienbereich an Schweizer Universitäten fehlt.

FH SCHWEIZ setzt sich für die Einführung einer eigenständigen PhD-Stufe an Fachhochschulen ein. Die Vorzüge einer Fachhochschulausbildung sollen auch auf PhD-Stufe im Vordergrund stehen. Das Promotionsrecht liegt bei der Fachhochschule. Studierende an Fachhochschulen können somit sämtliche drei Ausbildungsstufen an der Fachhochschule besuchen.

Profilträger bilden Profilanwärter aus

Unter den Absolventinnen und Absolventen der eigenständigen PhD-Stufe können die Fachhochschulen ihren Nachwuchs für Lehre und Forschung gewinnen. Dies stärkt wiederum das Profil der Fachhochschulausbildung, da Lehrende und Forschende mit Fachhochschulhintergrund die Studierenden unterweisen. Heute können Fachhochschulverantwortliche einzig Personen mit Abschluss einer Universität oder ETH für freie Positionen an Fachhochschulen gewinnen, die eine Promotion voraussetzen.

Die KFH fordert ebenfalls die Promotion für FH-Studierende. Im Gegensatz zu FH SCHWEIZ schlägt die Rektorenkonferenz der Fachhochschulen neben einer eigenständigen FH-Lösung auch Kooperationen mit universitären Hochschulen vor. Studierenden an Fachhochschulen wird im Rahmen dieser Kooperationen die Möglichkeit eröffnet, ohne grosse Hürden an einer Universität zu promovieren.

FH SCHWEIZ fordert Verbindlichkeit

Das Ausbildungsprofil der Fachhochschule beruht auf der Verbindung von Praxis und Theorie. Arbeitswelt und Fachhochschule arbeiten Hand in Hand, um die Studierenden optimal auf die Bedürfnisse der Berufspraxis vorzubereiten. Auf PhD-Stufe der Fachhochschule schliessen diese drei Akteure – Arbeitswelt, Fachhochschule und Studierende – eine Vereinbarung ab. Darin werden Aspekte wie Studienumfang, Leistungskriterien, Betreuung und anderes verbindlich definiert. Diese Vereinbarung unterstützt Planung und Abwicklung des PhD-Studiums. Das ist für berufstätige Studierende und die daran beteiligten Unternehmen ein grosser Vorteil.

Wie weiter?

FH SCHWEIZ und die KFH sind sich darüber im Klaren, dass man nur mit vereinten Kräften ans Ziel kommt. In den kommenden Monaten wird die Politik gefordert sein, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Den Entscheid für oder gegen die PhD-Stufe wird in der Kompetenz des neuen Hochschulrats sein, der seine Arbeit Anfang 2015 in Angriff nehmen wird (INLINE Februar 2014, Seite 6). Für die KFH könnte sich folgender Weg abzeichnen: Die Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Botschaft) für die Jahre 2017 bis 2020 schafft den finanziellen Rahmen für PhD-Pilotprojekte an Fachhochschulen. Die Erfahrung mit diesen Pilotprojekten würde alsdann über die weitere Entwicklung entscheiden.

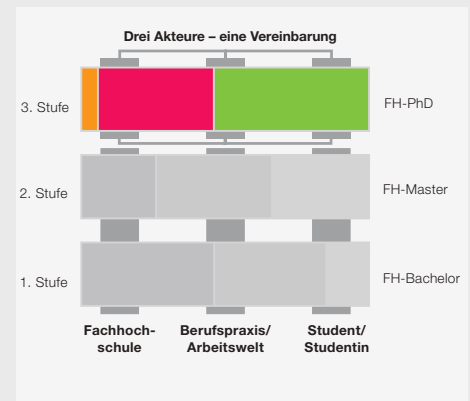
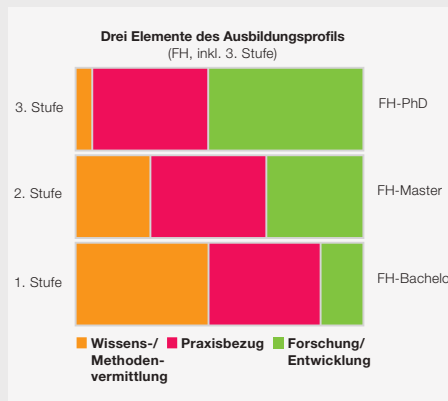
Eigenständige PhD-Stufe

FH SCHWEIZ schlägt ein Umsetzungsmodell für die PhD-Stufe vor. Dieses Modell lehnt sich stark an die bestehenden Elemente und Akteure der Fachhochschulausbildung.

Drei Elemente

Die Fachhochschulen bieten praxisorientierte Ausbildungen an. Das Profil der Ausbildung besteht – vereinfacht betrachtet – aus drei Elementen: Wissens-/Methodenvermittlung, Praxisbezug und Forschung/Entwicklung.

Steht in der Bachelorstufe die Wissens-/Methodenvermittlung im Vordergrund, gewinnt auf Masterstufe die Forschung/Entwicklung an Gewicht. Auf PhD-Stufe schliesslich liegt der Schwerpunkt der Ausbildung deutlich auf der Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Was auf jeder Stufe dieselbe Beachtung erfährt, ist der Praxisbezug; dieser ist für das Profil der FH-Ausbildung grundlegend.



Drei Akteure

Eine Vereinbarung zwischen Student, Arbeitswelt und Fachhochschule bildet die konzeptionelle Grundlage der PhD-Stufe an Fachhochschulen. Diese Vereinbarung steckt den Rahmen des Studiums

ab. Bereits auf FH-Bachelor- und FH-Masterstufe bildet die Wechselbeziehung zwischen diesen drei Akteuren ein Hauptmerkmal der Ausbildung – auf PhD-Stufe wird diese Verbindung mit der Vereinbarung formalisiert.



Weitere Informationen:
FH SCHWEIZ erstellte zur PhD-Stufe an Fachhochschulen ein Grundlagenpapier. Dieses kann kostenlos über www.fhschweiz.ch abgerufen oder bestellt werden: mailbox@fhschweiz.ch, Telefon 043 244 74 55.

«Laax macht glücklich»

Zielstrebig, hilfsbereit und fröhlich. So würde sich Melanie Keller selbst beschreiben. Die FH-Absolventin studierte Tourismus und arbeitet heute für die «Weisse Arena Gruppe» in Laax. Ein Gespräch.



Frau Keller, reisen Sie gerne?

Ja, sehr gerne sogar. Ohne diese Leidenschaft könnte ich meinen Beruf wohl nicht ausüben.

Ums Reisen kreist auch Ihr Lebensmotto.

Genau. «Travelling is the only thing you buy that makes you richer.»

Haben Sie deshalb Tourismus studiert?

Meine Leidenschaft fürs Reisen war einer der Faktoren. Ich begann ursprünglich ein Wirtschaftsstudium an der Universität Zürich. Ich merkte aber rasch, dass dies nicht das Richtige für mich war. Das Lernklima an der Universität gefiel mir nicht, jeder schaute nur für sich, und ich bin eher eine Teamplayerin. Ich erfuhr dann vom Tourismusstudium an der Fachhochschule und mein Interesse war geweckt. Tourismus bedeutet reisen, in eine neue Umgebung eintauchen, sich mit fremden Kulturen und vielleicht auch mit einer neuen Sprache auseinandersetzen.

Tourismus als Studienfach ist ungewöhnlich. Wie reagierte Ihr Umfeld?

Es gab natürlich fragende Blicke. Ich erklärte dann, dass es eigentlich ein Wirtschaftsstudium sei mit Fokus auf Tourismus und Freizeit. Damit war die Sache geklärt. *(lacht)*

Wieso haben Sie sich für dieses Studium entschieden?

Das Tourismusstudium ist sehr abwechslungsreich und hat viel mit Kommunikation zu tun. Tourismusstudierende sind kontaktfreudig, offen, neugierig, unternehmungslustig. Das entspricht mir. Die Berufsaussichten sind darüber hinaus sehr interessant.

Heute arbeiten Sie für ein Tourismusunternehmen im PR-Bereich. Wie kamen Sie auf die PR-Schiene?

On the job. Ich wählte im Studium die Vertiefungsrichtung Kommunikationsdesign, da mich Kommunikation seit je fasziniert. In diesem Bereich sehe ich auch meine Kernkompetenz. Ich schreibe und rede gerne. Während des Studiums dachte ich, dass ich nach dem Abschluss in der Werbung oder im Eventbereich landen würde, nicht unbedingt im PR-Bereich. Das ergab sich dann einfach.

Wie sieht Ihr Arbeitstag aus?

Im Fokus steht die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Das bedeutet konkret: Zusammenarbeit und Austausch mit Journalisten, Redaktionen und Agenturen. Ich schreibe Texte für Mitteilungen, Newsletter oder für unsere Mitarbeiter-

zeitung. Ich organisiere und betreue Medienreisen und bin dann als Guide mit Journalisten aus dem In- und Ausland in der Region unterwegs. Die Arbeit ist sehr vielseitig. Ich bin oft unter Strom, aber genau das mag ich. Ich habe viel mit Menschen zu tun. Was mich besonders anspricht, ist der Mix zwischen Büroarbeit

«Laax ist das Freestyle-Mekka Europas. Wir trumpfen mit dem europaweit grössten Snowpark auf, inklusive Superpipe.»

Melanie Keller

und dem Job draussen. Mich langweilt Routine, einen Nine-to-five-Job könnte ich nicht machen. Und den habe ich hier nicht.

Ein Traumjob?

Ja, momentan ist es der Traumjob.

Sie arbeiten dort, wo andere Ferien machen. Wie fühlt sich das an?

Man vergisst manchmal, dass das Ferienparadies gleich vor der eigenen Haustür liegt. Natürlich ist es sehr schön. Manchmal hätte ich einfach gerne mehr Zeit, dieses Paradies zu geniessen. Ich beklage mich aber nicht.

Wann haben Sie sich letztmals als Touristin gefühlt?

Im Urlaub in Indonesien. Wenn ich woanders bin, schalte ich besser ab.

Sie stammen aus Zürich und leben seit einigen Jahren in Graubünden. Fühlen Sie sich hier zuhause?

Ja. Natur, Berge und Schnee sind eine weitere Leidenschaft von mir. Ich bin am richtigen Ort. Natürlich fällt manchmal ein Spruch, mein Schweizerdeutsch tönt nun mal anders, aber das ist alles nicht wirklich ernst gemeint. Laax macht glücklich, das versprechen wir nicht nur unseren Gästen, es trifft auch bei mir zu.

Wie nutzen Sie heute Inhalte aus dem FH-Studium?

Ich bin dankbar für das Marketingverständnis, das ich mir im Studium erarbeiten durfte. Dieses Wissen hilft mir bei meiner heutigen Tätigkeit. Stressresistenz, Fremdsprachen und strukturiertes Arbeiten sind weitere Aspekte, die heute von mir gefordert werden und die ich im Studium üben konnte. Ganz wichtig ist die Präsentationstechnik. Im Studium mussten wir ständig vor der Klasse stehen und präsentieren. Diese Erfahrung zahlt sich heute immer noch stark aus.

Unterrichtssprache Ihres FH-Studiums war Englisch. Ein Vorteil?

Für mich auf jeden Fall. Ich habe oft Kontakt mit Journalisten aus dem Ausland. Da wird Englisch gesprochen.

Seit über drei Jahren sind Sie für die «Weisse Arena Gruppe», kurz: WAG, tätig. Was versteckt sich dahinter?

Die WAG ist zuständig für Betrieb und Vermarktung der Region «Flims, Laax, Falera». Im Winter treten wir unter der Marke «LAAX» nach aussen, im Sommer unter «Flims». Die WAG besteht aus sechs Tochterunternehmen. Sie decken die gesamte Wertschöpfungskette eines Gastes ab. Das fängt bei der Reservation und Buchung im Internet oder via Telefon an, geht von den Unterkünften und Restaurants bis hin zu den Bergbahnen, dem Be-

Fortsetzung auf Seite 14

Ein Talent

Melanie Keller schloss das FH-Bachelorstudium in Tourismus 2010 ab. Seit Anfang 2011 ist die 29-Jährige für die «Weisse Arena Gruppe» in Laax tätig. Die Gruppe umfasst Bergbahnunternehmen, Hotel- und Gastronomiebetriebe, Ski- und Snowboardschule, Ausrüster, Verleiher sowie eine Managementgesellschaft und die Freestyle Academy. Die Vermarktung der Tourismus- und Freizeitregion «Flims, Laax, Falera» ist Kernaufgabe der Gruppe mit über 1000 Mitarbeitenden in der Wintersaison und 280 in der Sommersaison. An Spitzentagen kommen im Winter bis 20 000 Personen in die Region, an einem Durchschnittstag sind es 8000. Melanie Keller ist seit September 2012 Leiterin PR und Kommunikation der Gruppe.

www.weissearena.ch

www.laax.com

www.flims.com

trieb des gesamten Skigebiets, der Gästeeinformation und der Vermietung beziehungsweise dem Verkauf von Ausrüstung. Der Gast kriegt bei uns alles aus einer Hand. Unsere Produkte sind aufeinander abgestimmt. Das kommt bei unseren Gästen an.

Das Winterangebot wird über «LAAX», das Sommerangebot über «Flims» vermarktet. Funktioniert das?

Für unsere Gäste ist das nicht verwirrend. Die Überschneidung von Sommergast und Wintergast liegt bei weniger als zehn Prozent. Daher geht das sehr gut. Flims ist, historisch gesehen, schon immer bekannt gewesen für den Sommertourismus. Laax ist international als Skigebiet bekannt. Die zwei Marken stellen uns jedoch intern manchmal vor Herausforderungen. Wir müssen zum Beispiel verschiedene Web- und Facebookseiten betreuen und updaten.

Wie vermarktet man eine Region?

Das ist eine komplexe Aufgabe mit vielen Herausforderungen. Der zentrale Punkt ist, alle müssen am gleichen Strang ziehen. Daher ist die Zusammenarbeit zwischen den internen Abteilungen sowie mit unseren Partnern sehr wichtig. Unser Marketingteam zählt zurzeit sieben Personen, wobei auch andere Bereiche wie Event, Sales und Produktmanagement an der Vermarktung mitarbeiten. Wir machen unsere Region in verschiedenen Ländern bekannt. Wir müssen sie dort «verkaufen». Zentral ist die klare Positionierung.

Und was «verkaufen» Sie?

Glück, Emotionen und unvergessliche Ferienerlebnisse! Laax ist zum Beispiel das Freestyle-Mekka Europas. Wir trumpfen mit dem europaweit grössten Snowpark auf, inklusive Superpipe. Diese Pipe wird ab der kommenden Saison zu einer der grössten weltweit zählen. Wir besitzen die erste Indoor-Freestyle-Trainingshalle von Europa, unsere Freestyle Academy. Wir sind das perfekte Skigebiet für Freestyler und Wintersportler, die Wert auf Qualität, Design und gutes Essen legen.

Konzerte, Partys und andere Events gehören heutzutage auch dazu?

Ja.

Auf der Website der Gruppe loben Sie sich als «Firstmover in der Tourismus- und Freizeitbranche». Können Sie das erklären?

Wenn man sich als Erster an etwas Neues wagt, etwas bewegt und eine Sache vor-

ranbringt: Das ist ein Firstmover. Der Begriff ist eng mit unserem CEO Reto Gurtner verbunden. Er ist der Architekt der WAG. Als Visionär verwandelte er das Unternehmen über die Jahre in eine sogenannte «Destination Management Organisation», ein Modell, das man sonst

«Tourismus bedeutet reisen, in eine neue Umgebung eintauchen, sich mit fremden Kulturen und vielleicht auch mit einer neuen Sprache auseinandersetzen.»

Melanie Keller

nur aus den USA und aus Kanada kennt und immer noch einzigartig im Alpenraum ist.

Seit zwei Jahren spricht man bei Ihnen von der «Revolution am Berg». Es geht um eine Neuausrichtung des Skigebiets. Kann man dieses Projekt als Beispiel für die Kategorie «Firstmover» betrachten?

Ja. Wir wollen den Einstieg oder Wiedereinstieg in den Wintersport vereinfachen, damit wieder mehr Freude am Berg und Wintersport entsteht. Wir sprechen damit vor allem Anfänger an oder Personen, die viele Jahre dem Wintersport ferngeblieben sind. Wer den Einstieg positiv erlebt, der kommt wieder. Lange Warteschlangen vor dem Skilift oder das Empfinden, abgefertigt zu werden, das wollen wir abschaffen. Wir richten unsere Infrastruktur und unser Angebot konsequent auf die Bedürfnisse dieses Personenkreises aus.

Damit sprechen Sie natürlich auch Familien an. Denn die Kinder sind die Zukunft.

Ja, natürlich. Laax ist ein familienfreundliches Skigebiet.

Und was erwartet den Sommergast?

Biken, wandern, Klettersteig, raften, einzigartige Badeseen und vieles mehr. Rund 330 Kilometer ausgeschilderte Bikestrecken, darunter drei Freeride-Strecken, und 220 Kilometer Wanderstrecken. Skill Areas, Pumptracks, Bike Shops und gute Restaurants und chillige Cafés. Unsere Sommergäste erleben in Flims einen einzigartigen Lifestyle.

Das kam wie aus einer Pistole geschossen.

Ich erzähle das nicht zum ersten Mal. *(lacht)*

Wozu dient die Skill Area?

Eine Skill Area ist nichts anderes als ein Übungsgelände für Mountainbiker. Wurzel- und Steinfeld, Wippen, Haarnadelkurven und Drops fördern Fahrgefühl und Balance. Sie eignet sich ausserdem hervorragend für Einsteiger ins Biken in der Natur und in den Bergen. Unsere Skill Areas sind gleich neben den Talstationen in Flims und Laax. Perfekt, um auch nach der Arbeit eine Runde zu drehen.

Und Pumptracks?

Auf Wellen- und Muldenbahnen wird durch rhythmische Arm- und Beinbewegungen, dem «Pumpen», der Schwung optimal genutzt, um den welligen Rundkurs zu absolvieren.

Wetter und Klima machen Touristiker zu schaffen. Ist das bei Ihnen auch so?

Ja. Wetter und Klima fordern uns heraus. Der Schnee kommt später oder dann nicht in der gewünschten Menge. Ist zum Beispiel eine Wettervorhersage unpräzise, schlägt sich das, wie Sie sich vorstellen können, direkt bei den Gästefrequenzen zu Buche.

Darum ist das Wetter derart prominent auf der «LAAX»-Website ...

... richtig. Das Wetter beeinflusst den Buchungentscheid massgeblich. Gerade bei kurzfristigen Buchungen oder Tagesgästen. Ich empfehle unseren Gästen, sich auf unseren Websites und über unsere Live-Webcams zu informieren. Dort sind immer die aktuellsten Wetterinformationen verfügbar.

Zum Schluss: Sind Ihre Studienkolleginnen und -kollegen dem Tourismus eigentlich treu geblieben?

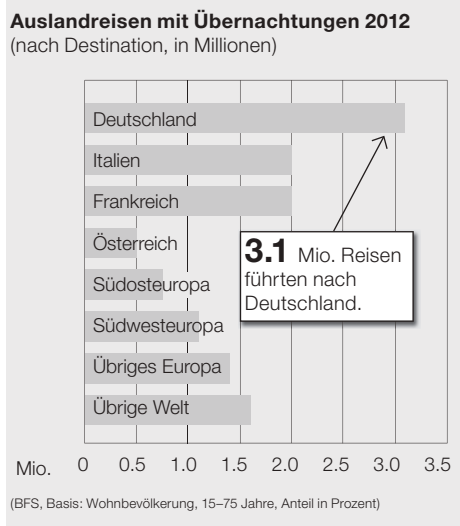
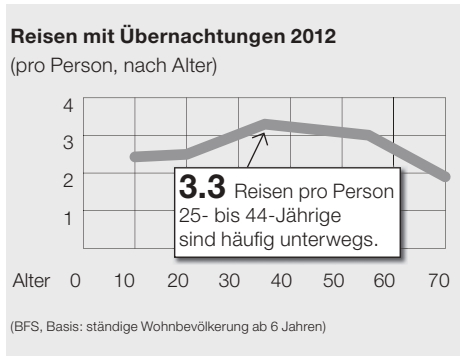
Ist stehe nicht mit allen in Kontakt. Aber der Grossteil derjenigen, die ich regelmässig höre oder sehe, arbeitet im Tourismus.

Gespräch: Claudio Moro, Linda Pollari, *(Bild)*

Die Statistik

Tourismus ohne Reismöglichkeiten – das gibt es nicht. Im Jahr 2012 wurden in der Schweiz insgesamt 71,7 Millionen Tagesreisen unternommen – oder knapp 10 Tagesreisen pro Person. Die Reise muss mindestens drei Stunden dauern, um den Weg in die Statistik für Tagesreisen zu finden. Fast 90 Prozent dieser Tagesreisen führten an ein Ziel in der Schweiz.

Führt die Reise weiter weg, muss für eine Übernachtungsgelegenheit gesorgt werden. Im Jahr 2012 wurden 20,3 Millionen solcher Reisen mit Übernachtungen

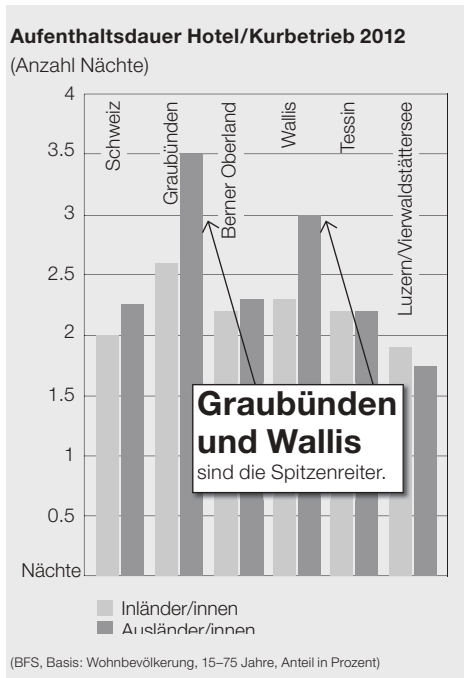


gezählt. Davon führten 7,4 Millionen in die Schweiz, 12,9 Millionen ins Ausland. Beliebte Reisedestinationen im Ausland waren Deutschland, Italien und Frankreich. 65 Prozent der Auslandsreisen waren solche mit mindestens vier Übernachtungen, wobei vorwiegend in Hotels übernachtet wurde. Frauen und Männer unternahmen solche Reisen in etwa gleich oft.

Dem Verband Schweizerischer Schifffahrtsunternehmen (VSSU) gehören 16 Schifffahrtsgesellschaften an. Diese Gesellschaften beförderten mit 148 Schiffen 12,8 Millionen Personen und legten dabei 2,4 Millionen Kilometer zurück (in etwa das Sechsfache der Entfernung Erde-Mond). Am meisten Schiffe waren auf dem Vierwaldstättersee und Genfersee unterwegs.

Im gleichen Jahr verzeichneten die sieben Schweizer Flughäfen 455 422 Starts und Landungen, das machte im Schnitt über 1200 Flugbewegungen pro Tag. Insgesamt starteten oder landeten 44,5 Millionen Passagiere.

Das am meisten verwendete Verkehrsmittel für eine Reise mit Übernachtungen war im 2012 der motorisierte Individualverkehr. Hierzu werden Personen-



wagen, Motorräder und Kleinmotorräder gezählt. Das Flugzeug folgt an zweiter Stelle, der öffentliche Verkehr an dritter.

Bei einer Privatreise mit Übernachtungen im Ausland fielen für Transport, Unterkunft, Verpflegung und für andere Kosten durchschnittlich knapp 160 Franken an. Überdies waren Reisen im Winter teurer als Reisen im Sommer.

Der Tourismus stellt einen beachtlichen Wirtschaftszweig dar. Gäste aus dem Ausland gaben im 2012 insgesamt 15,1 Milliarden Franken in der Schweiz aus – durchschnittlich 41,2 Millionen pro Tag. Die Fremdenverkehrsbilanz stellt diese Einnahmen den Ausgaben von Schweizer Reisenden im Ausland gegenüber. Sie schloss im 2012 mit einem Plus von 841 Millionen Franken ab. Die Einnahmen überstiegen die Ausgaben deutlich.

Im 2012 waren in der Schweiz 4742 Hotels und Kurbetriebe geöffnet mit insgesamt 247 000 Betten. Sie zählten zirka 16,3 Millionen Gäste, wobei die Auslastung dieser Hotels und Kurbetriebe je nach Region variierte. Am höchsten war sie in den städtischen Regionen Genf und Zürich. Berner Oberland, Wallis und Graubünden glänzten ebenfalls mit hoher Auslastung.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,1 Nächte pro Person. Ausländische Gäste blieben im Schnitt etwas länger mit 2,2 Nächten als inländische mit 2 Nächten.

Die Top-Destinationen 2012
(Anzahl Logiernächte, in Millionen)

	Inländische Gäste	Ausländische Gäste	Total
Zürich	0,6	2,2	2,8
Genf	0,3	1,7	2,0
Zermatt	0,6	0,7	1,3
Luzern	0,3	0,8	1,1
Basel	0,3	0,8	1,1
Davos	0,4	0,4	0,8
Lausanne	0,2	0,5	0,7
St. Moritz	0,2	0,5	0,7

(BFS)

Die Touristiker-Schmiede

Einige Fachhochschulen bieten Aus- und Weiterbildungen in Tourismus an. So zum Beispiel die HTW Chur, eine Teilhochschule der Fachhochschule Ostschweiz. Doch was lernt man eigentlich in diesem Studienfach?

«Glücklich sein, Energie tanken und sich von der Natur und den Kulturen überraschen lassen.» Dies sind Aspekte, die Jacqueline Odermatt spontan mit Tourismus verbindet. Die 25-Jährige schliesst gerade das Bachelorstudium in Tourismus an der HTW Chur ab. In wenigen Wochen ist sie nicht mehr Studentin, sondern Absolventin. Einen Job hat sie bereits. Der Weg in eine Karriere im Tourismus liegt offen vor ihr. «Das Studium war für mich als Quereinsteigerin aus dem Bankensektor essenziell», sagt die passionierte Sportlerin. «Im Bachelorstudium erwarb ich das notwendige Wissen und erhielt einen sehr breiten Einblick in die zahlreichen Facetten der komplexen Tourismusindustrie.» Mit ihrer Arbeit wolle sie Menschen künftig Freude machen und Menschen bewegen. «Dafür ist der Tourismus perfekt.»

Internationale Ausrichtung

Das Tourismusstudium dauert auf Bachelorstufe drei Jahre. «Das Einstiegsjahr dient der Vermittlung von wirtschaftlichem und touristischem Basiswissen», erklärt Studienleiter Andreas Deuber von der HTW Chur. «Im zweiten Jahr liegt ein Schwerpunkt bei der touristischen Fachkompetenz.» Es stehen Fächer wie Tourismusrecht, Tourismus und Nachhaltigkeit, «Tourism Financing» oder «Consumer Behaviour» auf dem Stundenplan. Daneben wird der Sprachkompetenz viel Raum eingeräumt. Unterrichtssprachen sind Deutsch und Englisch. «Studierende mit besonderem Interesse an einer internationalen Laufbahn treten in die internationale Klasse ein, die in Englisch unterrichtet wird.»

Viele Studierende, so Deuber, würden das ganze zweite Studienjahr oder einen Teil davon an einer ausländischen Partnerhochschule verbringen. Mit Abschluss dieses Studienjahrs verfügen die Studierenden über ein profundes Wissen über Grundla-

gen, Funktionsweisen und Prozesse der Tourismus- und Freizeitindustrie. «Im dritten Studienjahr durchlaufen sie anschliessend eine Spezialistenausbildung. Dabei wird intensiv mit der Praxis zusammengearbeitet.» Den Bachelorstudierenden stehen sieben Vertiefungsrichtungen zur Auswahl. Das geht von «Event Management» über «Marketing and Product Management in Tourism» bis «Transportation». Für die Bachelorarbeit suchen sich die Studierenden einen Partner aus der Tourismus- oder Freizeitindustrie und bearbeiten eine entsprechende Aufgabenstellung.

Stark in Umsetzung und Strategie

Gemäss einer Umfrage der Fachhochschule sind 80 Prozent der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen direkt oder indirekt im Tourismus tätig. «Dabei handelt es sich um anspruchsvolle Fach- und Führungsfunktionen in sämtlichen touristischen Branchen im In- und Ausland», weiss der Studienleiter. Typische Arbeitgeber sind Reiseunternehmen, Hotels, Eventveranstalter oder Tourismusstellen. Jacqueline Odermatt fand eine feste Anstellung bei der Lenzerheide Marketing und Support AG. Sie ist dort im Bereich Events tätig und unterstützt gleichzeitig die Geschäftsführung.

Auch auf konsekutiver Masterstufe trumpft die HTW Chur mit einem spezifischen Programm auf. Das Masterstudium dauert im Vollzeitmodell drei Semester und wird ausschliesslich in Englisch angeboten. Im Jahr 2013 schrieben sich Personen aus mehr als zehn Nationen ein. «Das Studium vermittelt ein umfassendes Verständnis des Tourismus aus strategischer Perspektive», beschreibt Studienleiter Jan Mosedale. Technologische, gesellschaftliche und umweltbezogene Veränderungen fordern den Tourismus heraus. Masterstudierende lernen, diesen Herausforderungen zielorientiert zu begegnen.

Im Jahr 2013 zählte die HTW Chur insgesamt 322 Bachelorstudierende im Tourismusbereich. Auf Masterstufe waren es 33 Studierende. Angesiedelt ist die betreffende Lehre am Institut für Tourismus und Freizeit (ITF) der Churer Hochschule. Destinationsentwicklung, Kundenverhalten, Nachhaltigkeit und Hospitality (sprich: Beherbergung) sind die vier thematischen Schwerpunkte, die die Arbeit des Instituts bestimmen. Neben der Lehre im Aus- und Weiterbildungsbereich wird am ITF geforscht, und es werden Dienstleistungen für Dritte erbracht.

Touristiker/in

In der Branche spricht man oft von Touristiker beziehungsweise Touristikerin. Damit sind Fachpersonen gemeint, die sich auf dem Gebiet des Tourismus ausgebildet haben oder sich im Tourismus hervorragend auskennen und arbeiten.

Von Borlänge nach Chur

Silke Zöllner belegt gegenwärtig das konsekutive Masterstudium mit Vertiefung Tourismus an der HTW Chur. Sie ist dort auch als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig.



Frau Zöllner, was heisst für Sie Tourismus?

In erster Linie reisen und sich mit neuen Eindrücken auseinandersetzen. Die Fremde erleben und Vertrautes entdecken. Menschen und Orten begegnen, von denen man Jahre später noch erzählt. Viel über sich selbst erfahren und noch mehr von anderen lernen.

Wieso studieren Sie Tourismus?

Tourismus hat mich interessiert und mich nicht auf einen bestimmten Beruf eingeschränkt. Das Bachelorstudium machte ich in Schweden, an der Högskolan Dalarna in Borlänge. Nach etwas Praxis merkte ich schnell, dass ich noch weiterlernen möchte und entschied mich für den Master an der HTW Chur.

Was braucht es, um im Tourismus Fuss zu fassen?

Das kann ich so pauschal nicht sagen. Die Bandbreite an Berufen im Tourismus ist gross. Für bestimmte Positionen reicht eine kurze Ausbildung, für andere braucht man eine sehr hohe fachliche Ausbildung, bei wieder anderen zählt jahrelange Erfahrung. Was man sicher unbedingt braucht, ist ein Netzwerk, bestehend aus unterschiedlichen Berufsgruppen. Einer alleine kann nicht viel bewirken. Und Sprachen sollte man können.

Wann waren Sie selbst zuletzt als Touristin unterwegs?

Letzten Sommer in Dänemark. In einem Ferienhäuschen direkt am Meer. Ein herrlich unkompliziertes Land übrigens.

Wo liegen Ihre Vorlieben, wenn Sie an Ferien denken?

Wichtig ist für mich ein angenehmes Klima. 30 Grad im Schatten sind für mich keine Erholung. Ich suche Ruhe und liebe die Natur in Skandinavien. Meine idealen Ferien sind mit Freunden oder Familie. Kanufahren, Blaubeeren sammeln, mit Mücken kämpfen und die langen hellen Abende geniessen: Das gehört zu einem rundum gelungenen Ferientag. Wenn mich dann auf dem Rückflug die lauten und rücksichtslosen Mitreisenden stören, merke ich, dass es ein wirklich erholsamer Urlaub war.

Weitere Informationen:

www.htwchur.ch/tourismus

«Emotionen kreieren»

Corinne Frunz besucht den Weiterbildungsmaster in Hotel- und Tourismusmanagement der HTW Chur. Die 31-Jährige arbeitet bei der Hotelgruppe «Victoria-Jungfrau Collection» in Zürich.



Frau Frunz, was heisst für Sie Tourismus?

Neue Kulturen und Länder kennenlernen und dabei Erlebnisse sowie Eindrücke fürs Leben mitnehmen. Ich finde Flughäfen faszinierende Orte. Da treffen Menschen aus der ganzen Welt für kurze Zeit aufeinander. Wirtschaftlich betrachtet, ist Tourismus ein Grundstein für den Erfolg in der Hotellerie und in anderen Branchen.

Sie arbeiten in der Hotellerie. Was braucht es, um dort Fuss zu fassen?

Man muss Freude an der Arbeit mit Menschen haben. Damit verbunden sind Sprachkenntnisse sowie Interesse und Offenheit für andere Kulturen. Hotellerie hat mit Emotionen zu tun. Diese müssen kreiert werden. Wenn sich ein Gast in einem Hotel zuhause fühlt, dann hat man viel erreicht. In einem Hotel gleicht fast kein Tag dem anderen, daher muss ein gewisses Mass an Flexibilität vorausgesetzt werden.

Verraten Sie uns das Geheimnis eines guten Hotels?

Für den Erfolg eines Hotels braucht es vor allem motivierte Mitarbeitende. Und das hinter und vor den Kulissen. Sie kümmern sich täglich um das Wohl der Gäste und um die kleinen feinen Details. Den Spirit eines Hauses spürt man bereits beim Betreten des Hotels.

Wieso bilden Sie sich weiter?

Mit diesem Teilzeitstudium bringe ich Beruf und Weiterbildung unter einen Hut. Ich finde es wichtig, mich nicht nur beruflich stetig weiterzuentwickeln, sondern mir auch theoretisches Wissen anzueignen. Das hilft, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und Herausforderungen besser zu verstehen und aktiv mitzugestalten. Denn auch im Tourismus ist wirtschaftliches Denken und Handeln gefragt.

Wann waren Sie selbst zuletzt als Touristin unterwegs?

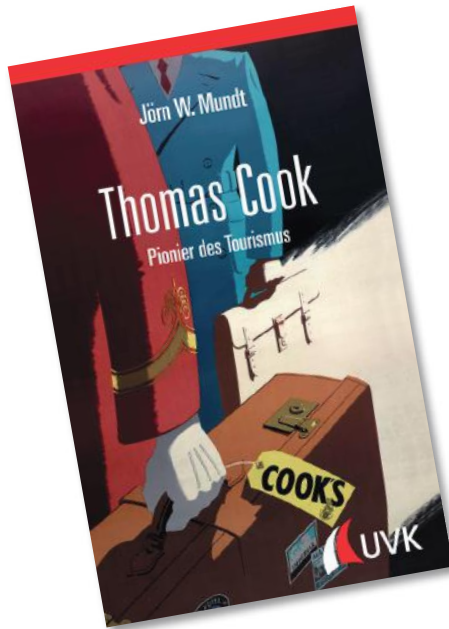
Diesen Juni auf der Insel Bonaire, einem Teil der niederländischen Antillen. Ein kleines Paradies!

Wo liegen Ihre Vorlieben, wenn Sie an Ferien denken?

Ich bevorzuge Aktivferien. Im Schnee oder im Wasser. Ich mag auch Entdeckerreisen, beim Erkunden einer neuen Stadt oder bei einer individuellen Rundreise durch fremde Länder und Kulturen. Wohlfühlferien in einem tollen Spa-Hotel dürfen natürlich auch mal sein. (lacht)

Die Anfänge

Man kommt am Namen Thomas Cook nicht vorbei, wenn man vom Tourismus spricht. Immer wieder hört und liest man, dass er der Erfinder der Pauschalreise beziehungsweise des modernen Tourismus sei. Eine neue Biografie zeigt nun: Alles falsch. Thomas Cook war auch nicht der erste Reiseanbieter. Was er indes als Erster wirklich ansties und umsetzte, war das Alles-aus-einer-Hand-Angebot. Und Thomas Cook prägte die Entwicklung des Massentourismus wie kein anderer. 1841 organisierte er seinen ersten Eisenbahnausflug für Abstinenzler vom englischen Leicester in das elf Meilen entfernte Loughborough. Vier Jahre später folgte seine erste kommerzielle Reise, womit der Grundstein für den heute noch existierenden Reisekonzern gelegt war. Mit Thomas Cook konnten auch weniger Betuchte Urlaub machen. Eine frische Biografie bringt nicht nur Licht in die Anfänge eines grossen Reisekonzerns, sie



zeigt darüber hinaus den spannenden Weg eines Unternehmers des 19. Jahrhunderts im viktorianischen England. Lesenswert.

Jörn W. Mundt
Thomas Cook. Pionier des Tourismus.
ISBN: 978-3-86764-496-9
29.90 Franken

Willkommen!

In Lausanne wurde Ende Mai zum zweiten Mal der «PRIX BIENVENU» verliehen. Mit diesem Preis zeichnet Schweiz Tourismus die gastfreundlichsten Hotels der Schweiz aus. Der Award basiert auf Gästefeedbacks sowie einer Bewertung einer Fachjury. Die folgenden Hotels wurden ausgezeichnet:

Ferienhotel (bis 40 Zimmer)	Hotel Albris, Pontresina
Ferienhotel (ab 41 Zimmer)	Parkhotel Schoenegg, Grindelwald
Stadthotel	Zunftshaus zu Wirthen, Solothurn
Stadthotel (Luxus)	Mandarin Oriental Geneva, Genf
Luxushotel	Grand Hotel Kronenhof, Pontresina

Bei der Auswertung wurden Faktoren wie Aufmerksamkeit, Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft des Personals erfasst. Weitere Qualitätsmerkmale eines Hotels wie Infrastruktur, Lage, Innenausstattung, Sauberkeit oder Preis-Leistungs-Verhältnis wurden nicht berücksichtigt.

www.myswitzerland.com

n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Technik

Neue CAS-Lehrgänge in Management und Führung an der FHNW

- CAS Leadership Technik
- CAS Projektmanagement
- CAS Unternehmensnachfolge

Für Personen mit Führungsaufgaben im technischen Umfeld
Vermittlung des Rüstzeugs für eine erfolgreiche Projektleitung
Für zukünftige Nachfolgeunternehmerinnen und -unternehmer

Studien-Start: Oktober 2014

Infoabend in Brugg-Windisch

Mittwoch, 27. August 2014, 18.15-20.00 Uhr

www.fhnw.ch/wbt/management



Mila Trombitas leitet den Tourismusstudiengang der HES-SO Wallis, einer Teilhochschule der Westschweizer Fachhochschule. Der Tourismuskanton Wallis profitiert von diesem Bachelorstudiengang.

Frau Trombitas, Ihre Hochschule wirbt mit dem Satz «Tourismus studieren, wo Tourismus gelebt wird!». Wie wichtig ist die Praxisnähe für das Studium?

Die Tourismusindustrie ist standortbezogen. Ihre Angebote sind an eine Umgebung gebunden, zum Beispiel an das Berggebiet. Dieses finden wir hier in Sierre vor der Haustür. So tauchen unsere Studierenden früh und intensiv in ihr Berufsumfeld ein. Gleichzeitig fördert die räumliche Nähe den Austausch mit den touristischen Akteuren.

Wie stellen Sie den Austausch mit der Praxis sicher?

Als einziger Studiengang in der Schweiz bieten wir im fünften Semester ein Praxissemester an. Dieses kann von drei Monaten bis zu einem Jahr dauern und beinhaltet klar vereinbarte Ausbildungsziele. Häufig schreiben die Studierenden auch ihre Bachelorarbeit im Praktikumsbetrieb.

Welche Vorteil bringt die Ausbildung dem Tourismuskanton Wallis?

Der Tourismus trägt rund einen Viertel zur kantonalen Wertschöpfung bei. Gut ausgebildete Berufsleute sind der Humus der Walliser Tourismusindus-

trie. Aber auch der Studiengang selbst – mit 360 Studierenden einer der grössten der HES-SO Wallis – ist ein wichtiger Wertschöpfungsfaktor für die Region.

Wo trifft man Ihre Absolventinnen und Absolventen an?

Wir sind stolz darauf, dass sie schweizweit und international in unterschiedlichsten Berufen im Tourismus und ausserhalb reüssieren. Andreas Banholzer, Tourismusdirektor des Kantons Waadt (Red. siehe Seite 38), gehört ebenso zu unseren Absolventen wie Gilles Dind, Marketingleiter Frankreich von Schweiz Tourismus, oder Daniel Egloff, Direktor Basel Tourismus. Kürzlich habe ich von einem Absolventen gehört, der ein Resort in Indonesien leitet.

Gibt es etwas, das Ihre Studierenden speziell auszeichnet?

Siebzehn Prozent sind weiblich. Vom Profil her sind unsere Studierenden tendenziell extrovertiert und eher sprachlich als mathematisch-naturwissenschaftlich interessiert.

Welche Trends lassen sich in der heutigen Tourismus-Praxis ausmachen?

Erstens: Die Wintersaison verliert an Bedeutung. «Alles fährt Ski» gilt nicht mehr. Die Sommersaison mit neuen Angeboten aufzuwerten, ist eine Strategie. Erstmals bieten wir daher im Herbst das Wahlfach «Design of touristic products and services» an. Zweitens: Der Tourismus ist ein globaler Wachstumssektor. Deshalb wollen wir die Studierenden auf diesen internationalen Markt optimal vorbereiten. Und drittens spielen

Kommunikationstechnologien eine immer wichtigere Rolle. Dies will ich in der Ausbildung akzentuieren.

Sie sind seit Oktober 2013 im Amt. Ihre Ziele?

Der Tourismus ist eine dynamische und komplexe Branche. Ich möchte zusammen mit der Branche das Curriculum überprüfen. Die Konsolidierung unserer englischen Abteilung und die Internationalisierung des Studienganges sind ebenfalls zentral. Die Schweiz, insbesondere das Wallis, hat eine grossartige touristische Tradition und unser Bildungssystem ist ausgezeichnet. Gelingt es uns nicht, international renommiert zu sein, machen wir etwas falsch.

Was reizt Sie persönlich am Tourismus?

Die Motive für das Reisen haben sich gewandelt, aber immer geht es um Entdecken und Begegnen. Der Tourismus versucht, diese zutiefst menschlichen Bedürfnisse optimal zu befriedigen. Deshalb finde ich ihn so faszinierend. Nachdem ich mich beim Schweizer Tourismus-Verband mit politischen Rahmenbedingungen beschäftigt habe, bin ich nun mitten im Herzen des Tourismus gelandet. Das finde ich super.

Gespräch: Mirjam Oertli

Reisen ist unser Beruf.
Beraten unsere Leidenschaft.



Ihre Traumreise-Erfüllerin
Claudia Meyer, 1248 Tage
Reiseerfahrung weltweit.

GLOBETROTTER
REISEN STATT FERIE N

Aarau ★ Baden ★ Basel ★ Bern ★ Biel ★ Brig ★ Chur ★ Fribourg ★ Interlaken ★ Luzern ★ Olten
Rapperswil ★ Schaffhausen ★ St. Gallen ★ Thun ★ Winterthur ★ Zug ★ Zürich ★ globetrotter.ch

All-inclusive oder ad hoc?

Die allein gültige Typologie des Touristen gibt es nicht. Massentourist, Drifterin, Bildungsreisender, Wellnessurlauberin – das jeweils gewählte Kriterium entscheidet über das Etikett. Typologien werden im Marketinghandwerk des Tourismus gleichwohl gerne verwendet. Eine kleine, nicht ganz ernst zu nehmende Einführung in die Typologie des Touristen von der Journalistin Mirjam Oertli.

Bangkok Airport. Sie stehen in einer Schlange im Duty-Free-Shop, wo Sie vor dem Heimflug Ihre letzten Thai Baht ausgeben wollen. Sie haben Zeit, Ihr Flug hat Verspätung. Sie beginnen, die Leute ausgiebig zu mustern. Eine Runde verschiedener Reisenden hat sich da versammelt. Direkt vor Ihnen steht ein junger Typ mit Rucksack. Er ist Anfang 20, so ein «Low budget Trekker», mit Reisesandalen und Ethno-Armband. Er ist vertieft in seinen «Lonely Planet Kambodscha». Er reist «off the beaten track», sucht echten Kontakt mit der fremden Kultur. Er prägt sich die wichtigsten Worte der jeweiligen Landessprache ein. Weil ihm Thailand grundsätzlich zu touristisch ist, befindet er sich nur auf der Durchreise nach Phnom Penh. Er hat die erste Nacht in einem Backpacker-Hostel gebucht. Die weitere Reise plant er ad hoc. Er reist oft allein, hat aber nichts gegen temporäre, gleichgesinnte Reisebekanntschaften, egal ob männlich oder weiblich. Er fühlt sich nie einsam, denn er tauscht sich laufend mit seinen Facebook-Freunden aus.

Wo bin ich?

Ein Kind beginnt zu quengeln. Der Vater äussert entnervt ein paar Beschwichtigungen. Er ist braun gebrannt und wirkt mit seiner Bauchtasche wie ein All-inclusive-Urlauber. Insgeheim freut er sich,

übermorgen wieder im Büro zu sein. Die Ferien waren aber gar nicht übel dank Rundum-Kinderbetreuung im Familienhotel auf Phuket. Dieses hat er, der gern auch mal den besten Liegestuhl am Pool mit seinem Badetuch reserviert, auf Empfehlung im Reisebüro gebucht. Er ist nicht der Typ, der sich lang mit Ferienorganisation herumschlägt. Bevor er sich für ein Hotel entscheidet, prüft er es aber akribisch auf «Tripadvisor». Der Vermerk «Man spricht Deutsch» schreckt ihn nicht ab, im Gegenteil. Und ein italienisches Restaurant in der Nähe ist auch nie schlecht. Er hat sich für Phuket entschieden, weil Hotel, Flugdaten, Durchschnittswetter, Strand und Animationsprogramm stimmten – und natürlich der Preis! In welchem Land er sich befindet, spielt eine untergeordnete Rolle. Die Unterhaltungsmöglichkeiten vor Ort sind ausschlaggebend.

Yoga, Yoga, Yoga

Sie sehen eine etwa dreissigjährige Frau in Schlabberhose. Sie kommt von einem zehntägigen Yoga-Intensivkurs im Norden Thailands zurück, wo sie Massagen und exotische Fruchtsäfte genossen hat – abgesehen von frühmorgendlichen Meditationen und Yoga, Yoga, Yoga. Sie sucht auf ihren Reisen Erkenntnisse über Land und Leute, noch mehr aber Er-

kenntnisse über sich selbst. In Bangkok ist sie nun auf der Durchreise nach Indonesien zu einem Orang-Utan-Camp im Regenwald, wo sie ehrenamtlich in einem Tierschutzprojekt mitarbeiten will. Das Wohlbefinden von Tieren und Natur ist für sie ebenfalls zentral. Dass sie für ihre Reise fliegen muss, ist ihr nicht ganz recht. Selbstverständlich erachtet sie die Klimakompensation ihrer Flugreisen via myclimate als moralische Pflicht.

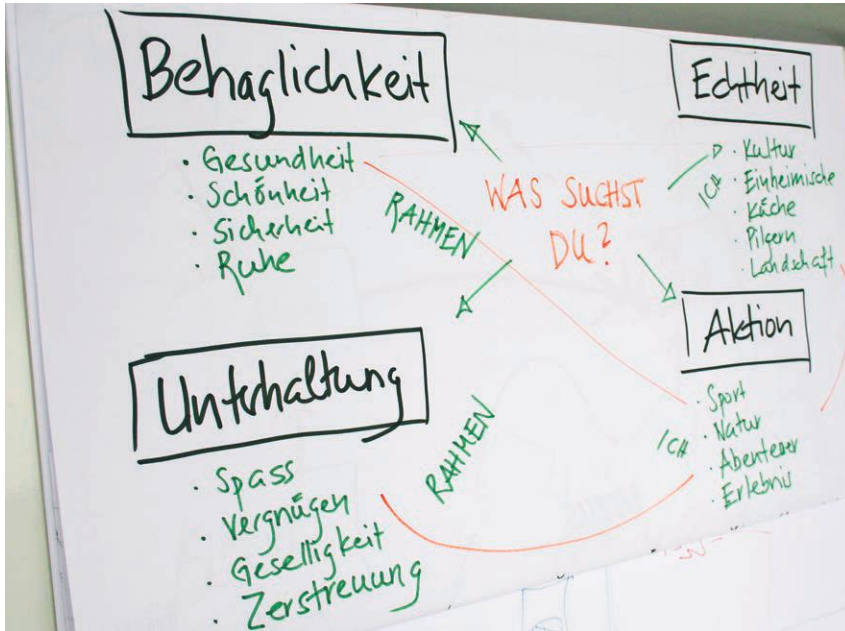
Top ausgerüstet

Vor dieser Frau steht ein Draufgängertyp, Mitte dreissig, sportlich, mit gutem Job bei einer internationalen Firma. Er steht gelangweilt da, denn in Sachen Fliegen und allem, was damit zusammenhängt, ist er als Meilensammler – beruflich und privat – ein abgebrühter Profi. Ganz nach dem Motto «The globe is a playground» sucht er seine Destinationen aus. Er machte schon Canyoning in Neuseeland, unternahm Extrem-Biketouren auf Mallorca und war Kite-Surfen in Brasilien. Jetzt ist er unterwegs zum Trekking im Himalaya. Im Transa-Shop deckt sich der erklärte Ausrüstungsgeek jeweils vorgängig mit Equipment professionell ein. Er reist entweder allein oder mit gleichgesinnten Kollegen.

Die andere Generation

Wer tippt Ihnen denn da auf die Schulter? Eine gepflegte Frau gegen die Sechzig, Nichts da von praktischer Outdoor-Bekleidung à la Jack Wolfskin. Sie reist stilvoll und dennoch komfortabel in Leinenhose und mit Baumwollbluse. Aus ihrer Tasche lugt das Geo-Special «Vietnam, Laos, Kambodscha» und in ihrem Einkaufskorb liegt ein Parfüm. Sie hat während ihres Aufenthaltes in Bangkok geshoppert. Nach ausgedehnten Tempelbesuchen in Vietnam, Laos und Kambodscha war diese Abwechslung fällig. Neben Souvenirs vom Nachtmarkt und Kosmetika sind nun auch Thai-Curry-Paste für heimische Kochexperimente und ein massgeschneidertes Seidenkleid in ihrem Louis-Vuitton-Rollkoffer verstaut. Sie übernachtete ausnahmslos in Top-Hotels. Sie hätte auch den Flug gerne in der Businessclass verbracht, entschied sich dann aber für die günstigere Variante. Aber was wollte sie Ihnen eigentlich sagen? Ja, Sie sind dran! Sie müssen zahlen. Welcher Reisetyp sind eigentlich Sie selbst?

Kulturtouristin oder Kreuzfahrertyp?



Es gibt unterschiedliche Ansätze für eine Typologie des Touristen. Eine Klassifikation der World Tourism Organisation (UNWTO) trennt beispielsweise Tagestouristen von Übernachtungstouristen. Jeder Zuweisung liegt ein Kriterium zugrunde wie Motiv oder Zweck der Reise, Wahl des Transportmittels, Aufenthaltsort und anderes. Darüber hinaus können auch Aspekte wie Alter, sozialer Hintergrund, Beruf, Bildungsstand und Ähnliches herangezogen werden.

Eine bekannte Unterteilung aus der Wissenschaft stellt sechs Reisemotive in den Vordergrund (von Hansruedi Müller):

- Entspannung, Erholung, Gesundheit
- Abwechslung, Erlebnis, Geselligkeit
- Naturerleben, Umweltbewusstsein, Wetter
- Bewegung, Sport
- Eindrücke, Entdeckung, Bildung
- Selbständigkeit

Eine weitere Möglichkeit ist die Einteilung nach dem vorliegenden Grad an Vertrautheit mit dem Reiseziel (von Erik Cohen):

Organisierter Massentourist

Vertrautheit dominierend, bucht beispielsweise gerne all-inclusive, will sich am Urlaubsort fühlen wie zuhause.

Individueller Massentourist

Profitiert zwar von Einrichtungen und Angeboten des Massentourismus, organisiert möglichst viel von zuhause aus, reist aber individuell.

Entdecker

Sucht Neuheit, Stichwort «off the beaten track», reist individuell, eventuell in spezialisierter Kleingruppe, begibt sich aber gerne wieder in vertrautere/organisiertere Gefilde, wenn es ihm zu abenteuerlich wird.

Drifter (Treiber)

Sucht Neuheit und das kalkulierte Risiko um jeden Preis, vermeidet Kontakt mit anderen Touristen, reist individuell, bevorzugt lokale Anbieter vor internationalen Reiseveranstalter.

In der Tourismuspraxis gebräuchlich sind auch folgende Typisierungen nach Motiv oder Zweck: Kulturtourist, Naturliebhaberin, Shoppingtourist, Wellness-Reisende, Familienurlauber, Aktivtouristin, Spasstourist, Pauschaltouristin, Individualtourist, Geschäftsreisende, Trekker, Pilgerin usw. Die Liste ist nicht abschliessend. (MO)

Wer ist wer?

(Anwendung auf die fünf Figuren in der Einführung von Seite 21)

Junger Typ mit Rucksack:

- Reisemotiv «Selbständigkeit»
- Entdecker oder Drifter
- Individualtourist, Trekker, evtl. Naturliebhaber, evtl. Kulturtourist

Vater:

- Reisemotiv «Abwechslung, Erlebnis, Geselligkeit»
- Organisierter Massentourist
- Familienurlauber, Pauschaltourist, Spasstourist

Dreissigjährige Frau in Schlabberhose:

- Reisemotive «Entspannung, Erholung, Gesundheit» und auch «Naturerleben, Umweltbewusstsein, Wetter»
- Individuelle Massentouristin oder Entdeckerin
- Individualtouristin, Naturliebhaberin, Wellness-Touristin, evtl. Kulturtouristin

Draufgängertyp:

- Reisemotiv «Bewegung und Sport», aber auch «Abwechslung, Erlebnis, Geselligkeit»
- Individueller Massentourist, Entdecker oder auch Drifter, je nach Ausprägung
- Individualtourist, Aktivtourist, Spasstourist, Trekker, evtl. Naturliebhaber; ist er zudem für seinen Job bei anderen Gelegenheiten beruflich unterwegs, ist er auch Geschäftsreisender

Gepflegte Frau gegen sechzig:

- Reisemotiv «Eindrücke, Entdeckung Bildung»
- Individuelle Massentouristin oder Entdeckerin
- Kulturtouristin, Shoppingtouristin, Individualtouristin, Best oder Silver Agerin

Dieser Beitrag entstand mit freundlicher Unterstützung von Fabian Kühnel-Widmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Tourismuswirtschaft der Hochschule Luzern – Wirtschaft. (MO)

160 000 pro Stunde

Der Tourismusmotor läuft. Die Einnahmekurven zeigen nach oben. Laut dem Branchenverband «World Travel & Tourism Council» wird jeder elfte Job weltweit von der Reise- und Tourismusbranche angeboten.

Im 2014 sollen weltweit zirka 2,2 Millionen neue Jobs entstehen. Nimmt man die Branchen hinzu, die von der Reise- und Tourismusbranche direkt beeinflusst werden, dann steigt die Zahl auf 6,5 Millionen Jobs.

Im Jahr 2012 wurden zum ersten Mal in der Geschichte über 1 Milliarde Ankünfte ausländischer Touristen weltweit gezählt. Europa zieht mit 534 Millionen am meisten internationale Touristen an. Spitzenreiter bleibt Frankreich mit 83 Millionen Ankünften. Bei den Einnahmen glänzen die Vereinigten Staaten.

Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass die Nachfrage ausländischer Touristen weltweit um jährlich 3 Prozent wachsen wird.

Im Jahr 2020 wird die Zahl weltweiter Ankünfte ausländischer Touristen auf insgesamt 1,4 Milliarden steigen. Das macht pro Stunde etwa 160 000 Ankünfte.

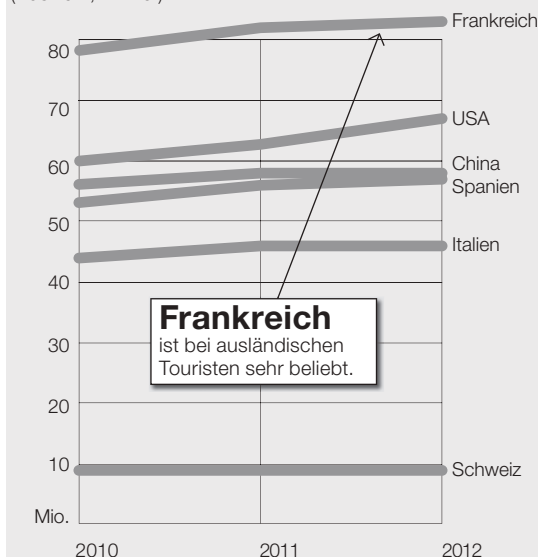
Vier von fünf Touristen, die aus dem Ausland kommen, stammen übrigens aus demselben Kontinent oder derselben Grossregion. Touristen aus Europa besuchen folglich am häufigsten ein anderes europäisches Land.

www.unwto.org

www.wttc.org

Ankünfte ausländischer Touristen 2010–2012

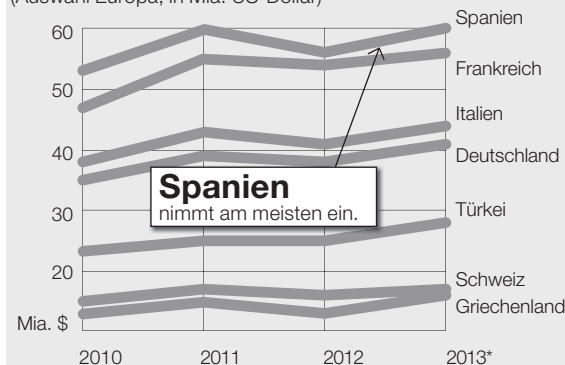
(Auswahl, in Mio.)



(UNWTO, BFS; Ankünfte in Hotels und Kurbetrieben)

Tourismuseinnahmen pro Nation 2010–2013

(Auswahl Europa, in Mia. US-Dollar)

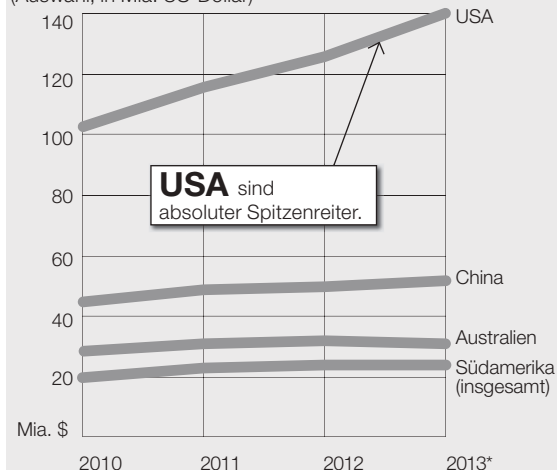


*Prognose

(UNWTO; Basis: ausländische Gäste)

Tourismuseinnahmen pro Nation 2010–2013

(Auswahl, in Mia. US-Dollar)



*Prognose

(UNWTO; Basis: ausländische Gäste)

intensive
sprachtrainings
im ausland



START JEDEN MONTAG

DURCHFÜHRUNG
GARANTIERT

BEREITS AB 1 WOCH



BOA LINGUA
BUSINESS CLASS

TEL. 041 726 86 96

WWW.BUSINESSCLASS.CH



Max Wey ist Geschäftsführer von Boa Lingua Business Class. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Sprachaufenthalte im Ausland. www.businessclass.ch

Einsatz für «FH-Sache»

Herr Wey, was hat Sie dazu bewogen, bei fhfriends mitzumachen?

Boa Lingua pflegt seit zehn Jahren eine Partnerschaft mit FH SCHWEIZ. Diese Partnerschaft hat sich bewährt und bringt allen Beteiligten Nutzen. Da lag es auf der Hand, «fhfriend» zu werden.

Kommen Sie oft in Kontakt mit FH-Absolventinnen und -Absolventen?

Da Boa Lingua mit zehn Filialen in der Schweiz vertreten ist und die Verbesserung der Fremdsprachenkompetenz für Absolventinnen und Absolventen sehr wichtig ist, gibt es spannende Kontakte. Ich selber geniesse es, an Anlässen von FH SCHWEIZ präsent zu sein.

Welche Bedeutung hat ein Netzwerk in Ihrer Branche?

It's all about networking – wie wohl in den meisten Branchen. Wegen der Internationalität unseres Geschäfts gewinnt es noch an Wichtigkeit.

Wem würden Sie eine Teilnahme an fhfriends empfehlen?

Allen, die sich mit der «FH-Sache» verbunden fühlen und die bereit sind, sich zu engagieren.

Wen würden Sie gerne an einer Veranstaltung von fhfriends antreffen?

Generell Personen mit einem guten Beziehungsnetz.

**Jetzt «fhfriend» werden
und Zeichen setzen!**
www.fhschweiz.ch/fhfriends

Der Garten in der Stadt



Lukas Maisel absolvierte das Bachelorstudium «Literarisches Schreiben» der Berner Fachhochschule. Er schloss dieses Studium im Sommer 2013 erfolgreich ab.

Ich weiss nicht, wieso ich in diese Stadt gekommen bin. Ihr Name hat einen verführerischen Klang und vermutlich bin ich nur deswegen hier: Wegen des Namens und wegen der seltsam gezackten Flagge des Landes, dessen Hauptstadt sie ist. Die Flagge erinnert an eine halbe Pagode.

Ich wechsele das Hemd, gehe nach unten auf die irdene Gasse, die glatt ist und glänzt vom letzten Regen. Farbige wehen Frauen vorbei, sie tragen Kinder und Schirme; drei Männer schieben einen zweirädrigen Karren vorbei an einem Rohbau, dessen wandlose Decken von Bambusrohren getragen werden. Davor sind kleine Berge aus Sand und Kies, die von Kindern bespielt werden: Sie besteigen sie, rutschen herunter und besteigen sie erneut. Männer tragen Säcke auf dem Rücken, die von Bändern gehalten werden, die ihnen über die Stirnen laufen. Frauen sitzen auf dem Boden vor kleinen Glutnestern, in denen sie Maiskolben verkohlen. Ich hüpfte über Schlaglöcher, vorbei an schmutzigen Andachtsorten irgendwelcher Götter, bei denen Hunde liegen, ich werde geblendet von der Sonne, die mir von Türmen aus Messinggeschirr entgegenstrahlt.

Ich folge einer weissen Mauer, über die sich manchmal riesiger Bambus beugt,

diese weisse Mauer beruhigt mich. Ich folge ihr um zwei Ecken, komme zu einem Tor, das offen steht. Nachdem ich Eintritt bezahlt habe, betrete ich einen gepflegten Garten, der in rechtwinkligen Grünflächen wächst. Links steht ein weisser Pavillon in klassischem Stil, von dem eine sanft terrassierte Wiese zu einem ovalen Teich abfällt. Auf dem Teich schwimmt ein Teppich von Lotusblättern, der von langstieligen Blüten durchstossen wird. Vorbei an einer Bank, auf der ein einheimisches Pärchen sich umarmt, komme ich zu einer von zwei Steinelefanten, die gerade geweihselt werden, flankierten Treppe. Auf der Veranda steht, auf einem Sockel, ein Goldfischglas ohne Goldfische. Zwei Kinder fotografieren sich gegenseitig durch das Wasserglas.

Ich setze mich an einen Tisch des Cafés KAISER'S und bestelle bei einem Kellner mit leuchtend weissen Zähnen Eistee. Ich lege meinen Kopf an eine der kühlen Säulen, die den Pavillon tragen. Die Zeitung auf dem Tisch zeigt eine junge Soldatin, die ein Gewehr auf dem Schlüsselbein trägt und auf dem Kopf eine Mütze mit rotem Stern.

Als der Kellner das Glas hinstellt, ist das Rauschen eines herannahenden Regens zu hören, und nur wenig später, gerade als ich den ersten Schluck nehme, kommt der Regen über den Garten. Die Blätter der Palmen federn auf und ab, die Tropfen, die auf den Lotusblättern landen, zerfliessen nicht, sie laufen wie Quecksilber übers Blatt. Das Pärchen am Teich flüchtet auf die Veranda des Pavillons, auf der die Goldfischglaskinder erschrocken innehalten. Es fehlt nicht mehr viel, und sie halten sich an ihren Eltern fest. Ein anderes Pärchen rennt unter einen krummstämmigen Baum mit dichter Krone. Und erst jetzt sehe ich sie, die beiden im Pavillon gegenüber: Sind sie gerade erst geflüchtet oder liegen sie da schon die ganze Zeit? Wie in Stein liegen sie da, so verträumt, so friedlich, sein Kopf in ihrem Schoss: So sehen keine kürzlich Geflüchteten aus.

Ausserhalb dieser Mauern sah ich nicht ein Paar, das sich umarmte, das sich küsste. Es ist, als gäbe es ausserhalb dieser Mauern ein Verbot, sich zu umarmen und zu küssen und als müssten die Liebenden dieser Stadt in diesen Garten kommen, der den Touristen gehört, um einander zu zeigen, wie gern sie sich haben.

Lukas Maisel



Illustration:
Marian Blaser
www.blasma.ch

Bachelor & Master Studium in Angewandter Psychologie

Unsere Ausrichtung

Auf wissenschaftlicher Basis bilden wir thematisch breit ausgerichtete Psychologen/-innen mit hoher Handlungskompetenz aus.

Neben wissenschaftlichen Grundlagen und Methodenkompetenzen wählen unsere Studierenden im Bachelor- und Masterstudium eine von drei Vertiefungsrichtungen aus, die zentrale Gebiete der Angewandten Psychologie abdecken. So können sich Studierende im gewählten Bereich ein Expertenwissen sowie Handlungskompetenzen aneignen und den Grundstein für die spätere Tätigkeit legen.

Vertiefungsrichtungen:

- Arbeits- und Organisationspsychologie
- Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie
- Klinische Psychologie

Zu zentralen psychologischen Arbeitsfeldern geben ausgewählte Videoportraits von unseren Master-Absolventen/-innen Aufschluss:
www.psychologie.zhaw.ch/testimonials

Welche Tätigkeitsfelder
gehören zur **Arbeits- &
Organisationspsychologie?**
Mehr dazu erfahren Sie online
in unseren Videoportraits.

Bachelor of Science in Angewandter Psychologie

Das Bachelorstudium bereitet auf wissenschaftlicher Grundlage auf die praktische Tätigkeit in psychologischen Arbeitsfeldern vor.

Master of Science in Angewandter Psychologie

Das Masterstudium hat das Ziel, Generalisten/-innen mit Schwerpunkt auf die Vertiefung auszubilden. Erst der Masterabschluss führt zur Praxisbefähigung und berechtigt, den Fachtitel «Psychologe/-in» zu tragen.

Beide Studiengänge sind im Vollzeit- oder Teilzeitmodus möglich.

Information und Anmeldung

ZHAW Departement Angewandte Psychologie
www.psychologie.zhaw.ch/studium



HSR

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL

FHO Fachhochschule Ostschweiz

Nächster Einstieg in das Masterstudium: April 2015
Informationsveranstaltungen und Termine unter
www.hsr.ch/mas-se

Das Weiterbildungsangebot

MAS Software Engineering

richtet sich an Personen, die sich mit professioneller Software Entwicklung, deren Design und Architektur befassen.

Werden Sie Expertin oder Experte für

«State-of-the-art» Methoden und Technologien

Das Studium befähigt die Teilnehmenden Softwareprojekte von der Inception-bis in die Transition-Phase kompetent zu bearbeiten. Ziel ist das Anwendenkönnen.

Der Masterstudiengang richtet sich an Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die in der Softwareentwicklung tätig sind. Zugelassen werden auch ausgewiesene Berufspraktiker mit mehrjähriger Berufserfahrung. Viele Studierende dieser Ausbildung haben ursprünglich nicht Informatik studiert, sind aber in der Softwareentwicklung tätig und möchten ihr Know-how professionalisieren oder planen den nächsten Karriereschritt.

Das Nachdiplomstudium wird modular angeboten. Es kann komplett (MAS) oder in Teilen (CAS/DAS) gebucht werden. Es vermittelt Ihnen «State-of-the-art» Methoden und Technologien in Theorie und Praxis.

Profis haben nie ausgelernt. Informieren Sie sich jetzt!

Abschluss	CAS Certificate of Advanced Studies
Studiendauer	2,5 Jahre inkl. Masterarbeit 3 Zertifikatskurse à 200 h Masterarbeit à 400 h Selbststudium ca. 10 h pro Woche
Unterrichtszeit	Dienstag und Donnerstag 17.15–21.50 Uhr
Studienort	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Beginn	7. April 2015
Information	www.hsr.ch/mas-se
Auskünfte	T +41 (0)55 222 49 22 srigling@hsr.ch



Steffis Tipp

Stefanie Zortea ist Leiterin Dienstleistungen von FH SCHWEIZ. Sie stellt an dieser Stelle interessante Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder vor.

Zeit für Apple

FH-SCHWEIZ-Mitglieder können ab sofort Produkte und Zubehör von Apple mit bis zu 25 Prozent Rabatt kaufen. MacBook Pro, iPhone, iPad oder Zubehör wie Airport Express oder eine Tastatur: Alles ist bestellbar. Die Zusammenarbeit zwischen FH SCHWEIZ und Data Quest macht dies möglich.

Informationen und Bestellungen:
www.fhschweiz.ch/dataquest



Gewinnen!

Data Quest und FH SCHWEIZ verlosen einen spacegrauen «iPad mini» (Wi-Fi, 16 GB) im Wert von 439 Franken.

Schreiben Sie mir bis Ende Oktober 2014 eine E-Mail (stefanie.zortea@fhschweiz.ch) und mit etwas Glück sind Sie schon bald die Besitzerin oder der Besitzer dieses «iPad mini». Viel Glück!

Stefanie Zortea



47 Topangebote

Die Leistungsübersicht 2014/2015 liegt dieser Ausgabe von INLINE bei. Die Zahl der Angebote konnte auf 47 erhöht werden, und wie seit Jahren üblich, entsprechen die einzelnen Produkte und Dienstleistungen den Bedürfnissen von Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen.

Die verschiedenen Angebote verteilen sich auf sieben Themenfelder: «Versicherungen & Geld», «Gesundheit & Karriere», «Sprachen & Kultur», «Mobilität & Freizeit», «Medien, News & Bücher», «Unternehmertum» sowie «Produkte FH SCHWEIZ».

Stefanie Zortea ist verantwortlich für die Leistungsübersicht von FH SCHWEIZ. Sie betont: «Ich bin überzeugt, dass jeder etwas Passendes findet. Ganz gleich, ob für Beruf, Freizeit oder Weiterbildung.»

Von den 47 Angeboten sind 16 neu. Sieben davon bilden das neue Themenfeld «Unternehmertum». «Dieses Themenfeld ist spezifisch für Absolventinnen und Absolventen gedacht, die selbständig sind oder sich mit diesem Gedanken auseinandersetzen», sagt Stefanie Zortea (siehe Seite 31).

Die Leistungsübersicht 2014/2015 kann auch über www.fhschweiz.ch/leistungen abgerufen werden. Einen raschen Überblick gewinnt man in wenigen Minuten. Zusätzliche Informationen findet man direkt bei den Anbietern des jeweiligen Produkts oder der entsprechenden Dienstleistung.

Das Sparpotenzial ist gross. «Der Mitgliederbeitrag ist rasch wieder eingespielt», betont Stefanie Zortea. «Nie war Sparen so einfach.»

www.fhschweiz.ch/leistungen

Wir helfen Ihnen – zu Ihrem Recht.



Die Versicherung zum Schutz vor Cybermobbing

Profitieren Sie von einer umfassenden Rechtsschutz-Lösung mit 10% FH SCHWEIZ Rabatt.

Protekta
Rechtsschutz

Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG
Monbijoustrasse 68, 3001 Bern
Telefon 031 389 85 00, Telefax 031 389 85 99
info@protekta.ch, www.protekta.ch

131029B06PRV

NEU und exklusiv für die Schweiz: MAS/DAS/CAS FH in CHRONIC CARE

berufsbegleitend
modular
fundiert

Klinische PflegeexpertInnen leisten einen wesentlichen Beitrag zur gesundheitlichen Stabilisierung und Lebensqualität von Menschen mit Mehrfacherkrankungen, Gebrechlichkeit oder Behinderung. Das ärztliche Mentorat und das Mentorat durch PatientInnen sind ein Novum für die Schweiz.

Der berufsbegleitende MAS Studiengang in Chronic Care dauert mindestens 2 Jahre.

Neu: Der DAS FH in Chronic Care startet im Juli 2015 zum ersten Mal.

Termine für Info-Anlässe: www.kalaidos-gesundheit.ch

Kalaidos Fachhochschule Gesundheit
Careum Campus, Pestalozzistrasse 5
8032 Zürich, Tel. 043 222 63 00
iren.bischofberger@kalaidos-fh.ch



Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz

Die Hochschule für Berufstätige.

KALG139



Eidgenössisch akkreditierte und
beaufsichtigte Fachhochschule

n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Angewandte Psychologie

alumni fhnw
angewandte psychologie

Mobile und flexible Arbeit – der Beitrag der Psychologie

Mobile und flexible Arbeit – der Beitrag der Ps

Forum Wirtschaftspsychologie 2014

Mobile und flexible Arbeit - der Beitrag der Psychologie

Podiumsdiskussion mit:

- **Dr. Felix Frei**, Partner, AOC Unternehmensberatung, Moderation
- **Barbara Josef**, Leiterin Kommunikation & gesellschaftliches Engagement, Mitglied der Geschäftsleitung, Microsoft Schweiz
- **Manuel Keller**, Leiter Beruf & Beratung, Kaufmännischer Verband Schweiz
- **Gabrielle Keuerleber**, Head Global Campus Knowledge Sharing, Novartis International
- **Prof. Dr. Jens Meissner**, Professor für Organisation, Innovation & Risk Management, HSW Luzern
- **Prof. Dr. Hartmut Schulze**, Leiter Institut für Kooperationsforschung und -entwicklung, Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW

Zeit und Ort

Donnerstag, 6. November 2014, 18.20 – 20.00 Uhr mit Apéro, Stadttheater Olten
Anmeldung unter www.fhnw.ch/aps/forum-wirtschaftspsychologie

50 Franken sparen

Die «Schweiz am Sonntag» bietet Lesestoff für den Sonntag. Spannende Recherchen, erhellende Hintergründe und intelligente Unterhaltung – all dies wird mit Blick auf Regionales, Nationales und Internationales frisch umgesetzt und der Leserschaft rechtzeitig am Sonntag ins Haus geliefert. Den Regionen Aargau, Basel, Limmattal/Zürich, Solothurn/Oberaargau, Olten, Graubünden, Glarus und Gaster-See widmet die «Schweiz am Sonntag» einen eigenen Bund.

FH-SCHWEIZ-Mitglieder erhalten das Jahresabonnement 50 Franken günstiger. FH-Studierende können sich auf einen Rabatt von 50 Prozent freuen.

www.fhschweiz.ch/zeitungen

Schweiz am Sonntag

Mehr Jeans

Levi's, Diesel, Replay, G-Star: Die Jeanswelt ist bunt und gross. «JEANS.CH» bietet FH-SCHWEIZ-Mitgliedern 20 Prozent Rabatt auf die Erstbestellung. Anschliessend 10 Prozent auf jede weitere Bestellung. Bei der ersten Bestellung den Code «FHSTART» verwenden, bei folgenden Bestellungen «FHS».

www.jeans.ch

JEANS.CH
THE DENIM STORE



20 Prozent Rabatt

Der «Beobachter» ist die Zeitschrift für engagierte Menschen und liefert fundierte Informationen, packende Geschichten und wertvolle Ratschläge. FH-SCHWEIZ-Mitglieder bestellen das Jahresabonnement mit 20 Prozent Rabatt, Studierende mit 40 Prozent.

www.fhschweiz.ch/zeitschriften

Beobachter

Mehr Kaffeekultur

Kaffeekultur ist allgegenwärtig. Das Kaffee-Maschinen-Center Stalder widmet sich dieser Kultur und bietet eine grosse Auswahl an Kaffeemaschinen an, von Kolbenmaschinen bis zu Vollautomaten. FH-SCHWEIZ-Mitglieder erhalten 10 bis 20 Prozent Rabatt auf ihre Einkäufe. Auch für Reparaturen ist Stalder der richtige Partner. Bei Bestellungen «FH SCHWEIZ» vermerken.

www.stalder-kaffee.ch/fhschweiz

Kaffee · Maschinen · Center
STALDER



15 Prozent Rabatt

Pilates ist eine sanfte Trainingsmethode. Der Fokus der Bodenübungen und Übungen an Geräten liegt auf der Kräftigung der Muskulatur – mit dem Ziel, die allgemeine Körperkontrolle zu verbessern. Mit gezielten Bewegungen, Konzentration sowie bewusster Atmung werden Körper und Geist gleichzeitig beansprucht und das Wohlbefinden wird gefördert. Pilates Zürich und Pilates Bern sind Partner von FH SCHWEIZ. Allen Mitgliedern werden 15 Prozent Rabatt eingeräumt.

www.fhschweiz.ch/pilates



15%
Rabatt

Sommer-Aktion

MacBook Pro 13"
mit Retina Display



Aktion gültig bis Ende September 2014.

Günstige Spezialpreise
für Apple Computer,
iPad und Zubehör.

Jetzt unter:
www.fhschweiz.ch/dataquest
in den Campus Shop!



**COMPUTER-
TAKEAWAY**

Weinbergstr. 71
8006 Zürich
044 360 39 14



Solution
Expert
Education

*Das Erfolgsmodell für Verbände, Vereine,
Interessensgruppen und Unternehmen.*

Partner der FH SCHWEIZ
für Mitgliederdienstleistungen

solution+benefit GmbH
Bernstrasse 1
Postfach 284, CH-3280 Murten

Telefon +41 (0)26 670 74 20
info@solution-benefit.ch
www.solution-benefit.ch


solution+benefit
MEHR WERT FÜR ALLE.

Sind Sie Unternehmer?







Bruno Grob ist FH-Absolvent und Unternehmer. Kurze Zeit nach dem Ingenieurstudium entschied er sich für die Selbstständigkeit. 25 Jahre später zählt sein Unternehmen über 30 Mitarbeitende und gilt in einigen Tätigkeitsfeldern als Marktführer. Um Unternehmer zu sein, brauche es viel mehr als nur Schulwissen, sagt Grob im Gespräch auf Seite 53. Es brauche eine tolle Lösung für ein Problem, viel Energie und einen authentischen Auftritt.

Was überdies nicht schaden kann, ist die Sicherheit, gute Partner mit starken Lösungen an seiner Seite zu haben. FH SCHWEIZ hat aus diesem Grund einige Partnerunternehmen davon überzeugen können, spezifische Angebote für Unternehmer auszugestalten, die ab diesem Sommer FH-SCHWEIZ-Mitgliedern zu Vorzugskonditionen zur Verfügung stehen. Dieses Paket «Unternehmertum» besteht aus sieben Produkten und Dienstleistungen.

Informationen:

www.fhschweiz.ch/unternehmertum

Sieben starke Partner

	Produkt, Dienstleistung	Ersparnis (Beispiel)
	Verschiedene Dienstleistungen rund um den Nachfolgeprozess. Geeignet für Übergeber und Übernehmer.	750 Franken bei Standortbestimmung
	Bleiben Sie als Firma mobil. Mobility hat die richtige Lösung.	Fahrtengutschein im Wert von 100 Franken
	Die richtige Versicherung für Mitarbeitende (siehe Seite 37).	Je nach Lösung
	Buchhaltungssoftware Sage 50, passgenau für KMU.	20 Prozent auf Lizenzkosten
	Miete von Räumlichkeiten im KKL Luzern.	1000 Franken bei Raummiete mit 200 Personen
	Private Cloud-Lösung – für mehr IT-Sicherheit.	5 Prozent auf Jahresgebühr
	Unternehmensrechtsschutz. Wichtig für KMU.	10 Prozent Rabatt auf Jahresgebühr

Jetzt weiterbilden

Jede Weiterbildung lohnt sich. Wer sich beruflich weiterentwickeln will, besucht gerne eine spezifische Weiterbildung. Mit «CREDIT-now»-Diploma können FH-SCHWEIZ-Mitglieder anfallende Studiengebühren flexibel, sicher und zu attraktiven Konditionen finanzieren.

Bei «CREDIT-now»-Diploma kann innerhalb der Kreditlimite nach Bedarf Bargeld bezogen sowie flexibel zurückbezahlt werden.

www.fhschweiz.ch/weiterbildungskredit



Smarte Tablets

Neu können FH-SCHWEIZ-Mitglieder Samsung-Tablets zu attraktiven Vorzugskonditionen bestellen. Tauchen Sie in die Samsung-Welt ein!

Die Einheit aus Form und Funktion zeichnet die Samsung-Tablets aus. Allenthalben gelobt werden vor allem die Bildschirme dieser Tablets. Farben werden naturgetreu dargestellt, das Arbeiten an und mit den Samsung-Tablets mausert sich rasch zu einem Rundumvergnügen fürs Auge.

www.benefit-shop.ch/fhschweiz

future > present

Be greater than.

Bereichern Sie mit Ihrem Talent eines der weltweit führenden Unternehmen in den Bereichen Management, Technologie und Innovation.

Arbeiten Sie mit erfahrenen Spezialisten und entwickeln Sie gemeinsam intelligente Lösungen für unsere internationalen Top-Kunden. Sie profitieren von individueller Förderung durch Training und Weiterbildung und starten eine aussergewöhnliche Karriere. Entdecken Sie Ihre Fähigkeiten und wachsen Sie über sich hinaus. accenture.ch/karriere/inlinemagazin



Strategy | Digital | Technology | Operations




accenture
High performance. Delivered.

25 Prozent Rabatt

Natürlichkeit ist bei Naturkosmetik ein Gebot. «Loodus Cosmetics» stellt Produkte für die sanfte Hautpflege her, die ausschliesslich natürliche Inhaltsstoffe enthalten. Die Produkte werden zudem zu 100 Prozent in der Schweiz produziert. Bei Bestellungen im Onlineshop von «Loodus Cosmetics» erhalten FH-SCHWEIZ-Mitglieder 25 Prozent Rabatt auf sämtliche Produkte der hauseigenen Marke. Bei Bestellungen den Gutscheincodes «FHSCHWEIZLC2014» eingeben.

www.loodus-cosmetics.ch

www.fhschweiz.ch/leistungen

Loodus
Cosmetics



Panorama-Quiz von UBS

Erfahren Sie mehr über die 100 schönsten Aussichten der Schweiz. Mit vielen Hintergrundinformationen und Geheimtipps von den Experten von Schweiz Tourismus. In allen Regionen finden Sie zu Fuss oder per Bahn gut erreichbare Aussichtspunkte. Grund genug, Sie in diesem Sommer hoch hinaus zu führen. Machen Sie mit beim grossen Panorama-Quiz von UBS. Die Aussicht auf den Hauptpreis ist spektakulär: ein Wochenende im traumhaften Romantikhôtel Muottas Muragl für Sie und 30 Freunde. Mit allem Drum und Dran.

www.ubs.ch/entdecken



Gut reisen

Globetrotter Travel Service ist führender Anbieter von massgeschneiderten Reisen, der ideale Partner für Individualreisende. FH-SCHWEIZ-Mitglieder können beim Kauf eines Flugtickets oder eines Reisearrangements einen 50-Franken-Gutschein einlösen. Der Gutschein ist in allen Globetrotter-Filialen einlösbar, das Angebot gilt nicht für Internetbuchungen. Pro Person ist nur ein Gutschein einlösbar. Der Gutschein kann über www.fhschweiz.ch oder Telefon 043 244 74 55 bestellt werden.

www.globetrotter.ch

www.fhschweiz.ch/reisen

GLOBETROTTER
REISEN STATT FERIEN



20 Prozent Rabatt

«Annabelle» ist die stärkste Frauenzeitung der Schweiz. Mode, Schönheit, Kultur, Reisen, Küche und Wohnen werden 22-mal im Jahr auf bunte, frische und überraschende Art und Weise präsentiert. Mit tollen Reportagen, satten Features und vielem mehr.

FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren von 20 Prozent Rabatt auf das Jahresabonnement von «Annabelle». FH-Studierende erhalten 50 Prozent Rabatt. Dieses Angebot gilt auch für bestehende Abonnentinnen und Abonnenten.

www.fhschweiz.ch/zeitschriften

www.annabelle.ch

Das Halbtax für Hotels

Die Hotelcard funktioniert wie das Halbtaxabo der SBB: Sie übernachten in Ihrem Wunschhotel zum halben Preis – und zwar wann und so oft Sie möchten. Sie können die Hotelcard in mehr als 500 Hotels in der Schweiz und im benachbarten Ausland einsetzen. Und: Als FH-SCHWEIZ-Mitglied erhalten Sie die 1-Jahres-Hotelcard zum Vorzugspreis von 55 anstatt 95 Franken.

www.hotelcard.com/fhschweiz

HOTELCARD
1/2 PRICE HOTELS

Bitte keinen Hagel!



Ein Gewitter kann heftige Hagelstürme mit sich bringen. Diese richten grosse Schäden an, die schweizweit bis in die Millionenhöhe reichen. Schon ein kleiner Hagelregen kann Autokarosserien in Wellblech verwandeln. Dank moderner Drücktechnik können heute Hageldellen in der Karosserie wieder «herausmassiert» werden. Die Kosten für die Reparatur von Hagelschäden sind über die Teilkaskoversicherung gedeckt. Prüfen Sie also, ob Sie entsprechend versichert sind.

Schäden an anderen Gegenständen und Gebäuden

Schäden an Gegenständen aus dem privaten Hausrat, die während eines Hagelsturms draussen standen, sind hingegen über die Hausratversicherung gedeckt. Aufwendig gepflegte Gärten oder teure Zierpflanzen können meist mittels einer speziellen Deckung der Hausrat- oder Gebäudeversicherung versichert werden.

Online abschliessen

Im Internet finden Sie unter

**[www.zurichconnect.ch/
partnerfirmen](http://www.zurichconnect.ch/partnerfirmen)**

alle Informationen zu den Angeboten von Zurich Connect. Hier können Sie Ihre individuelle Prämie berechnen und Ihre persönliche Offerte erstellen. Dafür benötigen Sie folgendes Login:

ID: fhschweiz

Passwort: network

Oder Sie verlangen über die für FH-SCHWEIZ-Mitglieder exklusive Telefonnummer 0848 807 809 eine unverbindliche Offerte.



Handelszeitung

Verpassen Sie nicht unsere nächsten **Bildungs-Specials**

Special Weiterbildung	Beilage zur Handelszeitung vom 28. August 2014
Special MBA	Beilage zur Handelszeitung vom 18. September 2014
Special Master-Studiengänge	Beilage zur Handelszeitung vom 16. Oktober 2014
Special Berufsbildung	Beilage zur Handelszeitung vom 13. November 2014
Special Studium+Karriere	Beilage zur Handelszeitung vom 4. Dezember 2014

Test-Abo (8 Ausgaben für nur CHF 20.-):

www.handelszeitung.ch/test-abo

Weitere Informationen:

Telefon 043 444 58 42 oder Mail adi.frei@handelszeitung.ch

Jetzt wechseln
und exklusiv von
20% Rabatt
profitieren!

Sanitas – Krankenversicherung zu attraktiven Prämien

FH Schweiz Mitglieder sowie im gleichen Haushalt lebende Familienangehörige profitieren von bis zu 20 % Kollektivrabatt auf ausgewählte Zusatzversicherungen.

Einige Vorteile im Überblick

- ▶ Bis zu 20% Kollektivrabatt auf ambulante Zusatz- und Spitalversicherungen
- ▶ Zugang zum Online-Kundenportal, exklusiv für Sanitas Versicherte
- ▶ NEU: Zusatzversicherung Hospital Upgrade, Wechsel in eine höhere Spitalversicherung zu einem späteren Zeitpunkt – ohne erneute Gesundheitsprüfung
- ▶ Weltweite Deckung für Notfälle während 180 Tagen bei allen Sanitas Spitalversicherungen
- ▶ Topservice für Sie: Rückvergütungen erledigen wir innerhalb von nur 7 Tagen
- ▶ Kostenlose medizinische Beratung am Telefon (7/24) und Second Opinion (v.a. vor Operationen)

Zusätzlich profitieren Privatversicherte von folgenden Vorteilen:

- ▶ Priority Access: Rascher Zugang zum Spezialisten – Termin innerhalb von 3 Tagen
- ▶ Freie Arzt- und Spitalwahl weltweit (Wahlbehandlungen und Notfälle)
- ▶ Höchster Komfort und Privatsphäre im Einbett-Zimmer

Erstellen Sie jetzt eine persönliche Offerte unter https://egate.sanitas.com/fh_schweiz oder kontaktieren Sie uns unter +41 (0)844 150 150 oder E-Mail kontakt.corporate@sanitas.com (Stichwort K003910)

sanitas
Ein Leben lang

HSR

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL

FHO Fachhochschule Ostschweiz

Nächster Kursstart: 6. Mai 2015

Informationsveranstaltungen und Termine unter
www.hsr.ch/front-end

Das Weiterbildungsangebot

CAS Front End Engineering

richtet sich an Softwareentwicklerinnen und -entwickler von Webapplikationen.

Werden Sie Expertin oder Experte für

ingenieurmässig entwickelte WebApps mit JavaScript

Die bestechend einfache Benutzung von verschiedenen Geräten ist nur dann möglich, wenn die Programme von Profis entwickelt werden. Die Entwicklung der oberflächlich einfachen Anwendungen stellt hohe Anforderungen an die Frontend Engineers. Die HSR komplettiert mit diesem neuen Angebot die sehr erfolgreichen Weiterbildungsangebote in den Bereichen Software Engineering, Human Computer Interaction Design und .Net Technologien.

Der Lehrgang richtet sich an Softwareentwickelnde mit guten Kenntnissen in objektorientierter Programmierung, die neue Aufgaben im Bereich Front-End-Engineering und der Entwicklung von Webanwendungen mit JavaScript übernehmen wollen. Der Unterricht und betreute Übungen finden an 21 Unterrichtsabenden jeweils mittwochs von 17.15 bis 21.45 Uhr statt.

Der Zertifikatskurs wird jährlich angeboten. Er vermittelt Ihnen praxisorientierte Kompetenzen, um ingenieurmässig WebApps zu entwickeln.

Profis haben nie ausgelernt. Informieren Sie sich jetzt!

Abschluss	CAS Certificate of Advanced Studies
Studiendauer	7 Monate
Unterrichtszeit	mittwochs 17.15–21.45 Uhr
Studienort	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Beginn	6. Mai 2015
Information	www.hsr.ch/front-end
Auskünfte	T +41 (0)55 222 49 21 weiterbildung@hsr.ch

Nachhaltige Innovation und Wandlung

Neue Ideen mittels Projekten in Unternehmen oder Organisationen umzusetzen, gehört zum Standard. Leider wird auf Führungsebenen das Projektmanagement als strategisches Führungsinstrument noch viel zu wenig genutzt. Dabei wäre professionelles Projektmanagement ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Die Zeiten sind definitiv vorbei, in denen willige, innovative, energiegeladene Mitarbeiter wie Madame Jeanne d'Arc in den Krieg respektive mit einem Projekt durch die Unternehmung stürzen, dies in der Hoffnung, die ultimative Lösung des Unternehmenserfolgs zu kennen. Ebenfalls sind die Zeiten vorbei, in denen das Management dem prosperierenden Jungmanager mittels Projekt ein Übungsfeld zur persönlichen Weiterentwicklung zur Verfügung stellt.

Zeit der Wandlungsfähigkeit

Heute muss sich ein Unternehmen den Herausforderungen der Zukunft stellen, trotz steigender Komplexität der Aufgaben, dauernden Veränderungen und stets höheren Umsetzungsgeschwindigkeiten. Dies ist nur mithilfe eines qualifizierten Projektmanagementsystems möglich. «Erfolgreiche Projekte» heisst mehr und mehr auch «erfolgreiches Unternehmen». Oder anders ausgedrückt: Misserfolge im Projektumfeld können sich Unternehmen heute nicht mehr erlauben und morgen nicht mehr verkraften.

Wir benötigen Profis

In Zukunft benötigen Unternehmen für einen erfolgreichen Wandel und die notwendige Innovation Profis, welche die verschiedenen Projektmanagementmethoden und -thematiken «aus dem Effeff» beherrschen. Dank ihrer Sozialkompetenz wissen die Profis auf die Bedürfnisse des Projektumfelds einzugehen und können aufgrund ihrer Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit die Projektziele zusammen mit dem Team erreichen. Ein Profi zeichnet sich somit nicht da-

durch aus, dass er ein möglichst grosses Projekt führt. Man erkennt ihn daran, dass sein Handeln situationsbezogen ist. Er kann durch sein methodisch qualifiziertes Rüstzeug kalkulierte Risiken eingehen, dank seiner Sozialkompetenz brachliegende Leistungen aus dem Team herausholen und ist aufgrund seiner Selbstkompetenz ein Vorbild für Team und Umfeld.

Das Projektmanagementsystem

Der professionelle Projektmanager ist die eine Seite der Medaille. Auf der anderen Seite ist es auch zwingend notwendig, dass er in einem hoch kultivierten Projektumfeld arbeiten kann, das es ermöglicht, Projekte effizient umzusetzen und deren Potenziale auszuschöpfen. Dazu gehören Themen wie PM-Governance, PMO und/oder Projektportfoliomanagement, Lieferantenmanagement, standortunabhängige Projektführung wie auch agile Unternehmensführung. Also ein über alle Hierarchien hinweg funktionierendes Projektmanagementsystem, eines, das die Nachhaltigkeit der Investition bezüglich Innovation und Wandlung sicherstellt.

Bruno Jenny

Für Buchbestellungen (bitte FH-SCHWEIZ-Mitgliedschaft erwähnen):
vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich,
VOB D, Voltastrasse 24, CH-8092 Zürich
Tel. +41 (0)44 632 42 42
Fax +41 (0)44 632 12 32
verlag@vdf.ethz.ch
www.vdf.ethz.ch

20 Prozent Rabatt auf den angegebenen Ladenpreis

vdf
vdf Hochschulverlag AG
an der ETH Zürich



Bruno Jenny
Projektmanagement – Das Wissen für den Profi 3., vollst. überarb. und aktual. Auflage 2014
1008 Seiten, Format 20,5 x 24,5 cm, broschiert
zahlr. Abbildungen, durchgehend farbig
CHF 128.–/EUR 112.– (D)
ISBN 978-3-7281-3565-0

Dieses Buch umfasst das notwendige Wissen, das ein PM-Profi braucht, um in seinem Projekt erfolgreich zu agieren. Es beschreibt die Gesamtheit des professionellen Projektmanagements und zeigt in einfacher Form das Zusammenspiel der verschiedenen Elemente auf.



Bruno Jenny
Projektmanagement – Das Wissen für eine erfolgreiche Karriere 4., überarb. u. aktual. Auflage 2014, erscheint im August
ca. 308 Seiten, Format 20 x 24 cm, gebunden
zahlr. Abbildungen, durchgehend farbig
ca. CHF 75.–/EUR 66.– (D)
ISBN 978-3-7281-3621-3

Diese Publikation liefert echtes Projektmanagement-Wissen, unabhängig von der Fachrichtung und der Hierarchiestufe. Dank einer leicht verständlichen Sprache und prägnanten Lerninstrumenten ist es möglich, die komplexe Thematik des modernen Projektmanagements mithilfe des Buches im Selbststudium zu erlernen.

Über den Autor

Bruno Jenny begleitet als Inhaber der SPOL AG Projekte bei international tätigen Versicherungen, Banken, Industriekonzernen und in öffentlichen Ämtern. Als Dozent, Coach und Prüfungsexperte ist er Kenner der aktuellen Ausbildungsszene. In Vorträgen an öffentlichen und betriebsinternen Managementseminaren sowie in verschiedenen Publikationen vermittelt er das professionelle Projektmanagement als zukunftsweisendes Managementsystem.

Goldener Rahmen für ÖKK-Versicherte

Jungunternehmen haben in Sachen Versicherungen besondere Bedürfnisse. ÖKK bietet ihnen professionelle Beratung und flexible Lösungen.

In der Schweiz glauben immer mehr Menschen an ihr eigenes Unternehmen. 2013 wurden über 40 000 Unternehmen ins Handelsregister eingetragen. Die meisten Unternehmen, die sich erfolgreich im Markt behaupten, entstehen ursprünglich aus einer kleinen Idee. Oft erweisen sich Fachhochschulen als fruchtbarer Boden, auf dem solche Ideen keimen. Mit der notwendigen Portion Mut und dem passenden Produkt wächst in der Folge das kleine Unternehmen heran.

Allerdings geht in dieser Gründungseuphorie oft die passende Absicherung vergessen. Welche Risiken gilt es abzusichern? Entscheidend bei Versicherung und Vorsorge sind die persönliche Situation und die Bedürfnisse der Mitarbeitenden: Wie kann man sich selber und die Mitarbeitenden vor finanziellen Verlusten im Alter, bei Unfall, Krankheit, Invalidität oder Tod schützen – gerade in einem sich rasch verändernden Markt? Beim Beantworten dieser Fragen ist es für Start-ups und KMU wichtig, einen starken und fairen Partner hinter sich zu wissen. Einen erfahrenen Partner wie ÖKK, der ihnen flexible und individuell zugeschnittene Lösungen bietet. Das ist die Leitlinie, die ÖKK gross gemacht hat und die FH SCHWEIZ über-

zeugt hat. Der Dachverband hat deshalb mit ÖKK einen Rahmenvertrag abgeschlossen, von dem Mitglieder von FH SCHWEIZ profitieren: Sie erhalten Spezialkonditionen auf die Produkte Erwerbsausfall- und Unfallversicherung.

ÖKK

Nachhaltig durchdacht

Der Erfolg eines Start-ups steht und fällt mit gesunden Mitarbeitenden. ÖKK bietet deshalb Unternehmenskunden ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement an: Während es bei der betrieblichen Gesundheitsförderung darum geht, die Gesundheit von Mitarbeitenden zu erhalten oder zu fördern, begleitet das Case-Management Unternehmen dabei, erkrankte oder verunfallte Mitarbeitende wiedereinzugliedern.

WIR MACHEN KEINE SUPERHELDEN AUS IHNEN, ABER LEADER MIT FORMAT.

SWISSMEM
Kaderschule

superhelden.ch / swissmem-kaderschule.ch

Scannen und Format gewinnen

FH SUISSE

En constante évolution



Diplômé de l'École suisse de tourisme à Sierre, Andreas Banholzer poursuit un parcours bilingue avec un master of Science in Business Administration à la HES-SO. Uranais d'origine, domicilié depuis plusieurs années sur la Riviera vaudoise, Banholzer occupe depuis 2011 le poste de directeur de l'Office du tourisme du Canton de Vaud.

Qu'est-ce qui vous a motivé à travailler dans le domaine du tourisme?

Principalement pour la variété des domaines auxquels la branche touristique touche: politique, économique et les relations humaines.

En quoi consiste la stratégie de promotion touristique vaudoise 2013–2017 évoquée dans le rapport annuel 2013?

Avant, la stratégie touristique se définissait en fonction du territoire. Nous nous sommes accordés sur la pertinence d'une approche thématique pour la promotion. Nous avons défini plusieurs domaines d'activités stratégiques – comme art de vivre –, puis avons déterminé pour chacun de ces domaines les différents marchés ciblés, les destinations et les produits phares. La démarche vise à optimiser les investissements, à créer des synergies et à consolider les ressources humaines. De plus, l'enjeu est aussi d'augmenter la visibilité de l'ensemble des acteurs touristiques.

Quels sont concrètement les acteurs du tourisme vaudois?

Nos premiers interlocuteurs sont les offices de tourisme locaux ou régionaux. Nous collaborons également avec de nombreux prestataires comme le «Golden Pass» ou «Glacier 3000». Puis vient la question de l'habitant: le but est d'abord de séduire le touriste, mais l'impact régional existe aussi. Sensibiliser les habitants de la région à leur propre patrimoine leur permet de devenir de meilleurs ambassadeurs.

Quels sont les nouveaux défis pour le tourisme?

De manière générale, il y a ce que j'appelle des défis conjoncturels, sur lesquels on a peu d'influence. En Suisse, on doit par exemple justifier le prix par rapport à la qualité existante. Il s'agit alors d'encourager les acteurs concernés à améliorer la qualité de leur offre. Et les tendances de la société ont beaucoup changé. A la planification d'un voyage par l'intermédiaire d'une agence on préfère souvent la recherche autonome sur internet: on peut ainsi décider jeudi où partir samedi. Le tourisme doit avoir des réponses adéquates, proposer des plateformes de réservations propres, des offres last minute, mais aussi se sensibiliser au développement durable et prendre en compte l'impact du changement climatique à plus long terme. On sait par exemple que les sports d'hiver continueront d'exister dans vingt ans, mais il est probable que le printemps et l'automne prendront plus d'importance et il s'agira d'adapter nos offres d'activités.

On voit souvent le tourisme comme immuable, en pensant aux attractions phares d'une région comme Lavaux, mais ce n'est pas le cas?

Oui, il ne faut pas oublier que c'est un domaine en évolution. Nous avons mandaté l'année dernière une historienne pour nous raconter l'histoire du tourisme dans le canton à l'occasion des huitante ans de l'Office du tourisme vaudois; à l'époque, Clarens était un site plus renommé que Montreux, et aujourd'hui, c'est l'inverse. S'il existe des «locomotives» dans chaque secteur touristique, il ne faut pas pour autant négliger les tendances divergentes afin de ne pas dépendre uniquement d'une attraction phare.

Est-ce que travailler dans un Office de tourisme influence votre comportement lorsque vous êtes vous-même à l'étranger?

J'ai toujours été observateur. C'est vrai que lors de voyages professionnels, je compare les pays où je me trouve avec la Suisse. C'est un aspect important du métier de comprendre comment les différents marchés fonctionnent. Si vous vous trouvez à Pékin et que vous voyez le nuage de pollution, vous comprenez l'étonnement que peut susciter une vue cristalline sur les Alpes suisses. Quels sont les éléments qui déclenchent le désir du voyage chez un individu? C'est aussi un aspect très humain que recèle le tourisme, finalement.

Avez-vous un coup de cœur dans ce que peut offrir la région vaudoise?

Je n'ai pas un coup de cœur en particulier: j'aime manger autant que skier. Ce qui me séduit ici, c'est la diversité de l'offre touristique, culturelle, et la qualité de vie exceptionnelle. On parle souvent de la qualité de vie qu'offre une ville, mais je pense qu'on devrait élargir cette notion à la qualité de vie que peut offrir une région. ***Entretien: Leïla Pellet***

En 6^e place

En 2012, la Suisse a dépensé environ 18,5 milliards de francs pour la recherche et le développement, soit 3,1% du produit intérieur brut. C'est ce qui résulte d'une estimation de l'Office fédéral de la statistique. Comparés à 2008, les investissements ont augmenté de 14%.

12% proviennent de l'économie privée, sachant que ce secteur reste l'acteur principal de la recherche et du développe-

ment en Suisse. La contribution de la Confédération et des cantons se chiffrait à 4,7 milliards de francs. La recherche appliquée était la catégorie principale de recherche pratiquée en Suisse en 2012. Avec 7,5 milliards de francs, 41% de l'ensemble des investissements portaient sur ce domaine. A l'échelle internationale, la Suisse joue ainsi en première ligue en ce qui concerne la mise à disposition de ressources pour la recherche et le développement. La Suisse occupait la 6^e place après la Corée du Sud, l'Israël, la Finlande, la Suède et le Japon.

au professeur de développer un projet novateur dans le domaine des énergies renouvelables. Ce subside est attribué par le FNS dans le cadre du plan de soutien à la recherche qui accompagne la nouvelle politique énergétique du Conseil fédéral. Il s'agit de remplacer les 40% d'électricité qui ne seront plus fournis par le nucléaire dès 2035. Le bénéficiaire de la bourse, Philippe Jacquod, est professeur en filière Energie et Techniques environnementales à la HES-SO Valais.

www.hes-so.ch

Dépenses par catégorie de recherche en 2012 (en milliards de francs)

Recherche fondamentale	5,6
Recherche appliquée	7,5
Développement expérimental	5,4
Total	18,5

Recherche fondamentale: obtention de nouvelles connaissances, sans référence à l'application ou à l'utilisation.
Recherche appliquée: obtention de solutions à des problèmes déterminés sur la base de connaissances existantes.
Développement expérimental: obtention de nouvelles connaissances sur la base de connaissances existantes. (OFS)

Une première

Un professeur de la HES-SO obtient une bourse d'un montant de plus d'un million de francs sur quatre ans. La bourse du Fonds national suisse de la recherche scientifique (FNS) permettra

Hes·SO VALAIS WALLIS

Want more from a job?

Prenez un nouvel élan dans votre carrière!

Contactez-nous!

Kelly, votre partenaire en ressources humaines
Emplois fixes et temporaires

info@kellyservices.ch / 032 732 11 00, kellyservices.ch



47 offres optimales

L'aperçu des prestations de 2014/2015 est joint à la présente édition de INLINE. Le nombre d'offres a pu être augmenté à 47. Comme c'est le cas depuis des années, les différents produits et prestations correspondent aux besoins des diplômés des hautes écoles spécialisées.

Les différentes offres sont réparties en sept thématiques: assurance & argent, santé & carrière, langues & culture, mobilité & loisirs, médias & nouvelles, produits FH SUISSSE et prestations pour entreprises.

Stefanie Zortea est responsable de l'aperçu des prestations de FH SUISSSE. Elle souligne: «Je suis convaincue que chacun-e trouve ce qui lui convient. Que ce soit une profession, des loisirs ou une formation continue.» Seize offres parmi les 47 sont inédites. Sept d'entre elles constituent la nouvelle thématique «prestations pour entreprises». «Cette thématique s'adresse spécialement aux diplômés qui sont indépendants ou étudient cette possibilité», ajoute Stefanie Zortea. L'aperçu des prestations de 2014/2015 peut être consulté sur www.fhschweiz.ch/prestations. Une vision d'ensemble peut être obtenue rapidement, en quelques minutes seulement. Des informations supplémentaires sont mises à disposition directement auprès de l'offrant du produit respectif ou de la prestation de services correspondante. Le potentiel d'économie est considérable. «La cotisation d'affiliation en tant que membre est rapidement récupérée», précise Stefanie Zortea. «Faire des économies n'a jamais été aussi simple.»

www.fhschweiz.ch/prestations

LEHE – début du compte à rebours

La Loi fédérale sur l'encouragement des hautes écoles et la coordination dans le domaine suisse des hautes écoles (en bref: LEHE) devrait entrer en vigueur début 2015. La LEHE oblige la Confédération et les cantons à pratiquer une collaboration étroite et remplace la Loi fédérale sur les hautes écoles spécialisées (INLINE de février 2014, INLINE de mai 2014).

La Conférence universitaire sera l'organe le plus important de la future politique universitaire. Elle se réunit sous deux formes: en tant qu'assemblée plénière et en tant que conseil de l'université. Tous les cantons et la Confédération sont représentés dans l'assemblée plénière; 14 cantons et la Confédération siègent au conseil de l'université. L'assemblée plénière se réunit deux fois par an. Des personnes et organisations disposant d'une voix consultative participent également aux réunions. Une commission permanente du monde du travail en fait partie. Cette commission délègue quatre personnes aux réunions, selon la lecture actuelle respectivement deux représentants d'organisations des travailleurs et des employeurs. La commission prend position sur les affaires de la Conférence universitaire tant en ce qui concerne l'assemblée plénière que le conseil de l'université. La définition des caractéristiques des types de hautes écoles ou la reconnaissance des diplômes sont deux exemples de telles affaires. La commission peut par ailleurs présenter des demandes qui devront être traitées ensuite au sein de la Conférence universitaire. La commission est importante pour les questions qui se présentent dans la pratique. Elle offre une possibilité directe d'introduction de ces questions pratiques dans la prise de décisions du domaine de la politique universitaire. Il est prévu que la commission s'organise par elle-même. FH SUISSSE souhaite naturellement participer activement et sous forme marquante à cette commission.



Commentaire
Sabina Schwyter
Responsable
Public Affairs
FH SUISSSE

La mauvaise voie

Le Conseil national souhaite donner le feu vert pour l'introduction de titres tels que «Professional Bachelor» ou «Professional Master» et a transmis une motion correspondante. FH SUISSSE refuse la création de tels titres. La résistance de FH SUISSSE est parfois interprétée comme un mépris, voire une attitude suffisante vis-à-vis de la formation professionnelle supérieure. C'est faux. Pour FH SUISSSE, c'est l'orientation qui compte.

La motion concerne en premier lieu les termes «Bachelor» et «Master». Il s'agit de désignations du domaine universitaire, donc du domaine tertiaire A. La formation professionnelle supérieure correspond au domaine tertiaire B. L'utilisation des titres exigés supprimerait la séparation de la formation tertiaire et de la classification systématique des titres, et cela donnerait lieu à un mélange des désignations de titres.

Selon les termes de la motion, «les titres actuels des diplômes ne permettent cependant pas la reconnaissance de la qualité [de la formation professionnelle supérieure] au niveau international». Selon la motion, les titres «Professional Bachelor» ou «Professional Master», constitueraient la bonne solution. Mais dans un grand nombre de pays européens, ces titres sont inconnus. Et dans les pays où ces titres sont utilisés, ils se réfèrent à des diplômes correspondant à la réforme de Bologne. Aucun directeur de relations humaines à l'étranger ne ferait la relation entre un «Professional Bachelor» et la qualité des diplômes obtenus à l'issue d'une formation professionnelle supérieure.

FH SUISSSE comprend la préoccupation relative à la reconnaissance internationale de la formation professionnelle supérieure. Nous proposons de classer les diplômes selon le cadre national des qualifications et d'établir un complément de diplôme en anglais.

Sabina Schwyter

La LFCo a été adoptée

Concernant la loi sur la formation continue (LFCo), la session de printemps s'est achevée avec quelques différends entre le Conseil national et le Conseil des Etats. Ces différends ont pu être clarifiés lors de la session d'été et la LFCo a été adoptée. D'une part il s'agissait de clarifier si les employeurs devaient en principe favoriser la formation continue de leurs employés. Le Conseil des Etats s'est prononcé pour, le Conseil national contre. Finalement, la Grande Chambre s'est montrée conciliante. D'autre part, les deux Chambres n'étaient pas d'accord sur la manière de définir la concurrence entre les offres de formation continue privée et celles des établissements publics. Le Conseil national et le Conseil d'Etat se sont mis d'accord que la concurrence n'était pas entravée lorsque les formations continues des établissements publics – par exemple les HES – sont proposées à des prix couvrant les frais. Avec la LFCo, la Suisse a, pour la première fois de son histoire, une loi sur la formation continue. Le délai référendaire court jusqu'à début octobre.

Plus d'informations:

www.fhsuisse.ch (Formation & Politique)

Le Conseil des Etats est sollicité

FH SUISSE refuse l'introduction de titres tels que «Professional Bachelor» ou «Professional Master» dans le domaine de la formation professionnelle supérieure. La demande d'introduction de ces titres est liée à une motion déposée il y a deux ans par le Conseiller national Matthias Aebischer. La motion a été traitée par le Conseil national lors de la session d'été.

Avec 93 voix contre 80 et 16 abstentions, la Grande Chambre s'est prononcée en faveur de cette motion. La motion est maintenant transférée au Conseil des Etats. Outre FH SUISSE, le Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI) refuse également l'introduction de ces titres. Une étude du SEFRI a démontré que les entreprises suisses n'avaient pas besoin de nouveaux titres pour la formation professionnelle supérieure. Les défenseurs de la motion pensent que l'introduction de ces titres aiderait les diplômées et diplômés de la formation professionnelle supérieure à mieux se positionner sur le marché du travail.

FH SUISSE fait le maximum pour convaincre le Conseil des Etats de la pertinence des arguments contre le «Professional Bachelor» et «Professional Master».

Plus d'informations:

www.fhsuisse.ch (Formation & Politique)

Quiz des panoramas d'UBS

Découvrez les 100 plus beaux panoramas de Suisse. Et bénéficiez d'une foule d'informations et de bons plans proposés par les experts de Suisse Tourisme. Toutes les régions regorgent de points de vue facilement accessibles à pied ou en train. Une bonne raison pour vous emmener à nouveau sur les hauteurs cet été. Participez au grand quiz des panoramas d'UBS. La vue sur le prix principal est époustouflante: un week-end de rêve à l'hôtel romantique Muottas Muragl pour vous et vos 30 meilleurs amis. Tout compris.

www.ubs.ch/decouvrir



HAUTE ÉCOLE DE GESTION FRIBOURG
HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT FREIBURG
SCHOOL OF MANAGEMENT FRIBOURG

CREATE YOUR FUTURE. NOW!

Plus de la moitié des Start-Ups ne survivent pas les premières années de leur création.

Considérez la succession d'une entreprise existante comme une alternative et augmentez vos chances de survie.

Nous vous proposons :

- Un Master of Sciences bilingue spécialisé en entrepreneuriat (EN/DE, EN/FR)
- Un Executive Master in Business Administration – EMBA trilingue (FR, EN, DE)
- Des workshops avec des entreprises et des séminaires sur le leadership (FR, EN, DE)
- Des événements tels que le Swiss Internet Marketing Day, le Swiss Innovation & Trend Day



Haute école de gestion Fribourg
Chemin du Musée 4
CH-1700 Fribourg
T : +41 26 429 63 70
heg-fr@hefr.ch
www.heg-fr.ch

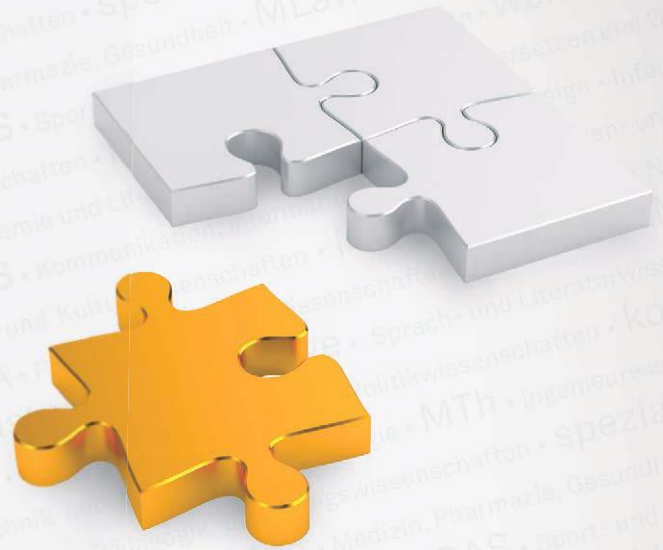
together

IHR PARTNER FÜR
STUDIUM UND BERUFSEINSTIEG

MASTER-MESSE 2014

StageOne, Zürich-Oerlikon · 23. – 24. Oktober 2014

Finden Sie den passenden
Master-Studiengang
(MA, MSc, MBA,
EMBA, MAS) an der
grössten Master-Messe
der Schweiz!



Special:
MBA-Meile

TOP-INSTITUTIONEN AN DER MASTER-MESSE 2014



→ Jetzt kostenlos registrieren: www.master-messe.ch

Exekutiver Master / Master exécutif

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Architecture, Culture, Energy	titre	prestataire
Arts Management	MAS in Arts Management	ZHAW School of Management and Law
Bauökonomie	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Bauökonomie	HSLU - Technik & Architektur
Contemporary Music Performance and Interpretation	MAS SUPSI in Contemporary Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Denkmalpflege und Umnutzung	MAS in Denkmalpflege und Umnutzung	BFH Architektur, Holz und Bau
EN Bau	MAS in nachhaltigem Bauen	BFH Architektur, Holz und Bau
Energieingenieur Gebäude	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Energieingenieur	HSLU - Technik & Architektur
Holzbau (Holz)	MAS Holzbau	BFH Architektur, Holz und Bau
Kulturmanagement Praxis	MAS in Kulturmanagement Praxis	HSLU - Design und Kunst
MAS Baumanagement	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Baumanagement	HSLU - Technik & Architektur
MAS Energiesysteme NTB	MAS FHO in Energiesysteme	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS HES-SO en ingénierie de la mobilité	MAS HES-SO en ingénierie de la mobilité	HES-SO - HEIG-VD / EIA-FR / nepia / HEI-VS
MAS in nachhaltigem Bauen EN Bau	MAS in nachhaltigem Bauen	ZHAW Institut für Facility Mgmt und weitere Schweizer FH's
MAS in nachhaltigem Bauen EN-Bau	MAS Hochschule Luzern/FHZ in nachhaltigem Bauen	HSLU - Technik & Architektur
MAS in Real Estate Management (Immobilienökonomie)	MAS FHO in Real Estate Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS Raumentwicklung FHO	MAS in Raumentwicklung	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Master FHNW Bauleitung	MAS FHNW in Bauleitung	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
Master FHNW nachhaltiges Bauen (EN Bau)	MAS FHNW Nachhaltiges Bauen	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
Master of Advanced Studies (MAS) in Energiewirtschaft	MAS FHO in Energiewirtschaft	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Master of Advanced Studies (MAS) in nachhaltigem Bauen	MAS FHO in nachhaltigem Bauen	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Music Composition	MAS SUPSI in Music Composition	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Music Performance and Interpretation	MAS SUPSI in Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Musikpädagogik	MAS Musikpädagogik in spezifischen Kontexten	BFH Hochschule der Künste Bern
Research Methods in the Arts	MAS SUPSI in Research Methods in the Arts	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Wind Conducting	MAS SUPSI in Wind Conducting	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Banking & Finance		
Accounting und Finance	MAS in Accounting und Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Bank Management	MAS Bank Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Banking & Finance	MAS FH in Banking und Finance	Kalaídos Fachhochschule
Banking & Finance	MAS in Banking & Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Banking and Finance	MAS in Banking and Finance	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Controlling	MAS Controlling	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Controlling	MAS FH in Controlling	Kalaídos Fachhochschule
Controlling	MAS in Controlling	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Controlling & Consulting	EMBA Controlling & Consulting	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Controlling & Consulting	EMBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	BFH Wirtschaft
Corporate Finance	MAS FH in Corporate Finance	Kalaídos Fachhochschule
Corporate Finance	MAS Corporate Finance	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Corporate Finance (CFO)	MAS in Corporate Finance (CFO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft
EMBA in Wertorientiertes Finanzmanagement	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Financial Consulting	MAS in Financial Consulting	ZHAW School of Management and Law
Finanzmanagement	MAS FH in Finanzmanagement	Kalaídos Fachhochschule
International Accounting & Reporting	MAS FH International Accounting & Reporting	Kalaídos Fachhochschule
MAS in Swiss Finance	MAS FHO in Swiss Finance	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Mehrwertsteuer/VAT LL.M. VAT	MAS FH in Mehrwertsteuer/VAT / LL.M. VAT	Kalaídos Fachhochschule
Pensionskassen Management	MAS Pensionskassen Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Private Banking & Wealth Management	MAS Private Banking & Wealth Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Swiss and Intern. Taxation/LL.M. Swiss and International Taxation	Swiss and Intern. Taxation / LL.M. Swiss and Intern. Taxation	Kalaídos Fachhochschule
Tax Law	MAS SUPSI in Tax Law	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
Treuhand und Unternehmensberatung TREX MAS FH	MAS FH in Treuhand und Untern.ber. / Eidg. Dipl. Treuhandexp.	Kalaídos Fachhochschule
Business Administration & Leadership		
Ausbildung der Auszubildenden	MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft und Pädagogische Hochschule
Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Business Administration	MAS in Business Administration	ZHAW School of Management and Law
Business Excellence	MAS in Business Excellence	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Business Law	MAS in Business Law	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Corporate Development	MAS in Corporate Development	FHNW Hochschule für Wirtschaft und Hochschule für Ang. Psych.
Corporate Innovation Management	MAS FHO in Corporate Innovation Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Diritto Economico e Business Crime	MAS SUPSI in Diritto economico e Business Crime	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
Dual Degree: EMBA EMBA FHNW / EBS MBA	Dual Degree: EMBA EMBA FHNW / EBS MBA	FHNW Hochschule für Wirtschaft
EMBA	EMBA SUPSI	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
EMBA - General Management	EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
EMBA - New Business Development	EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
EMBA - Tourism Management	EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
EMBA HES-SO du Leader - Manager responsable	EMBA HES-SO	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) et Haute école de gestion Arc (HEG-Arc)
EMBA HES-SO en Hospitality Administration	EMBA HES-SO	HES-SO - Ecole hôtelière de Lausanne (EHL)
EMBA HES-SO en Integrated Management	EMBA (BFH + HES-SO)	HES-SO - Haute école de gestion Fribourg (HEG-FR)
EMBA HES-SO en Management, Communication et Organisation	EMBA HES-SO	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
EMBA in Business Engineering / Wirtschaftsingenieurwesen	EMBA FH in Business Engineering / Wirtschaftsingenieurwesen	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Dienstleistungsmanagement	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA in Entrepreneurship - Leitung KMU und Profitcenter	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA in General Management	EMBA FH in General Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Intern. Management Practice and Leadership	EMBA FH in International Management Practice and Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Medical Management (für Mediziner, Pharmazeuten und Psychologen)	EMBA FH in Medical Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA Up-Grade in Business Engineering (für NDS FH-Absolventen)	EMBA FH in Business Engineering	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA Up-Grade in Intern. Leadership (für NDS FH Absolventen)	EMBA FH in General Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft
EMBA	Executive Master of Business Administration	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive MBA	Executive Master of Business Administration	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Executive MBA	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Executive MBA	MBA	University of Strathclyde Business School Swiss Center
EXECUTIVE MBA & MBA International Business	Master of Business Administration (MBA)	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Executive MBA AKAD	Executive Master of Business Administration	Kalaídos Fachhochschule
Executive MBA Luzern (EMBA)	Executive MBA Hochschule Luzern	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Executive MBA modular	Executive Master of Business Administration	Kalaídos Fachhochschule
Facility Management	MAS in Facility Management	ZHAW Institut für Facility Management
Führung und Qualitätsmanagement	MAS Change Management im Schulbereich	Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterb. und Beratung
General Management	EMBA mit Vertiefung in General Management	BFH Technik und Informatik
General Management	Executive MBA - General Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Immobilienmanagement	MAS Immobilienmanagement	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Industrial Management in Kooperation mit Swissmem	MAS in Industrial Management FH	Kalaídos Fachhochschule
Innovation Management	EMBA mit Vertiefung in Innovation Management	BFH Technik und Informatik
Innovative Business Creation	EMBA mit Vertiefung in Innovative Business Creation	BFH Technik und Informatik
Integratives Management	MAS Integratives Management	BFH Soziale Arbeit
International Executive MBA	International Executive MBA	ZHAW School of Management and Law
International Management	Executive Master of Business Administration	SBS Swiss Business School
International Management	EMBA mit Vertiefung in International Management	BFH Technik und Informatik
Leadership	MAS FH in Leadership	Kalaídos Fachhochschule
Leadership & Management	MAS Leadership & Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Leadership und Changemanagement	MAS Leadership und Changemanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Leadership und Management	EMBA Leadership und Management	BFH Wirtschaft
MAS in Dienstleistungsmanagement	MAS FH in Dienstleistungsmanagement	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS Business Administration	MAS in Business Administration	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
MAS HES-SO en Action et politiques sociales	MAS HES-SO en Action et politiques sociales	HES-SO - Haute école de travail social et de la santé - EESP
MAS HES-SO en Direction et Stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	MAS HES-SO en Direct. et Strat. d'instit. Educat., sociales et socio-sanitaires	HES-SO, HEF-TS, HES-SO Valais, HEdS-GE, HEIG-VD, HEG-FR, HEG-GE
MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	HES-SO - HES-SO Valais Wallis et Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)
MAS in Brand & Pricing Management	MAS FH in Brand & Pricing Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Eco Economics	MAS FH in Eco Economics	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Innovation Management	MAS FH in Innovation Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss
 K Kurse cours (FH, HW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 S Sprachen langues *La condition de base pour effectuer les études postgradées est la réussite du diplôme d'une haute école*
 A Andere divers (HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.
 DA Diplomarbeit travail de diplôme (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV
 MD Master Degree master Degree Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Art	Anforderungen (1)	Beginn	CHF	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
art	exigences (1)	début	CHF	rabais	téléphone	e-mail	internet
MAS	B, HA	11.01.2015	20800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zkm.zhaw.ch
MAS	HA, B	laufend	20000		041 349 34 82	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-boek
MAS	A	laufend	9500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	A	laufend	19800		034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	A	laufend	25500		034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	HA, B	08.09.2014	11000	Teilfinanziert BFE	041 349 34 80	judith.meier@hslu.ch	www.hslu.ch/energieingenieur.ch
MAS	B	laufend	24100		032 344 02 03	hubert.bernard@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	B, K	laufend	16500		041 248 61 01	abc@hslu.ch	www.hslu.ch/design-kunst-oder
MAS	HA, B	laufend	28200		041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/d-kulturmanagement.htm
MAS	HA, B, A	laufend	18500		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.hslu.ch/m142
MAS	A	Herbst 14	19500		024 557 73 66	yves.delacretaz@heig-vd.ch	www.ntb.ch
MAS	HA, B	laufend	25500		058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	DA, B	laufend	25500		041 349 34 80	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.enbau.ch
MAS	B, A	11.01.2015	25250		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/immobilien
MAS	HA, B, A	08.09.2014	30000		055 222 47 56	raumentwicklung@hshr.ch	www.hshr.ch/weiterbildung
MAS	HA, B	laufend	25500		061 467 45 45	wb.habg@fnw.ch	www.fhnw.ch/habg/weiterbildung/mas/mas-bauleitung
MAS	HA, B	laufend	25500		061 467 45 45	wb.habg@fnw.ch	www.fhnw.ch/habg/weiterbildung/mas/mas-masterprogramm
MAS	B, A	Herbst 14	18500		081 286 24 32	energiemaster@htwchur.ch	www.energiemaster.ch
MAS	B, A	laufend	25500		081 286 39 04	erica.projer@htwchur.ch	www.htwchur.ch/en-bau
MAS	B	laufend	9300		091 960 30 40	nadir.vassena@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	B	laufend	9500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	HA	laufend	20000	weitere CAS 4500	031 848 49 06	weiterbildung@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/musikpaedagogik/
MAS	B	laufend	9500		091 960 30 43	massimo.zicari@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	B	laufend	9300		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	B	Okt 14	28850		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	HA, B	09.03.2015	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/bank-management
MAS	B, A	Okt 14	29000		044 200 19 19	info@kalaideos-fh.ch	www.kalaideos-fh.ch/sif
MAS	B, HA	laufend	22000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, HA	29.05.2015	27900	GOB, GAB, GBB	056 202 72 56	iff.wirtschaft@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/weiterbildung/mas
MAS	HA, B	22.08.2014	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/controlling
MAS	B, A	Nov 14	23400		044 200 19 19	info@kalaideos-fh.ch	www.kalaideos-fh.ch/iac
MAS	B	Okt 14	28850		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	laufend	27900		061 279 17 02	jasmin.stumpf@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	B	laufend	34000		031 848 34 02	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/controlling
MAS	B, A	Nov 14	23400		044 200 19 19	info@kalaideos-fh.ch	www.kalaideos-fh.ch/iac
MAS	HA, B	21.08.2014	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/corporate-finance
MAS	B, HA	16.05.2015	27900	GOB, GAB, GBB	056 202 72 56	iff.wirtschaft@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/weiterbildung/mas
EMBA	A	laufend	32900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MAS	B, HA	laufend	28800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.abf.zhaw.ch
MAS	B, A	Okt 14	29000		044 200 19 19	info@kalaideos-fh.ch	www.kalaideos-fh.ch/SIF
MAS	B, A	Nov 14	23400		044 200 19 19	info@kalaideos-fh.ch	www.kalaideos-fh.ch/iac
MAS	B	Feb 15	29000	Ausbildungspfad	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/swiss-finance
MAS	A, B	Okt 14	30000		044 200 19 19	info@kalaideos-fh.ch	www.kalaideos-fh.ch/sist
MAS	HA, B	09.03.2015	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/pensionskassen
MAS	HA, B	09.03.2015	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/private-banking
MAS	B, A	Apr/Okt	33000	STEX/SSK Dir. 3. Sem.	044 200 19 19	info@sist-tax.ch	www.kalaideos-fh.ch/sist
MAS	MD	laufend	25500		058 666 61 75	diritto.tributario@supsi.ch	www.supsi.ch/tax-law
MAS	B, A	laufend	24000		043 333 36 69	info@treuhandinstitut.ch	www.treuhandinstitut.ch
MAS	HA, B	07.11.2014	7400	GOB, GAB, GBB	062 957 24 13	sabine.joerg@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas,
MAS	B, HA	25.10.2014	25000		062 957 24 13	franziska.schneider@fnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, HA	22.09.2014	22900	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 15	wyome.schneider@zhaw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B	laufend	23500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.alb.zhaw.ch
MAS	B	06.09.2014	26400	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.hslu.ch/bex
MAS	HA, B	22.09.2015	29500	GOB, GAB, GBB	062 957 23 95	simone.rohrer@fnw.ch	www.ffhs.ch; www.ffhs.ch/studienangebot/
MAS	B, A	laufend	22800		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	wirtschaft-management/mas-business-law
MAS	MD	laufend	21500		058 666 61 72	diritto.economico@supsi.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MBA & EMBA	HA	laufend	20000		061 279 18 31	bernadette.vidal@fnw.ch	www.fhsg.ch/innovation
EMBA	MD	laufend	27000		058 666 61 27	emba@supsi.ch	www.supsi.ch/debc
EMBA	B	13.09.2014	18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B, HA	13.09.2014	18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.supsi.ch/emba
EMBA	HA, B	13.09.2014	22500		081 286 39 54	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	A, B	laufend	18000		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	A, S, B	02.05.2015	14500	PHW Alumni	081 286 39 54	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/tourismus/weiterbildung/
EMBA	B, S	07.11.2014	29800		081 286 39 54	management-weiterbildung@htwchur.ch	executive-mba-tourismus-management.html
EMBA	B	28.10.2014	29600	GOB, GAB, GBB	062 957 24 13	franziska.schneider@fnw.ch	www.myemba.ch/
EMBA	B	06.09.2014	26400	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
EMBA	A	laufend	32900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B, S, A	25.10.2014	65000	Frauen, Junguntern., Familien	043 816 44 70	info@strathclyde-mba.ch	www.alb.zhaw.ch
EMBA	S, B	Nov 14	39000	alumni HWZ	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.hslu.ch/bex
EMBA	B	Apr/Okt	24500		044 200 19 19	info@kalaideos-fh.ch	www.ffhs.ch
EMBA	B	laufend	35000		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	B, A	Okt 14	31600	10 % BBA&EMBA/MAS Abs. Kalaideos	044 200 19 19	info@kalaideos-fh.ch	www.strathclyde-mba.ch
MAS	HA, B	laufend	26700	Alumni ZHAW (2)	058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS	B	07.11.2014	6970	Lehrp. AG, BL, BS, SO	032 628 66 67	sabine.joerg@fnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
EMBA	B	laufend	30400	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-gm
EMBA	HA, B	Okt 14	48000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	HA, B	03.09.2014	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B	Okt 14	29600	10 % BBA&EMBA/MAS Abs. Kalaideos	044 200 19 19	info@kalaideos-fh.ch	www.hslu.ch/immobilienmanagement
EMBA	B	laufend	30400	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.kalaideos-fh.ch/iab
EMBA	B	20.10.2014	31400	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ino
MAS	B	laufend	28000		031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ibc
EMBA	B, HA	05.09.2014	45200		031 848 36 50	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
EMBA	B, S, HA, A	laufend	35650		058 934 79 79	emba.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/emba
EMBA	B, A	20.04.2015	34200	Gebühr variiert	044 890 00 88	info@sbs.edu	welcome.sbs.edu/emba
MAS	B, S	Apr/Okt	27600		031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-im
MAS	B, A	05.09.2014	32700	1000 gesamter MAS	044 307 33 77	athemia@kalaideos-fh.ch	www.kalaideos-fh.ch/athemia
MAS	HA, B	19.09.2014	7400	7400 für Mastermodul	058 934 84 66	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
EMBA	A, B	laufend	Anfrage		062 957 22 38	beatrice.clematide@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B	laufend	31600		031 848 34 02	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/emba
MAS	B	laufend	24500		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	laufend	16500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/mba
MAS	B, A	laufend	21000		021 651 03 10	formation.continue@eesp.ch	www.eesp.ch
MAS	B, A	laufend	21000		022 388 95 12	isabelle.kolly-ottiger@hesge.ch	www.hesso-fdis.ch
MAS	B, K	laufend	25000		022 388 95 30	veronique.farina@hesge.ch	www.hesso-fdis.ch
MAS	B, K	laufend	25000		027 606 90 16	info@masterQSM.ch	www.masterqsm.ch
MAS	B, A	08.04.2015	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	08.04.2015	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	08.04.2015	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch

Exekutiver Master / Master exécutif

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Business Administration & Leadership	titre	prestataire
MAS in International Management	MAS FH in International Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Luxury Management	MAS FH in Luxury Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Project Leadership	MAS FH in Project Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Service Excellence	MAS FH in Service Excellence	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Strategic Management	MAS FH in Strategic Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Supply Chain & Logistics Management	MAS FH in Supply Chain & Logistics Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Unternehmensführung	MAS FH in Unternehmensführung	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS Integrated Risk Management	MAS Integrated Risk Management	ZHAW School of Engineering
MAS in Hotel- und Tourismusmanagement	MAS FHO in Hotel- und Tourismusmanagement FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Projekt Management	MAS in Project Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Quality Leadership (Führung)	MAS in Quality Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Real Estate Management (Immobilienmanagement)	MAS in Real Estate Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Risk Management	MAS in Risk Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Rochester-Bern Executive MBA Program	MBA (University of Rochester, USA)/Executive MBA (Univers. Bern, CH)	University of Rochester / Universität Bern
Wirtschaftsingenieurwesen	MAS in Wirtschaftsingenieurwesen	ZHAW School of Engineering
Engineering & Information Technology		
Business Administration and Engineering (Wirtschaftsingenieur)	MAS FHO in Business Administration and Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Business Analysis	MAS in Information Technology mit Vertiefung Business Analysis	BFH Technik und Informatik
Business Consulting	MAS in Business Consulting	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Engineering	MAS in Business Engineering	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Information Management	MAS FHO in Business Information Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Business Intelligence	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Intelligence	HSLU - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Business Intelligence	MAS in Information Technology mit Vertiefung Business Intelligence	BFH Technik und Informatik
Business Process Engineering	MAS FHO in Business Process Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Business Process Management	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Process Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Business- und IT-Consulting	MAS in Business- und IT-Consulting	FFHS, Zürich - Bern - Basel - Brig
Enterprise Application Development	MAS in Inform. Technology mit Vert. Enterprise Applic. Develop.	BFH Technik und Informatik
Informatik	MAS in Informatik	ZHAW School of Engineering
Informatik/Web4Business	MAS in Web4Business	FFHS, Zürich - Bern - Basel - Brig
Information Security	MAS in Information Security	HSLU - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Information Systems Management	MAS Information Systems Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Innovation Engineering	MAS in Innovation Engineering	ZHAW School of Engineering
IT Network Manager	MAS Hochschule Luzern/FHZ IT Network Manager	HSLU - Technik & Architektur
IT-Projektmanagement	EMBA mit Vertiefung in IT-Projektmanagement	BFH Wirtschaft
IT-Reliability	MAS in IT-Reliability	ZHAW School of Engineering
MAS Business Engineering Management (BEM)	MAS FHNW in Business Engineering Management (BEM)	FHNW Hochschule für Technik
MAS Economic Crime Investigation	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Economic Crime Investigation	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
MAS HES-SO en Information and communication technologies	MAS HES-SO en Information and communication technologies	HES-SO - HEIG-VD, EIA-FR, hepia, HE-Arc Ingenierie, HES-SO Valais
MAS HES-SO en Mgmt de la Sécurité des Systèmes d'Information	MAS HES-SO en Mgmt de la Sécurité des Systèmes d'Inform.	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEIG-GE)
MAS HES-SO en Nano- and Micro Technology	MAS HES-SO en Nano- and Micro Technology	HES-SO - Haute Ecole d'Ing. et de Gest. du Cant. de Vaud (HEIG-VD)
MAS HES-SO en Rapid Application Development	MAS HES-SO en Rapid Application Development	HES-SO - Haute Ecole d'Ing. et de Gest. du Cant. de Vaud (HEIG-VD)
MAS in Human Computer Interaction Design Univ./FHO	MAS Human Computer Interaction Design	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
MAS in Social Informatics (Sozialinformatik)	MAS in Social Informatics	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS in Software Engineering FHO	MAS Software Engineering	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Master of Advanced Studies (MAS) in Information Science	MAS FHO in Information Science	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
MBA Luzern	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Administration	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Nano- and Microtechnology	MAS in Nano- and Microtechnology	BFH Technik und Informatik
Networking and Security	MAS in Inform. Technology mit Vertiefung Networking and Security	BFH Technik und Informatik
Patent- und Markenwesen	MAS in Patent- und Markenwesen	ZHAW School of Engineering
Software Architecture	MAS in Information Technology mit Vertiefung Software Architecture	BFH Technik und Informatik
Software Engineering	MAS in Information Technology mit Vertiefung Software Engineering	BFH Technik und Informatik
Strategic IT Management	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Strategic IT Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Wirtschaftsinformatik	MAS in Wirtschaftsinformatik / Business Information Management	ZHAW School of Management and Law
Wirtschaftsingenieur (Business Administration and Engineering)	MAS Hochschule Luzern/FHZ Wirtschaftsingenieur	HSLU - Technik & Architektur
Health		
Behinderung	MAS Behinderung und Partizipation	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Clinica generale	MAS SUPSI in Clinica generale	SUPSI - Dipartimento sanità
Gestione sanitaria	MAS SUPSI in Gestione sanitaria	SUPSI - Dipartimento sanità
Gesundheit	MAS Gesundheitsförderung und Prävention	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Spezialisierung in Suchtfragen	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheitsförderung	MAS in Gesundheitsförderung	FFHS, Zürich - Bern - Basel - Brig
Health Care Management (Gesundheitsmanagement)	MAS in Health Care Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Health Service Management	EMBA mit Vertiefung in Health Service Management	BFH Wirtschaft
Managed Health Care	MAS in Managed Health Care	ZHAW School of Management and Law
MAS in Cardiovascular Perfusion	MAS in Cardiovascular Perfusion	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Care Management	MAS in Care Management	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Geriatric Care	MAS in Geriatric Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Gerontologischer Pflege	MAS ZFH in Gerontologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Management of Healthcare Institutions	MAS in Management of Healthcare Institutions	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Muskuloskelettaler Physiotherapie	MAS ZFH in Muskuloskelettaler Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Oncological Care	MAS in Oncological Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Onkologischer Pflege	MAS ZFH in Onkologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Pädiatrischer Pflege	MAS ZFH in Pädiatrischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Pädiatrischer Physiotherapie	MAS ZFH in Pädiatrischer Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Palliative Care	MAS in Palliative Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Palliative Care	MAS in Palliative Care	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS in Patienten- und Familienedukation	MAS ZFH in Patienten- und Familienedukation	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Rehabilitation Care	MAS in Rehabilitation Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Wound Care	MAS in Wound Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
Medizininformatik	MAS in Medizininformatik	BFH Technik und Informatik
Medizintechnik	MAS in Medizintechnik	BFH Technik und Informatik
Mental Health	MAS Mental Health	BFH Gesundheit
Rehabilitation	MAS Rehabilitation	BFH Gesundheit
Spezialisierte Pflege	MAS Spezialisierte Pflege	BFH Gesundheit
Human Resources		
Ausbildungsmanagement	MAS Ausbildungsmanagement (modular)	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Ausbildungsmanagement	MAS Ausbildungsmanagement	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Human Capital Management	MAS SUPSI in Human Capital Management	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
Human Capital Management	MAS in Human Capital Management	ZHAW School of Management and Law
Human Resource Management	MAS in Human Resource Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Human Resources Leadership (Personalmgt. und -führung)	MAS in Human Resources Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Human Resources Management	EMBA mit Vertiefung in Human Resources Management	BFH Wirtschaft
Human Resources Management	MAS Human Resources Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
MAS HES-SO en Human Capital Management	MAS HES-SO en Human Capital Management	HES-SO - Haute Ecole d'Ing. et de Gest. d. Cant. de Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW et SUPSI
MAS HES-SO en Human Systems Engineering	MAS HES-SO en Human Systems Engineering	HES-SO - Haute Ecole d'Ing. et de Gest. d. Cant. de Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW
Personal- und Organisationsentwicklung	MAS FH in Personal- und Organisationsentwicklung	Kalaídos Fachhochschule
Life Sciences		
MAS Umwelttechnik und -management	MAS in Umwelttechnik und -management	FHNW Hochschule für Life Sciences
Marketing, Communication & Design		
Brand and Marketing Management	MAS in Brand and Marketing Management	HSLU, Institut für Kommunikation und Marketing IKM
Business Communications (Untern.- und Marketingkomm.)	MAS in Business Communications	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Communication Management	MAS in Communication Management	HSLU, Institut für Kommunikation und Marketing IKM
Corporate Communication Management	MAS Corporate Communication Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Corporate Writing & Publishing	MAS in Corporate Writing & Publishing	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Customer Relationship Management	MAS in Customer Relationship Management	ZHAW School of Management and Law
DesigningenieurInnovation	MAS Hochschule Luzern/FHZ Designingenieur	HSLU - Technik & Architektur
Dienstleistungsmarketing und -management	MAS in Services Marketing and Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Digital Business	MAS in Digital Business	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
EMBA - Marketing	Executive MBA - Marketing	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
EMBA - Strategisches Marketing	EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
EMBA in Sales- und Marketing-Management	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Interaction Design	MAS SUPSI in Interaction Design	SUPSI - Dipartimento ambiente costruzioni e design
Live Communication (Event Management)	MAS in Live Communication	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
MAS Graphic Design I & II/Intern. Master of Fine Arts in Graph. Design	MAS Graphic Design I & II / Intern. MAS in Graphic Design	FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss
 K Kurse cours (FH, HW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 S Sprachen langues La condition de base pour effectuer les études postgradées est la réussite du diplôme d'une haute école
 A Andere divers (HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.
 DA Diplomarbeit travail de diplôme (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV
 MD Master Degree master Degree Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Art art	Anforderungen (1) exigences (1)	Beginn début	CHF CHF	Rabatt rabais	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
MAS	A, B	08.04.2015	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	08.04.2015	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	08.04.2015	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A	08.04.2015	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A	08.04.2015	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A	08.04.2015	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	08.04.2015	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	18.09.2014	27000		058 934 74 28	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	Feb 15	25000		081 286 39 54	franziska.frei@htwchur.ch	www.htwchur.ch/tourismus
MAS	B	laufend	29500	für SGO-Mitglieder	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	34000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	Nov 14	29700		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A		28500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/risk
MBA & EMBA	B, S	Jun 15	93000		031 631 34 77	info@executive-mba.ch	www.executive-mba.ch
MAS	A, B, K	24.10.2014	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	24.10.2014	21900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wirtschaftsingenieur
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	B	laufend	33800	alumni HWZ und a.	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	33800		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	33800		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	A	laufend	25500		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/itmanagement
MAS	K	laufend	28200		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	A	laufend	25500		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/geschaeftsprozesse
MAS		laufend	28200		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS		06.09.2014	22000	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch; www.ffhs.ch/studienangebot/informatik/mas-business-it-consulting
MAS	B, HA	laufend	25800	Berufserfahrung	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	A, B, K	24.04.2015	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS		06.09.2014	22000	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch; www.ffhs.ch/studienangebot/informatik/mas-web4business
MAS	B	17.10.2014	24000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, S, HA	laufend	24500		061 279 17 47	petra.abt@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	A, B, K	09.05.2015	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, HA	laufend	10000		041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/wb-informatik
EMBA	B	laufend	Anfrage		031 848 34 02	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/emba
MAS	A, B, K	16.10.2014	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A		23700		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fnw.ch	www.masbem.ch
MAS		16.10.2014	28800		041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/economic-crime
MAS	B, A		18000		024 557 76 11	info@mas-ict.ch	www.mas-ict.ch
MAS	A, B		17500		022 388 17 00	mba@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
MAS	A, B	laufend	12000		024 557 63 30	silvia.schintke@heig-vd.ch	www.nanofh.ch/nmt-master
MAS	A, B		18000		024 557 64 39	info@mas-rad.ch	www.mas-rad.ch
MAS	B, A	10.04.2015	26000		055 222 49 21	hcid@hsr.ch	www.hcid.ch
MAS	B, A	laufend	22050		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/sozialinformatik
MAS	B, A	07.04.2015	23000		055 222 49 22	weiterbildung@hsr.ch	www.hsr.ch/mas-se
MAS	B, A	Mitte Okt 14	19600		081 286 24 24	hochschule@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mas-is
MBA		laufend	24500		041 228 41 58	mbaluzern@hslu.ch	hslu.ch/mba
MAS	A	Apr/Okt	12000	nach Detailprogramm	034 426 42 20	peter.walther@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-nmt
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch
MAS	A, B, K	29.06.2014	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	K	laufend	28200		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, HA	laufend	24800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.iwi.zhaw.ch
MAS	HA, B	17.10.2014	24000		041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-wing
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 15	ursina.ammann@fnw.ch	www.fnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/mas
MAS	B, A	laufend	14600		058 666 64 32	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-clinica
MAS	B, A	laufend	14600		058 666 64 32	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-gestione
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 39	christina.corso@fnw.ch	www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fnw.ch	www.mas-sucht.ch
MAS	B	06.09.2014	18600	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch; www.ffhs.ch/studienangebot/gesundheits/mas-gesundheitsfoerderung
MAS	B	Okt 14	28000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	laufend	Anfrage		031 848 34 02	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hsm
MAS	B, A, HA	laufend	27600	Alumni ZHAW (2)	058 934 78 97	info.wig@zhaw.ch	www.wig.zhaw.ch
MAS	B, HA, S, A	Aug 14	50000		043 222 63 00	gesundheit@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24520		043 222 63 00	gesundheit@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24520		043 222 63 00	gesundheit@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, A, S	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24280		043 222 63 00	gesundheit@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, K, A	laufend	23850		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24520		043 222 63 00	gesundheit@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, A, S	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, K, S, A	laufend	22250		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	26300		043 222 63 15	gesundheit@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, K	laufend	21000		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/palliative
MAS	B, A, S	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24520		043 222 63 00	gesundheit@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24300		043 222 63 00	gesundheit@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B	laufend	29650	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medinf
MAS	B	laufend	29650	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medtec
MAS	B, HA, A	laufend	30000	je nach Modulwahl	031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	B, HA	laufend	25000	je nach Modulwahl	031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	HA, B, A	laufend	30000	je nach Modulwahl	031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	B, K, A	03.06.2015	28400		058 934 83 79	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	A, B, K	02.09.2014	27000		058 934 83 79	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, HA	19.09.2014	24000		058 934 83 43	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	MD	laufend	26000		058 666 61 23	hcm@supsi.ch	www.supsi.ch/hcm
MAS	B, HA	laufend	27600		058 934 66 44	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhcm.zhaw.ch
MAS	HA, B	24.10.2014	29000	GOB, GAB, GBB	062 957 20 77	anita.niggli@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B	Jul 15	30250	Mitglieder der ZGP	043 322 26 88	annemarie.branschi@fnw.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B	laufend	34000		031 848 34 02	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hrm
MAS	B, K	03.09.2014	26200		058 934 83 61	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A		26500		024 557 73 66	mas-hcm@heig-vd.ch	www.mas-hcm.ch
MAS	B, A	laufend	25000		024 557 76 11	mas-hse@heig-vd.ch	www.mas-hse.ch
MAS	B, A	Apr/Okt	27600		044 307 33 77	athemia@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/athemia
MAS	B, HA		16850		061 467 42 42	weiterbildung.lifesciences@fnw.ch	www.fnw.ch/lifesciences/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	laufend	33500		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	laufend	26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	10.04.2015	32140		062 957 22 26	marianne.bucca@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B	Okt 14	30580		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, HA	22.08.2014	26000	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.imm.zhaw.ch/de.html
MAS	HA, B	10.10.2014	25000		041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m135
MAS	B	laufend	23850	500 Frühbuchrabatt	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.mas-smm.ch/
MAS	B	laufend	28000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	15.03.2015	49700	GfM-Mitgl. 48200.-	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	13.09.2014	18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	A	laufend	32900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MAS		laufend	15000		058 666 63 85	master.mid@supsi.ch	www.supsi.ch/maind
MAS	B	laufend	33100		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	S		20000		061 695 67 55	michael.renner@fnw.ch	www.fnw.ch/hgk/weiterbildung/mas-graphic-design-i

Exekutiver Master / Master exécutif

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Marketing, Communication & Design	titre	prestataire
MAS HES-SO en Design et industrie du luxe	MAS HES-SO en Design et industrie du luxe	HES-SO - Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL)
MAS HES-SO en Luxury Management	MAS HES-SO en Luxury Management	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
MAS in Communication Management and Leadership	MAS ZFH in Communication Management and Leadership	ZHAW Institut für Angewandte Medienwissenschaft
MAS in Industrial Marketing	MAS FH in Industrial Marketing	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Multimedia Communication	MAS FHO in Multimedia Communication	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Online Marketing Management	MAS in Online Marketing Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Product Management	MAS in Product Management	ZHAW School of Management and Law
Strategy and Marketing Management	MAS FH in Strategy and Marketing Management FH	Kalaídos Fachhochschule
Non Profit & Public Management		
Arbeitsintegration	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
Change Management	MAS Change und Organisationsdynamik	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Cultural Management	MAS SUPSI in Cultural Management	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
Gerontologie	MAS Gerontologie	BFH Institut Alter
Gesundheit	MAS Ethische Entscheidungsfindung in Org. und Gesellsch.	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Health Service Management	MAS FHO in Health Service Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Lösungs- und Kompetenzorientierung	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
Management im Sozial- und Gesundheitsbereich	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
Mngt. of Social Services (Management sozialer Dienstleistungen)	MAS in Management of Social Services	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS Orgel	CAS/DAS/MAS Orgel	BFH Hochschule der Künste Bern
MAS Sozialmanagement	MAS in Social Management	ZHAW Departement Soziale Arbeit
Mediation	MAS Mediation	BFH Soziale Arbeit
Musikmanagement	MAS in Musikmanagement	BFH Hochschule der Künste Bern
Nonprofit und Public Management	MAS Nonprofit und Public-Management (ehemals MAS NPO)	FHNW Hochsch. für Soziale Arbeit in Koop. mit der FHNW
Nonprofit und Public Management	Nonprofit und Public Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Teaching and Educ. -Koop. und Intervent. in der Schule	Pädagogische Hochsch. FHNW, Institut Weiterb. und Ber.
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Vermittlung der Künste / MAS Médiation des Arts	Pädagogische Hochsch. FHNW, Institut Weiterb. und Ber. in Koop. mit der Ecole Cantonale des Arts, Sierre
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	Pädagogische Hochsch. FHNW, Institut Weiterb. und Ber. in Koop. mit der PH LU
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Speech and Language Pathology (SLP)	Pädagogische Hochsch. FHNW, Institut Weiterb. und Ber. in Koop. mit UNI ZH
Pop & Rock	MAS in Pop & Rock	BFH Hochschule der Künste Bern
Preservation of Digital Art and Cultural Heritage	MAS PDACH	BFH Hochschule der Künste Bern
Public Management	EMBA mit Vertiefung in Public Management	BFH Wirtschaft
Public Management	MAS in Public Management	HSLU -Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Public Management	MAS in Public Management	ZHAW School of Management and Law
Recht	MAS Sozialrecht	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
Signaletik	MAS in Signaletik	BFH Hochschule der Künste Bern
Social Insurance Management	Master of Advanced Studies	HSLU -Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Sozialarbeit und Recht	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
Sozialmanagement	MAS Sozialmanagement	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Process & Logistic		
Industrial Engineering and Operations	MAS SUPSI in Industrial Engineering and Operations	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative
MAS Internationales Logistik-Management (ILM)	MAS FHNW in Internationales Logistik-Management (ILM)	FHNW Hochschule für Technik
MAS Supply Management Excellence	MAS FHNW in Supply Management Excellence	FHNW Hochschule für Technik
Project, Programm, Portfolio Management	MAS SUPSI in Project, Program, Portfolio Management	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative
Supply Chain- & Operations Management	MAS in Supply Chain- & Operations Management	ZHAW School of Management and Law
Psychology		
Beratung und Coaching	MAS Psychosoziales Management	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Beratung und Coaching	MAS Coaching	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Beratung und Coaching	MAS Systemisch-lösungsorientierte Kurzzeitberatung und -therapie	FHNW, Soziale Arbeit in Koop. mit dem Norddeutschen Inst. für Kurzzeittherapie, Bremen (D)
Beratung und Coaching	MAS Psychosoziale Beratung	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Kinder- und Jugendpsychotherapie	MAS Kinder- und Jugendpsychotherapie	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt	MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie
MAS Business Psychology	MAS Business Psychology	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie
Systemische Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	MAS System. Psych. mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Relation & Service		
Coaching & Organisationsberatung	MAS Coaching & Organisationsberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
MAS Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität und Integration	MAS in Delinquency Risk Management and Reintegration	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique	MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique	HES-SO - Haute école de gestion Arc (HEG-Arc - ILCE)
MAS in Psychosoziale Beratung	MAS in Psychosozialer Beratung	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS Kinder- und Jugendhilfe	MAS in Youth Care	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Soziale Gerontologie	MAS in Gerontologie	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Soziokultur / Gemeinwesenentwicklung	MAS in Sociocultural Work	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Supervision, Coaching und Mediation	MAS in Supervision, Coaching and Mediation	ZHAW Departement Soziale Arbeit
Sozialmanagement	MAS Nonprofit und Public-Management (ehemals MAS NPO)	FHNW Soziale Arbeit in Koop. mit der FHNW
Supervision und Coaching in Organisationen	MAS Supervision & Coaching in Organisationen	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Systemische Beratung	MAS Systemische Beratung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit	MAS in Systemischer Beratung in der Sozialen Arbeit	BFH Soziale Arbeit
System & Technology		
Business Analysis	MAS in Business Analysis	ZHAW School of Management and Law
IT Project Management	MAS FH in IT Project Management	Kalaídos Fachhochschule
MAS Automation Management	MAS FHNW in Automation Management	FHNW Hochschule für Technik
MAS HES-SO en Conception horlogère	MAS HES-SO en Conception horlogère	HES-SO - Haute Ecole Arc Ingénierie avec hepia
MAS HES-SO en Energie et dévelop. durable dans l'environnement bâti	MAS HES-SO en Energie et dévelop. durable dans l'environnement bâti	HES-SO - Haute Ecole d'ing. et de Gest. d. Cant. de Vaud (HEIG-VD)
MAS Kunststofftechnik	MAS FHNW in Kunststofftechnik	FHNW Hochschule für Technik
MAS Mechatronik	MAS FHO in Mechatronik	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS Mikroelektronik	MAS FHNW in Mikroelektronik	FHNW Hochschule für Technik
MAS Mikroelektronik FHO/FHNW	MAS Mikroelektronik	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
MAS Nano- and Micro Technology	MAS Nano- and Micro Technology	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS Optische Systemtechnik	MAS FHO in Optische Systemtechnik	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS Optometrie	MAS FHNW in Optometrie	FHNW Hochschule für Technik



HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

Master-Studium Business Administration Major Tourism



Hochschule für Technik und Wirtschaft
Pulvermühlestrasse, 57, CH-7004 Chur
www.htwchur.ch/master
FHO Fachhochschule Ostschweiz

Master
of Science

**International Tourism Management,
Strategic Innovation Management
and Tourism, Society and Nature**

Vollzeit in 3 Semestern oder berufsbegleitend

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWY, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt. *La condition de base pour effectuer les études postgradées est la réussite du diplôme d'une haute école (HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiques.*
 K Kurse cours
 S Sprachen langues
 A Andere divers
 DA Diplomarbeit travail de diplôme
 MD Master Degree Master Degree (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Art	Anforderungen (1)	Beginn	CHF	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
art	exigences (1)	début	CHF	rabais	téléphone	e-mail	internet
MAS	A		8000		021 316 99 34	inscription@ecal.ch	www.ecal.ch
MAS	A, B		28000		022 388 65 96	luxe@hesge.ch	www.hesge.ch/heg/mas_luxe
MAS	B, HA	laufend	32500	Alumni ZHAW (2)	058 934 60 60	info.iam@zhaw.ch	www.linguistik.zhaw.ch/iam/weiterbildung
MAS	A, B	08.04.2015	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A	laufend	22600		081 286 39 30	myriam.fetz@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mmc
MAS	B, HA	19.03.2015	27600		062 957 23 52	michele.meier@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	05.09.2014	24000	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/de.html
MAS	B, A	Apr/Okt	29600	10% BBA&MAS/EMBA Abs. Kalaidos	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/iab
MAS		laufend			041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m128
MAS		laufend			041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m129
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		061 337 27 24	rahel.lohner@fhnw.ch	www.organisationsdynamik.ch
MAS	A	laufend	18500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	B	laufend	25000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m118
MAS	B	laufend	23000		031 848 36 70	alter@bfh.ch	www.alter.bfh.ch/mas
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 15	ursina.ammann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/mas
MAS	A	laufend	27400		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/healthmanagement
MAS		laufend			041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m126
MAS	A	laufend	26500		041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m129
MAS	B, A	laufend	23550		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/msd
MAS	HA	laufend	18000	4000 CAS Ref. Kirche	031 971 72 15	andreas.marti@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/kuenstlerische-praxis-musik/mas-orge/
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	laufend	36250		031 848 36 50	mediation@bfh.ch	www.mediation.bfh.ch/mas
MAS	B, A	laufend	20850	5250 CAS keine	031 848 39 99	felix.bamert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/musik-management/
MAS	B, HA	09.10.2014			062 957 25 31	daniela.mueller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	HA, B	09.10.2014	24500		062 957 25 31	daniela.mueller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B		6970	Lehrp. AG,BL, BS, SO	056 202 80 74	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B		25000		032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B		13500	Lehrp. AG,BL, BS, SO	056 202 83 43	susanna.amsler@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	Jan 15	19000		056 202 80 74	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/mas-slp www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, A	laufend	18600		031 372 40 36	immanuel.brockhaus@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/pop-rock
MAS	B, A	laufend	24800	5850 CAS	031 848 38 75	tabea.lurk@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/preservation-of-digital-art/
EMBA	B	laufend	34000		031 848 34 02	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/puma
MAS	B, A	laufend	24900		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/m127
MAS	B, A, HA	laufend	24200		058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.ivm.zhaw.ch
MAS	B, A, HA	laufend			062 957 20 39	christina.corso@fhnw.ch	www.mas-sozialrecht.ch
MAS		laufend			041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m132
MAS	S, A		6900	6900 CAS	031 848 49 06	signaletik@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/signaletik/
MAS	B	laufend	Anfrage		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/massim
MAS		laufend			041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m127
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.socialmanagement-studies.ch
MAS	MD		24000	AITI	058 666 65 11	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/masieo
MAS	A, B	Herbst 14	21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.maslogistik.ch
MAS	A, B		21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik/weiterbildung/einkauf
MAS	MD				058 666 65 11	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/3pm
MAS	B, HA	laufend	24800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zso.zhaw.ch
MAS	B, A, HA	laufend			062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychosoziales-management.ch
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.coaching-studies.ch
MAS	B, A, MD	laufend	Anfrage		062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/mas
MAS	B, A, MD	laufend	Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychosozialeberatung.ch
MAS	MD, HA	Herbst 15	23900		058 934 83 64	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS		23.04.2015		Gebühr variiert	062 957 23 95	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS		23.04.2015	29800		062 957 23 95	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS	MD	26.10.2014	23900		058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch, www.zsb-bern.ch
MAS	K, B	laufend	37100	10% ganzes MAS	058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A		22000		032 930 20 15	ilce@he-arc.ch	www.ilce.ch
MAS	B, A	laufend	Anfrage		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/beratung
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	Frühling 15	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A, HA	laufend	24500		062 957 25 31	daniela.mueller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/mas
MAS	K, B	07.05.2014	29000		058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	23.03.2015	24500		058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B	laufend	26880		031 848 36 50	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	soziale-arbeit.bfh.ch/mas
MAS	B, HA	laufend	24800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.iwi.zhaw.ch
MAS			26200		058 404 42 50	info@ifwi.ch	www.ifwi.ch
MAS	A, B	13.04.2015	21000		060 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.masam.ch
MAS	B, K	16.09.2014	22000	Conv. patronale	032 930 13 13	mas-ch@he-arc.ch	www.he-arc.ch
MAS	A, B		12500		024 567 63 53	annelore.kleijer@heig-vd.ch	www.edd-bat.ch
MAS	B, A		22500		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt
MAS	HA, B, A	laufend	17000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A, B		21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.mas-mikroelektronik.ch
MAS	B, A	19.09.2014	21000		055 222 47 56	mas-mikroelektronik@hsr.ch	www.hsr.ch/mas-mikroelektronik
MAS	HA, B, A	laufend	12000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	HA, B, A	laufend	Anfrage		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A, B	02.02.2015	23000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Technik & Architektur Weiterbildung

Master/Diploma/Certificate of Advanced Studies

Weiterkommen – Weiterbilden

Besuchen Sie eine der verschiedenen Info-Veranstaltungen über unsere Weiterbildungsangebote im 2014/2015

am 11. September und 20. November 2014

Weitere Informationen: www.hslu.ch/wb-infoveranstaltungen
 T +41 41 349 34 80, wb.technik-architektur@hslu.ch



FH Zentralschweiz

Mein Master startet genau hier.

Immer mehr Berufstätige setzen auf das Erfolgsmodell Fernstudium. Wann machen Sie den nächsten Karriereschritt?

FFHS 

Fernfachhochschule Schweiz
Zürich | Basel | Bern | Brig

Mitglied der SUPSI



www.ffhs.ch



Von der Betriebsökonomie bis zum Sport.

Die Berner Fachhochschule bietet ein fundiertes Angebot von 29 Bachelor- und 21 Masterstudiengängen in unterschiedlichen Bereichen. Dazu kommt ein vielfältiges Weiterbildungsangebot.

Das Beste, was die Zukunft zu bieten hat.

B
H
Berner
Fachhochschule

bfh.ch

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw

Life Sciences und
Facility Management

IFM Institut für
Facility Management

Das einzigartige Studienangebot in der Schweiz!

Master of Science in Facility Management (MSc)

Building Personalities in Research and Practice

Informationsveranstaltung:

■ Dienstag, 9. September 2014, ab 17.00 Uhr, Wädenswil

Weiterbildung in Facility Management (MAS, DAS, CAS)

Weiterbildung schafft Zukunft – das ist unser Programm

Informationsveranstaltungen:

■ Dienstag, 16. September 2014, ab 18.00 Uhr, Zürich

■ Donnerstag, 20. November 2014, ab 18.00 Uhr, Zürich



www.ifm.zhaw.ch

Zürcher Fachhochschule

Wädenswil-
Zürich



Konsekutiver Master/Master consécutif

Bezeichnung/appelation	Anbieter	Beginn	Telefon	E-Mail	Internet
	prestataire	début	téléphone	e-mail	internet
Architecture					
MA in Architecture / Joint Master of Architecture / MA en Architecture	BFH Burgdorf, HES-SO - EIA-FR, Fribourg, hepia Genève	Herbst 15	034 426 41 74 058 900 00 02	master.ahb@bfh.ch master@hes-so.ch	www.jointmaster.ch www.ahb.bfh.ch/master-architektur
MA in Architecture FH	FHNW Basel, HSLU Horw	15.09.14	041 349 32 07 061 467 43 19	master.technik-architektur@hslu.ch architektur.habg@fnw.ch	www.master-architektur.ch
MA ZFH in Architektur	ZHAW Winterthur	15.09.14	058 934 76 50	info.archbau@zhaw.ch	www.archbau.zhaw.ch
Arts					
Master of Fine Arts	FHNW Basel	15.09.14	061 666 61 11	info.kunst.hgk@fnw.ch	www.fnw.ch/hgk/iku
MA en Arts visuels	HES-SO-HEAD Genève, HES-SO-ECAL Lausanne, HES-SO-ECAV Valais	15.09.14	022 388 51 00 021 316 99 33 027 456 55 11	info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Contemporary Arts Practice	BFH Bern	15.09.14	031 848 38 29	cap@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macap/
MA en Composition et théorie musicale	HES-SO - HEMU Lausanne, HES-SO - HEM Genève	15.09.14		masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Interprétation musicale	HES-SO - HEMU Lausanne, HES-SO - HEM Genève	15.09.14		masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Interprétation musicale spécialisée	HES-SO - HEMU Lausanne, HES-SO - HEM Genève	15.09.14		masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Pédagogie musicale	HES-SO - HEMU Lausanne, HES-SO - HEM Genève	15.09.14		masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Cinéma	HES-SO-ECAL Renens VD, HES-SO-HEAD Genève	15.09.14	021 316 92 03 021 620 08 80	isabelle.gattiker@ecal.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Art Education	ZHdK Zürich	15.09.14	043 446 33 33	admin.arteducation@zhdk.ch	mae.zhdk.ch oder www.zhdk.ch/studium
MA in Art Education	BFH Bern	15.09.14	031 848 38 46	annika.hossain@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/maartedu.html
MA in Art Education (Vermittlung in Kunst und Design, Lehrdiplom für Maturitätsschulen)	FHNW Basel / Muttenz	15.09.14	061 467 45 40	info.lgk.hgk@fnw.ch, christof.schelbert@fnw.ch	www.fnw.ch/hgk
MA in Composition and Music Theory	SUPSI Lugano	15.09.14	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Composition and Theory	ZHdK Zürich, BFH Bern	15.09.14	043 446 51 50 031 848 39 99	felix.baumann@zhdk.ch, xavier.dayer@bfh.ch	www.zhdk.ch/ma_composition_theory www.hkb.bfh.ch/mamusict.html
MA in Conservation-Restoration	BFH Bern & Abegg-Stift, Rioggisberg, SUPSI Lugano, HES-SO Haute Ecole Arc Neuchâtel	15.09.14	032 930 11 19	info@swiss-crc.ch	www.swiss-crc.ch
MA in Film	ZHdK Zürich, Netzwerk Cinema CH	15.09.14	043 446 31 13	film.master@zhdk.ch	www.netzwerk-cinema.ch/, film.zhdk.ch
MA in Fine Arts	ZHdK Zürich	15.09.14	043 446 33 80	master.finearts@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_fine_arts
MA in Fine Arts (Major Art Teaching und Major Art in Public Spheres)	HSLU Luzern	14.09.14	041 248 61 06	joel.vey@hslu.ch	www.hslu.ch/design-kunst und www.master-kunst-luzern.ch
MA in Komposition/Musiktheorie	FHNW&HSM Basel, Cantorum Basiliensis Hochschule Luzern - Musik SUPSI Lugano	14.09.14	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch, schola@mab-bs.ch, musik@hslu.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Music					
MA in Music Pedagogy	SUPSI Lugano	14.09.14	041 249 26 00	info@conservatorio.ch	www.hslu.ch/m-master www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Pedagogy	BFH Bern	15.09.14	091 960 30 40	empfang.musik@zhdk.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusiced/
MA in Music Performance	ZHdK Zürich	15.09.14	031 848 39 99	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_musicperformance
MA in Music Performance	BFH Bern	15.09.14	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusicer/
MA in Music Performance	SUPSI Lugano	15.09.14	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Musikalischer Performance	FHNW&HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	15.09.14	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	ZHdK Zürich	15.09.14	043 446 51 40	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_musikpaedagogik
MA in Musikpädagogik	Hochschule Luzern - Musik	15.09.14	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Musikpädagogik	FHNW&HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	15.09.14	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Specialized Music Performance	SUPSI Lugano	14.09.14	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Specialized Music Performance	ZHdK Zürich	15.09.14	031 848 39 99	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_specialized_musicperformance
MA in Specialized Music Performance	BFH Bern	15.09.14	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/
MA in Spezialisierter Musikalischer Performance	FHNW&HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	15.09.14	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Theater	Scuola Teatro Dimitri (SUPSI), BFH Bern, HES-SO-HETSR Lausanne, ZHdK Zürich	15.09.14	091 796 24 14 031 848 49 90 021 620 08 80 043 446 51 38	scuola@astd.ch, theater@hkb.bfh.ch, mathieu.bertholet@hetsr.ch, caroline.scherer@zhdk.ch	www.mastercampustheater.ch/ www.hkb.bfh.ch/ www.hetsr.ch/ www.zhdk.ch/ma_theater
MA HES-SO en Théâtre	HES-SO - Lausanne	15.09.14	021 620 08 80	laurent.berger@hetsr.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Transdisziplinarität in den Künsten	ZHdK Zürich	15.09.14	043 446 42 02	kontakt.trans@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_transdisziplinaritaet
MA in Transdisziplinarität in den Künsten	ZHdK Zürich	15.09.14	043 446 42 02	kontakt.trans@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_transdisziplinaritaet
Banking & Finance					
MSc in Banking and Finance	HSLU Luzern, ZAHW Winterthur	14.09.15	041 757 67 46 058 934 68 34	andreas.dietrich@hslu.ch, info-master.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft, www.sml.zhaw.ch/master
Business Administration					
MSc in Business Administration (avec orientations en Entrepreneurship, Management des Systèmes d'information, Management et Ingénierie des Services)	HES-SO//Master	15.09.14	058 900 00 02	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Business Administration (with a Major in Business Development and Promotion)	HSLU Luzern	14.09.15	041 228 41 84	daniel.peter@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administration (with a major in Innovation Management)	Fernfachhochschule Schweiz, SUPSI	06.09.14	027 922 39 00 058 666 61 00	info@ffhs.ch, dsas@supsi.ch	www.ffhs.ch/studienangebot/wirtschaft--management/ msc-business-administration
MSc in Business Administration (with a Major in Online Business and Marketing)	HSLU Luzern	14.09.15	041 228 41 26	matthies.fleck@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administration (with a Major in Tourism)	HSLU Luzern	14.09.15	041 228 42 67	juliana.priskin@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
MSc in Business Administration (with a Specialization in Marketing)	ZHAW Winterthur	15.09.14	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/master
MSc in Business Administration (with a Specialization in Public and Nonprofit Management)	HSLU Luzern, ZHAW Winterthur	14.09.14	041 228 99 68 058 934 68 34	alex.nussbaumer@hslu.ch, info-master.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/w-master, www.sml.zhaw.ch/master
MSc in Business Administration (with Major in Strategic Management)	HWZ Zürich	18.09.14	043 322 26 28	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/msc
MSc in Business Administration (with Major New Business)	HTW Chur	15.09.14	081 286 39 69	master@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
MSc in Business Administration (with Major Tourism)	HTW Chur	15.09.14	081 286 39 69	master@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
MSc in Business Administration with a Major in Corporate/Business Development	BFH Bern, FHS St. Gallen	15.09.14	031 848 34 00 071 226 14 10	master.wirtschaft@bfh.ch, mscba@fhszg.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/de/master/business_administration, www.fh-master-wirtschaft.ch
MSc in Facility Management	ZHAW Wädenswil	15.09.14	058 934 56 85	mscfm.lsfm@zhaw.ch	www.fim.zhaw.ch
MSc in International Management	FHNW Olten/Basel	15.09.14	062 957 22 78	sarah.gerber@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/msc-im
Controlling & Accounting					
MSc in Intern. Financial Management	HSLU Luzern	15.09.14	041 757 67 79	michael.blankenagel@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
Engineering					
MSc in Biomedical Engineering (Spezialisierter Masterstudiengang)	BFH Bern & Uni Bern	15.09.14	031 631 59 05	bme@istb.unibe.ch	www.bme.master.unibe.ch
MSc in Engineering	BFH, FHNW, FHO, SUPSI, HSLU, HES-SO, ZHAW	15.09.14		diverse	www.msengineering.ch
MSc in Holztechnik	BFH Architektur, Holz u. Bau	Okt 14	032 344 02 50	master.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/master_holztechnik
MSc HES-SO en Ingénierie du territoire	HES-SO//Master	15.09.14	032 424 49 90	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc MSc. Micro- and Nanotechnology	NTB Buchs	Sep 14		rudolf.buser@ntb.ch	www.ntb.ch/studienangebot/masterstudiengaenge/ mikro-und-nanotechnologie-mnt.html
MSc MSc. Optische Systemtechnik	NTB Buchs	März 15	081 755 34 87	andreas.ettmeyer(at)ntb.ch .	www.ntb.ch/studienangebot/masterstudiengaenge/ msc-optische-systemtechnik.html
Health					
Europäischer MSc in Ergotherapie	ZHAW Winterthur	15.09.14	058 934 63 25	claudia.galli@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch/mscot
Master ès Sciences en sciences infirmières (Master conjoint HES-SO - UNIL)	HES-SO//Master + UNIL	15.09.14	032 424 49 90	master@hes-so.ch, iuf@unil.ch	www.hes-so.ch/sciencesinfirmieres
MSc in Nursing	Kalaídos Zürich	Jan 15	043 222 50 58	iren.bischofberger@kalaideos-fh.ch	www.kalaideos-gesundheit.ch
MSc in Pflege	BFH Bern, FHS St. Gallen, ZHAW Winterthur	15.09.14	058 934 64 90 031 848 35 07 071 226 15 00	master.gesundheit@zhaw.ch, petra.metzenthin@bfh.ch, evamaria.panfil@fhszg.ch	www.gesundheit.zhaw.ch, www.gesundheit.bfh.ch, www.fhszg.ch
MSc in Physiotherapie	BFH Bern, ZHAW Winterthur	15.09.14	058 934 63 46	gesundheits@bfh.ch	www.gesundheit.zhaw.ch, www.gesundheit.bfh.ch
MSc in Business Information Systems	FHNW Olten/Basel	15.09.14	031 848 45 12 084 882 10 11	master.gesundheit@zhaw.ch neyyer.sheikh@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/msc-bis

Konsekutiver Master/Master consécutif 2/2

Bezeichnung/appellation	Anbieter	Beginn	Telefon	E-Mail	Internet
Information & Technology	prestataire	début	téléphone	e-mail	internet
MSc en information documentaire	HES-SO Genève	15.09.14	022 388 17 53	mirielle.jotterand@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Business Administration (with Major Information Science)	HTW Chur	15.09.14	081 286 39 69	master@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
MSc in Sports mit Ausrichtung in Spitzensport EHSM	EHSM Magglingen	22.09.14	032 327 64 70	master@baspo.admin.ch	www.ehsm.ch
MSc in Sports mit Vertiefungsrichtungen Unterricht sowie Gesundheit und Forschung	EHSM Magglingen/Fribourg	15.09.14	032 327 64 70 026 300 72 72	master@baspo.admin.ch, xavier.cheneviere@unifr.ch	www.ehsm.ch, www.unifr.ch
MSc in Wirtschaftsinformatik	HSLU Luzern, ZHAW Winterthur, BFH Wirtschaft, FHS St. Gallen	15.09.14	041 228 41 73 058 934 68 34 031 848 34 00	markus.wyss@hslu.ch, info-master.sml@zhaw.ch, ernst.menet@bfh.ch, rainer.endl@fhsg.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft; www.sml.zhaw.ch/master; www.wirtschaft.bfh.ch/de/master/wirtschaftsinformatik; www.fhsg.ch/fhs.nsf/de/mc-wirtschaftsinformatik-uebersicht
Life Science					
MSc in Life Sciences	BFH Bern, ZHAW Wädenswil, FHNW Muttenz, HES-SO//Master	14.09.15	031 910 21 11 061 467 42 42 032 424 49 90 058 934 59 61	m.sc.haff@bfh.ch, info.lifesciences@fhnw.ch, master@hes-so.ch, master.lsfm@zhaw.ch	www.msisccommunitycentre.ch
Marketing, Communication & Design					
MA HES-SO en Design	HES-SO - ECAL Renens-VD, HEAD Genève ZHAW Winterthur	15.09.14	021 316 99 33 022 388 51 00 058 934 60 60	ecal@ecal.ch, info.head@hesge.ch master.linguistik@zhaw.ch	www.hes-so.ch/masters www.linguistik.zhaw.ch/master
MA in Angewandter Linguistik (Fachübersetzen & Konferenzdolmetschen)	BFH Bern	15.09.14	031 848 49 02	agnes.laube@bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macommdesign/
MA in Communication Design	HSLU Luzern	15.09.14	041 248 61 10	nina.gellersen@hslu.ch	www.hslu.ch/design-master, www.master-design-luzern.ch
MA in Design	ZHdK Zürich	16.02.15	043 446 32 36	master.design@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_design
MA in Design - Masterstudio Design	FHNW Basel	15.09.14	061 467 48 71 061 467 48 74	info.msd.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/msd, www.masterstudiodesign.ch
MA in Visueller Kommunikation und Bildforschung	FHNW Basel	15.09.14	061 695 67 51	info.vis_com.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/ivk
Management & Law					
MSc in Management and Law	ZHAW Winterthur	15.09.14	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/master
Psychology					
MSc in Angewandter Psychologie	FHNW Olten	15.09.14	062 957 22 56	jessica.zahnd@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/master
MSc in Angewandter Psychologie	ZHAW Zürich	15.09.14	058 934 83 10	info.psychologie@zhaw.ch	www.psychologie.zhaw.ch/studium
Social Science, Economics & Humanities					
MSc in Berufsbildung MSc en formation professionnelle	EHB IFFPP IUFFP Zollikofen/ Bern	15.09.14	031 910 37 38 031 910 38 80	m.sc@ehb-schweiz.ch, m.sc@iffp-suisse.ch	www.msc.ehb-schweiz.ch www.msc.iffp-suisse.ch
Social Work					
MA en Travail social	HES-SO//Master		058 900 00 02	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation	FHNW Olten	15.09.14	062 957 21 18	masterstudium.sozialearbeit@fhnw.ch	www.masterstudium-sozialearbeit.ch
MSc in Sozialer Arbeit	BFH Bern, HSLU Luzern, FHS St. Gallen, ZHAW Zürich	15.09.14	031 848 37 41	andrea.piccand@bfh.ch	www.masterinsozialerarbeit.ch


Events

Diese und weitere Events siehe unter <http://events.fhschweiz.ch>

Daten von Mitte August bis Ende Dezember 2014

August	Event	Ort	Mitgliedorganisation	Kontakt
27.08.2014	Zolli Basel	Basel	GBB	www.gbb-online.ch
30.08.2014	Besuch Uhrenmanufaktur August Raymond	Tramelan	MBA Alumni Bern-Fribourg	www.mba-alumni.ch
September				
03.09.2014	Wirtschaftsforum FHNW	FHNW HS für Wirtschaft, Olten	GBB	www.gbb-online.ch
04.09.2014	Herrn Special – Bekleidungs Workshop	Herrn Globus	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
05.09.2014	Baustellen - Rundgang «Linthal 2015»	Linthal GL	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
05.09.2014	Networking-Tag 2014: Jubiläums „Best of“	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
05.09.2014	FHS Alumni Jahresversammlung	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
06.09.2014	2-tägige Bergwanderung		GBB	www.gbb-online.ch
11.09.2014	9. Berner Leaderanlass	BERNEXPO AG, Bern 22	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
12.09.2014	Campus Eröffnung		GAB	www.gabfh.ch
13.09.2014	Diplomfeier mit Zusatzprogramm	FFHS, Brig	Alumni FFHS	www.alumni.ffhs.ch
15.09.2014	Alumni Homecomingnight	KKL Luzern	Alumni HSLU	www.alumihslu.ch
18.09.2014	Generalversammlung		Alumni SUPSI	www.supsialumni.ch
18.09.2014	Betriebsbesichtigung Witzig The Office Company	Zürich-Altstetten	Alumni FHNW Angewandte Psychologie	www.alumni-aps.ch
20.09.2014	Besichtigung Kehrrechtverbrennungsanlage Hinwil (Kezo)	Hinwil	ETR	www.etrweb.ch
25.09.2014	FHS Alumni 360°: Besichtigung Bierbrauerei	Gossau	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
25.09.2014	Hypnose	Zürich	Alumni ZHAW SML	www.alumni-zhaw.ch/sml-home/events/eventssml
27.09.2014	Diplomfeier und Abschlussball		GAB	www.gabfh.ch
Oktober				
01.10.2014	Führen mit Mut	Horw	Alumni HSLU	www.alumihslu.ch
02.10.2014	Startup – von der Idee zum Highfligher	Fachhochschulzentrum, St. Gallen	FHS Alumni & Startfeld Input	www.fhsalumni.ch
08.10.2014	10. Alumni BFH Refresher	BFH Wirtschaft, Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
08.10.2014	Technisch innovative Übergewichts-Chirurgie	Klinik Stephanshorn, ST.Gallen	Archimedes Ostschweiz	www.archimedes-ostschweiz.ch
09.10.2014	Meet & Greet @ Kalaidos	Kalaidos Oerlikon, Raum 651/652	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
09.10.2014	Exklusiv-Besuch in der Umweltarena	Spreitenbach	Alumni ZHAW SML	http://alumni-zhaw.ch/sml-home/events/eventssml
15.10.2014	Führung Zentrallager der AMAG in Buchs	AMAG, Buchs	Alumni ZHAW Engineering & Architecture	http://alumni-zhaw.ch/ea-home/aktuelles
16.10.2014	Herbstanlass		GAB	www.gabfh.ch
21.10.2014	FHS Alumni 360°: Besichtigung Psychiatrische Klinik	Zürcherstrasse 30, 9501 Will	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
22.10.2014	Führung durch die Aeschbach Chocolatier Fabrik	Chocodrom, Root	Alumni HSLU	www.alumihslu.ch
23.10.2014	Colloque OPDE 2014 - Des outils pour décider ensemble	Y-Parc, Yverdon-les-Bains	Alumni HEIG-VD	www.alumni.heig-vd.ch
23.10.2014	Input für Studierende: Karriereweg	St. Gallen	FHS Alumni & Carreer Center	www.fhsalumni.ch
29.10.2014	Führung durch das Hotel InterContinental	Intercontinental Hotel	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
30.10.2014	Input: Tagung «Trends in Praxis und Theorie Sozialer Arbeit»	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
30.10.2014	Chreis Cheib- Milieu & Design - Kreis 4 entdecken	Zürich	Alumni ZHAW SML	www.alumni-zhaw.ch/sml-home/events/eventssml
30.10.2014	Weindegustation	Basel	GBB	www.gbb-online.ch
November				
05.11.2014	Alumni Stammtisch	Bern	Alumni FFHS	www.alumni.ffhs.ch
06.11.2014	Herrn Special - Bekleidungs-Workshop	Herrn Globus	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
07.11.2014	Vorschau: Alumni Homecoming Day		Alumni ZHAW SML	www.alumni.sml.zhaw.ch
12.11.2014	200 Runden Rennen (Kart Event Spreitenbach)	Kart Rennbahn Spreitenbach	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
13.11.2014	FHS Alumni & Carreer Center: Lange Nacht der Karriere	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
15.11.2014	Waldhaushöck	Waldhaus Rothrist	GOB	www.gob.ch
20.11.2014	Bodenseetagung	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
26.11.2014	Alumni Stammtisch	Zürich	Alumni FFHS	www.alumni.ffhs.ch
28.11.2014	Diplomfeier FHS, Weiterbildung		Archimedes Ostschweiz	www.archimedes-ostschweiz.ch
28.11.2014	Projekt-Forum 2014	FHNW Basel	GBB	www.gbb-online.ch
Dezember				
Dez.2014	«Programme Surprise» (Datum und Programm folgt)		Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
12.12.2014	Singing Christmas Tree	Werdmühleplatz	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch

Schön regelmässig
und zuverlässig schön



beagdruck
Emmenweidstrasse 58, 6021 Emmenbrücke
Telefon 041 268 68 68, www.beagdruck.ch

beagdruck
mehr als gut drucken

«Authentisch sein»



Herr Grob, wie haben Sie Ihr Studium am NTB in Erinnerung?

Als inspirierend, anspruchsvoll, kameradschaftlich. Ich erlebte die Ingenieurausbildung als äusserst spannend. Die Informatik setzte sich damals langsam durch und wurde für alle erschwinglich. Dadurch entstanden neue Möglichkeiten. Ich war überzeugt, für das Berufsleben hervorragend gerüstet zu sein.

Sie entschieden sich bald nach Studienende für die Selbständigkeit. Wieso?

Mit der Entwicklung kleiner Softwarelösungen finanzierte ich einen Teil meines Studiums. Ich wollte immer schon mein eigener Chef sein. Als ich die Chance auf einen einzigen Kunden hatte, wagte ich den Schritt. Im Rückblick war das erfolgreich, aber natürlich nicht sehr vernünftig. Ich wusste nicht, was auf mich zukommen würde. *(lacht)*

Aber Sie wussten, dass dies mit viel Arbeit verbunden sein würde?

Ja, das wusste ich. Meine Eltern hatten einen sehr kleinen Gewerbebetrieb, daher war ich mir dessen bewusst. Ich war vier Monate angestellt, bevor ich in die Selbständigkeit wechselte. Während dieser Zeit wurde der Wunsch, der eigene Chef zu sein, zusätzlich gestärkt. Ich war jung und hatte keine fixen Verpflichtungen, die Risikobereitschaft war gross. Erst später lernte ich, dass man als Unternehmer weit mehr als Schulwissen braucht.

Was braucht es denn?

Es braucht eine Problemlösung, viel Energie und einen authentischen Auftritt. Als Unternehmer braucht man sehr rasch Kunden, die an die angebotene Lösung glauben. Man muss deshalb seine Lösung

verkaufen können. Am Anfang ist das Chef-Sache. Der authentische Auftritt ist das A und O des Unternehmers. Für meinen Weg als Unternehmer war die damalige Ingenieurausbildung sehr «technisch-mathematisch». Kunden und Geldgeber sind häufig keine Techniker oder Ingenieure. Das «Verkaufen» einer technischen Fähigkeit musste ich also in der Praxis erst noch erlernen.

Sie sind ein Unternehmer durch und durch. Sind Sie auch ein guter Chef?

Ich glaube, meine Mitarbeitenden wissen stets, woran sie bei mir sind. Ich bin direkt, spontan und konfliktfähig. Ich bin fasziniert von der Informatik, das spürt man, wenn man mit mir arbeitet. Meine direkte Art kann andererseits bisweilen als undiplomatisch ausgelegt werden. Ich sage, was ich denke. Das übrigens auch gegenüber Kunden.

Was tut GemDat?

Der Name kommt von Gemeindedaten. Wir machen Software für die öffentliche Verwaltung, für Gemeinden und Kantone. In den Bereichen Grundstückbewertung, Gebäudeversicherung und Baugesuche oder Baubewilligungen sind wir der Marktführer in der Schweiz.

Welche Tipps haben Sie für junge FH-Ingenieurinnen und -Ingenieure?

Erstens, verstehe das Problem und suche eine einfache Lösung dazu. Zweitens, blicke aus Sicht des Kunden auf das Problem und deine Lösung. Drittens, bleibe geduldig. Der Erfolg ist erst wertvoll, wenn vorher einige Misserfolge überwunden worden sind. Und viertens, rede mit Freunden und aussenstehenden Personen. Sie unterstützen dich, die ersten drei Tipps umzusetzen.

Sie machen aktiv beim Verein «Geschäftsleitung.Ingenieur.Netzwerk G.I.N.» mit. Wieso?

Dieses Netzwerk ist für mich wichtig. Je höher man in einer Organisation aufsteigt, desto einsamer wird man. Mitarbeitende, Kunden, Banken: Alle wollen etwas von einem Geschäftsführer. Bei den G.I.N.-Anlässen kann ich mich mit Gleichgesinnten austauschen. Sie befinden sich in derselben Lage. Man kann Themen wie zum Beispiel die Bonusgestaltung diskutieren und von den Erfahrungen der anderen profitieren. Ich habe wertvolle Kollegen über G.I.N. kennengelernt. Rückblickend hätte ich früher G.I.N.-Mitglied werden sollen. Ich hätte wohl einige Fehler als Unternehmer nicht gemacht.

Sie lernten andererseits aus diesen Fehlern ...

... natürlich. Das ist die andere Seite der Medaille.

Gespräch: Claudio Moro

Bruno Grob (50) lernte Mechaniker. Er schloss 1988 das Studium der Systemtechnik am Neuen Technikum Buchs (heute: Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB) ab. 1989 machte sich Grob selbständig. Sein Unternehmen, GemDat Informatik AG, entwickelt Software für die öffentliche Verwaltung und ist in St. Gallen zuhause. Der FH-Ingenieur ist Mitglied von G.I.N., einem Netzwerk für geschäftsführende Ingenieurinnen und Ingenieure.

www.gemdat.ch

www.gin-netzwerk.ch

National und in allen Regionen

Diese Mitgliedorganisationen sind unter dem Dach der FH SCHWEIZ organisiert:

Bern

- ALIS, Alumniorganisation der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft (HAFL)
- Alumni BFH Wirtschaft
- BFH Alumni Technik
- MBA Alumni Bern-Fribourg

Nordwestschweiz

- Alumni FHNW Angewandte Psychologie
- Alumni FHNW Technik
- Archimedes Aarau
- GAB, Gesellschaft Aargauer BetriebsökonomInnen HWV/FH
- GBB, Gesellschaft Basler BetriebsökonomInnen HWV/FH
- GOB, Gesellschaft Oltner BetriebsökonomInnen und BetriebsökonomInnen HWV/FH

Ostschweiz

- Alumni HTW Chur
- Archimedes Chur/Vaduz
- Archimedes Ostschweiz
- Club Alumni NTB
- ETR, Ehemalige der Hochschule für Technik Rapperswil HSR
- FHS Alumni, Ehemaligen-Netzwerk der FHS St.Gallen

Suisse Occidentale

- Alumni EIA-FR, Alumni de l'Ecole d'Ingénieur et d'Architectes de Fribourg
- Alumni HEG-FR
- Alumni HEG, Alumni de la Haute Ecole de Gestion de Genève
- Alumni HEIG-VD
- Archimède Romande
- Archimedes Wallis

Svizzera Italiana

- Alumni FFHS, Fernfachhochschule Schweiz
- ATEA, Associazione Ticinese Economisti Aziendali SSQEA/SUP
- SUPSI Alumni, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana

Zentralschweiz

- Alumni Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Wirtschaft, Soziale Arbeit, Design & Kunst, Musik

Zürich

- alumni HWZ, Alumni der Hochschule für Wirtschaft Zürich
- Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz
- Alumni ZHAW Engineering & Architecture
- Alumni ZHAW Gesundheit
- Alumni ZHAW Life Sciences
- Alumni ZHAW School of Management & Law
- Archimedes-HSZ, Verband der Hochschule für Technik Zürich
- Columni, Absolventinnen und Absolventen Angewandte Medienwissenschaft ZHAW
- SBAP, Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie

Assoziierte Mitglieder

- HR Swiss, Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management
- VPA, Verband der Personal- und Ausbildungsfachleute



INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder von FH SCHWEIZ.

Herausgeber

FH SCHWEIZ,
Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen
FH SUISSE, Association faîtière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées
SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati delle Scuole Universitarie Professionali
UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences

Adresse

FH SCHWEIZ
Auf der Mauer 1
8001 Zürich
Tel. 043 244 74 55
Fax 043 244 74 56
mailbox@fhschweiz.ch
www.fhschweiz.ch

Redaktion

Claudio Moro (CM),
claudio.moro@fhschweiz.ch

Mitarbeitende dieser Ausgabe

Nathalie Hochstrasser,
Bruno Jenny,
Lukas Maisel,
Mirjam Oertli,
Leila Pellet,
Christina Reuther,
Sabina Schwyter,
Christian Wasserfallen,
Stefanie Zortea

Illustration, Foto

Marian Blaser,
Linda Pollari,
Julian Rüthi

Beratung und Verkauf

Alexandra Eicher
alexandra.eicher@fhschweiz.ch

Gestaltung

Furrer Graphic Design
Luzern

Druck

beagdruck
Emmenweidstrasse 58
6021 Emmenbrücke

Auflage

43000 Exemplare

Erscheinung

Viermal im Jahr
(Februar, Mai,
August, November)

Nächste Ausgabe

Erscheint am
20. November 2014
Redaktions- und
Insertionsschluss
6. Oktober 2014

Abonnement

Jahresabonnement
Fr. 35.– inkl. Porto,
Bestellung
Tel. 043 244 74 55

Netzwerk
zum Beispiel mit:



- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
- Dachorganisation der Arbeitnehmenden, Travail.Suisse
- economiesuisse, Verband der Schweizer Unternehmen
- Fachkonferenzen Fachhochschulen
- Professionelle Soziale Arbeit Schweiz avensisocial
- Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH)
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Verband der Fachhochschuldozierenden Schweiz (fh-ch)
- Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)

Mit mehr Wissen in die Praxis

Master- und Weiterbildungsstudiengänge

- Ingenieurwesen, Informatik, Energie, Umwelt
- Bau, Raumplanung, Immobilien
- Multimedia, Information Science
- Business Administration, Tourismus
- Soziale Arbeit, Gesundheit

www.fho.ch/weiterbildung

FHO Fachhochschule Ostschweiz: FHS St.Gallen / HSR Rapperswil / HTW Chur / NTB Buchs

Finden Sie den Master in sich.

Master of Science (MSc)

■
Konsekutiver Master in Business Administration,
Major in Strategic Management

Executive MBA (EMBA) und MBA

- Executive MBA – Marketing
- Executive MBA – General Management
- Executive MBA & MBA – International Business (in English)

Master of Advanced Studies (MAS)

- Accounting & Finance ■ Banking & Finance ■ Business Analysis
- Business Communications ■ Business Consulting
- Business Engineering ■ Controlling ■ Corporate Writing & Publishing
- Digital Business ■ Health Care Management ■ Human Resources Leadership
- Live Communication ■ Project Management ■ Quality Leadership
- Real Estate Management

Karrierebegleitend
studieren: fh-hwz.ch

Jetzt zum Infoabend anmelden:
fh-hwz.ch/infoabende

HWZ | Hochschule für
Wirtschaft Zürich



*The opportunity
of a lifetime*

www.pwc.ch/careers

Grow your own way

Wir ermöglichen dir eine massgeschneiderte Karriere mit persönlicher und fachlicher Weiterbildung sowie gezieltes Coaching «on & off the job». In unserem weltweiten Netzwerk mit 184'000 Spezialisten bearbeitest du anspruchsvolle nationale und internationale Kundenprojekte und schaffst für unsere Kunden Mehrwert. Dies mit den besten Teams, mit über 60 Nationalitäten.

Von dir erwarten wir, dass du wissensdurstig, lernbereit, offen für Neues bist und Verantwortung übernimmst. Ganz wichtig ist für uns, dass du ein Teamplayer bist. Mehrwert können wir nur gemeinsam schaffen.

.....
Das ist der Deal: Wir bieten viel und verlangen einiges.
.....

Willst du mehr, dann surfe auf: www.pwc.ch/careers.



© 2014 PwC. All rights reserved. "PwC" refers to PricewaterhouseCoopers AG, which is a member firm of PricewaterhouseCoopers International Limited, each member firm of which is a separate legal entity.